SCHALTBAU

Geschäftsbericht 2008

SCHALTBAU-KONZERN 5-Jahresübersicht

Konzern-Kennzahlen		2008	2007	2006	2005	2004
		IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Auftragslage						
Auftragseingang	Mio. €	281,2	271,9	232,8	200,6	191,5
Auftragsbestand	Mio. €	181,6	181,3	129,4	109,1	110,5
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. €	280,2	232,1	212,7	203,9	215,0
Gesamtleistung	Mio. €	282,4	236,1	215,8	204,5	215,0
EBIT	Mio. €	21,9	14,1	11,8	12,1	9,1
EBIT-Marge	%	7,8	6,1	5,5	5,9	4,2
Konzernjahresergebnis	Mio. €	13,1	8,2	6,0	5,0	3,0
davon Anteil der Schaltbau Holding AG	Mio. €	11,8	7,2	5,0	3,9	2,0
Return on Capital Employed	%	19,4	14,0	13,6	13,9	10,8
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	60,5	60,2	49,2	48,8	48,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	4,6	5,4	3,7	3,7	4,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	5,1	4,6	4,3	4,2	4,2
Working Capital	Mio. €	52,2	40,9	37,9	38,1	35,5
Capital Employed	Mio. €	112,6	101,0	87,0	87,0	83,7
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	8,6	-2,1	-10,1	-15,3	-25,5
Nettobankverbindlichkeiten	Mio. €	37,7	41,4	43,8	44,3	52,3
Bilanzsumme	Mio. €	168,1	164,7	140,0	136,7	142,5
Kapitalflussrechnung						
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	13,0	16,1	8,8	9,5	10,0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-8,3	-13,0	-5,0	-5,4	-3,6
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-7,4	0,0	-3,5	-8,3	-11,8
Liquiditätsveränderung	Mio. €	-2,6	3,3	0,2	-4,1	-5,5
Mitarbeiter						
Beschäftigte am 31. Dezember	Anzahl	1.599	1.551	1.456	1.475	1.494
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.424	1.372	1.300	1.317	1.344
Personalaufwand	Mio. €	79,4	74,8	71,9	70,4	70,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	55,8	54,5	55,3	53,5	52,2
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T€	198,2	172,1	166,0	155,3	160,0
Kennzahlen der Schaltbau Holding AG		**2008**	**2007**	**2006**	**2005**	**2004**
Gezeichnetes Kapital	T€	6.850	6.840	6.840	6.840	4.392
Eigenkapital der AG	Mio. €	49,4	41,8	36,3	34,2	22,9
Eigenkapitalquote der AG	%	58,0	52,5	48,2	47,5	33,8
Börsenkurs am 31. Dezember	€	38,8	45,5	27,8	22,1	13,5
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember	Mio. €	72,6	85,0	52,0	41,3	15,8
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	€	6,35	3,85	2,67	2,55	1,63
Gewinn pro Aktie (verwässert)	€	5,94	3,85	2,67	2,34	1.42
Dividende pro Aktie	€	0,50	0,30	0,15	0,06	0,00

4 **Corporate Mission**
5 **Vorstand**
6 **An die Aktionäre**
8 **Konzernlagebericht**
8 Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick
8 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
9 Geschäft und Rahmenbedingungen
9 Struktur der Schaltbau Gruppe
9 Geschäftstätigkeit
13 Wirtschaftliches Umfeld
13 Weltwirtschaft im Abschwung
14 Schaltbau relevante Märkte
14 Geschäftsverlauf
14 Auftragslage und Umsatz
14 Auftragseingang
16 Umsatz
17 Auftragsbestand
17 Ertragslage im Konzern
19 Vermögens- und Finanzlage im Konzern
21 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in der Schaltbau Holding AG
22 Investitionen
22 Forschung & Entwicklung
26 Mitarbeiter
27 Beschaffung
27 Produktion und Vertrieb
28 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag
28 Chancen- und Risikobericht
32 Vergütungssystem des Vorstands
32 Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB / § 315 Abs. 4 HGB
34 Ausblick
35 Sonstige Angaben
36 **Glossar**
38 **Die Schaltbau-Aktie**
44 **Corporate Governance**
44 Corporate Governance Bericht
50 Entsprechenserklärung
52 **Jährliches Dokument**
54 **Jahresabschluss Schaltbau Konzern**
54 Gewinn- und Verlustrechnung
55 Kapitalflussrechnung
56 Bilanz
58 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
60 Anhang
103 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
104 **Aufsichtsrat**
105 **Bericht des Aufsichtsrats**
108 **Jahresabschluss Schaltbau Holding AG**
108 Bilanz
109 Gewinn- und Verlustrechnung
110 **Bestätigungsvermerk**

Die Schaltbau Holding AG steuert den Konzern auf einen Kurs nachhaltig ertragsorientierten Wachstums. Angestrebt ist eine Verdoppelung des Ergebnisses pro Aktie innerhalb von fünf Jahren.

Das Management im Konzern handelt strategieorientiert und in überschaubaren Schritten. Unsere Mitarbeiter und die konsequente Investitionspolitik sichern mit der Entwicklung innovativer Produkte, durch den Einsatz neuester Technologien und über die stetige Erweiterung unserer Kompetenzen zählbare Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden.

Unsere Konzerngesellschaften setzen ihre Internationalisierung gezielt fort. Auf den von uns bearbeiteten Märkten werden wir unsere Anteile ausbauen. In den Wachstumsregionen Osteuropas und Asiens stärken wir unsere Präsenz und gewinnen neue Kunden in neuen Märkten.

Waltraud Hertreiter

Dr. Jürgen H. Cammann

Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann, Baden-Baden
Sprecher

Waltraud Hertreiter, Rohrdorf

Dr. Jürgen H. Cammann
Sprecher des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

für die Schaltbau-Gruppe war das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahr, auf das wir stolz sein können. Wir haben nicht nur unsere Ertragsziele deutlich übertroffen, sondern auch das beste Ergebnis seit dem Börsengang 1994 erreicht, ohne dabei unsere Zukunftsinteressen zu beeinträchtigen. In einem für unseren Konzern günstigen Marktumfeld hat die große Akzeptanz unserer innovativen Produkte, Systeme und Lösungen zu diesem Erfolg beigetragen, der sich in einer Umsatzsteigerung von gut 20 Prozent und einem Ergebnissprung je Aktie von 65 Prozent auf 6,35 Euro manifestierte.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Unternehmensgruppe substantiell weiter vorangebracht. Das aus den Krisenjahren bis 2003 resultierende negative Konzern-Eigenkapital konnten wir beseitigen. Zum Bilanzstichtag 2008 stand ein positiver Wert von 8,6 Mio. EUR zu Buche. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 5,1% - einschließlich der Genussrechte liegt das wirtschaftliche Eigenkapital sogar bei 9,3%. Wir sehen uns damit noch nicht am Ziel. Aber wir haben einmal mehr unter Beweis gestellt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Dabei haben wir in allen wesentlichen Geschäftsfeldern Fortschritte erzielt. Pintsch Bubenzer konnte im ersten vollständigen Jahr nach der Integration unerwartet gut zum Gesamtergebnis beigetragen. Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik entwickelte sich angesichts der für Pintsch Bamag schwachen Rahmenbedingungen sehr solide. Im Geschäftsfeld Türsysteme konnte Bode seine Marktstellung vor allem auf dem Gebiet der Schienenfahrzeuge festigen. Das Geschäft der Schaltbau GmbH erhielt Impulse durch zahlreiche Produktneuheiten und die Ausweitung der internationalen Präsenz. Dadurch ist es gelungen, die seit Beginn der Finanzkrise im vierten Quartal rückläufige Nachfrage aus einigen industriellen Bereichen mehr als auszugleichen.

Am Aktienmarkt sahen wir den Geschäftserfolg zunächst noch mit einem Anstieg der Schaltbau-Aktie belohnt. Anfang August klettere der Kurs mit 54,00 EUR auf sein Jahreshoch. Infolge der sich verschärfenden Finanzkrise setzte dann im September ein allgemeiner Kursrutsch ein. Davon blieb auch unsere Aktie nicht verschont. Sie beendete das Jahr rund 16 Prozent unter dem Niveau vom Jahresbeginn. Damit war der Kursverlauf unserer Aktie allerdings deutlich besser als der des Gesamtmarktes. Der TecDAX sackte im gleichen Zeitraum um fast 48 Prozent ab.

In den ersten Monaten des Jahres 2009 hat sich die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten weiter verschlechtert. Den großen Fonds wurden wiederholt erhebliche Mittel entzogen, so dass diese zur Sicherstellung der Liquidität Aktienbestände um jeden Preis verkaufen mussten. Fundamentale Kriterien spielten dabei oftmals keine Rolle. In der Folge brachen die Aktienkurse selbst substanzstarker Gesellschaften auf breiter Front weiter ein. Unsere Aktien haben sich in diesem Szenario zwar noch vergleichsweise gut behauptet. Dennoch ist der Schaltbau Konzern nach unserer Meinung derzeit an der Börse sehr niedrig bewertet. Deshalb gehen wir davon aus, dass der Kurs unserer Aktie bei einer allgemeinen Erholung überdurchschnittlich gewinnen kann.

Dieses Potential wollen wir aktiv fördern. Wir werden auch im aktuell schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld unsere langfristig auf nachhaltiges Ertragswachstum ausgerichtete Strategie konsequent weiter verfolgen.

Produktinnovationen und deren Markterfolg sind wesentliche Bausteine für das gesunde Fundament, von dem aus wir in das Jahr 2009 starten konnten. Wir werden daher bei unseren Anstrengungen in der Forschung & Entwicklung nicht nachlassen. Wir denken und planen vorausschauend, weit über das laufende Jahr hinaus. Beispiele sind das Compact Allround Drive System CADS bei Türsystemen für Busse und die Ausweitung des Sortiments um Produkte für den auch zukünftig wachsenden Windkraftmarkt. Neben der permanenten Stärkung des Produktportfolios werden wir zudem die internationale Geschäftsbasis weiter ausbauen. Dabei bleiben Qualität, Kundennähe und Kostenbewusstsein wesentliche Erfolgskriterien.

Mit dem Kauf von Machine Electrics haben wir in einem schwierigen Umfeld den richtigen Schritt getan und konnten uns damit nicht nur eine Basis für unsere Vermarktungsaktivitäten in Großbritannien schaffen, sondern haben auch den Zugang zu wichtigen Großkunden, die in der Distribution für Komponenten des After-Sales-Marktes tätig sind, erlangt. Im Aufschwung werden wir von dieser Akquisition profitieren können.

Die Finanzkrise hat uns im vergangenen Jahr nur marginal getroffen. Auch in den ersten Monaten 2009 sind unsere Geschäfte erwartungsgemäß verlaufen. Trotzdem bereiten wir uns vorsorglich auf mögliche Rezessionsszenarien vor. Dadurch werden wir, wenn unsere Märkte dies erfordern sollten, schnell handeln können. Derzeit sind wir aber unverändert optimistisch für das laufende Jahr. Mit unseren Produkten sind wir in den relevanten Märkten gut positioniert. So erwirtschafteten wir 2008 knapp die Hälfte unserer Umsätze im Bereich Bahn, der gerade durch die vielfältigen Investitionsprogramme zur Stimulierung der Wirtschaft in 2009 und 2010, wahrscheinlich auch darüber hinaus, profitieren wird. Auch international wird weiterhin auf hohem Niveau in Eisenbahninfrastruktur und Züge investiert. In China partizipieren wir durch die hohe Umsetzungsgeschwindigkeit bereits jetzt an diesen Programmen.

Die langfristigen Trends sprechen ebenfalls für Schaltbau. Der Ölpreis wird mit zunehmender Verknappung steigen, und der Individualverkehr wird ständig teurer. Von dieser Entwicklung werden unsere Hauptkunden profitieren. In ersten Beiträgen in den Medien wird die Frage diskutiert, ob wir uns in einer tiefen Wirtschaftskrise oder sogar zusätzlich in einer generellen Systemkrise befinden. Eine der größten Herausforderungen aller Staaten des 21. Jahrhunderts wird die Bewältigung des sich immer schneller verändernden Klimas mit seinen verheerenden Folgen für große Teile der Menschheit sein. Die Antwort darauf kann nur die drastische Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen sein. Auf der anderen Seite werden die Mobilität der Bevölkerung und der weltweite Warenverkehr weiter zunehmen. Ein wichtiges Element diesen Spagat zu meistern wird der energieeffiziente Transport sein. Daher sind wir überzeugt, in den richtigen Geschäftsfeldern tätig zu sein. Trotz der gewachsenen Unsicherheiten über die Weltwirtschaft halten wir an unserer Prognose vom Oktober des vergangenen Jahres fest, in der wir für 2009 ein Ergebnis je Aktie in der Größenordnung von 6,20 Euro angekündigt hatten. Sofern die relevanten Märkte für unsere Unternehmen während des laufenden Geschäftsjahres nicht massiv einbrechen, sind wir sehr zuversichtlich, dieses Ziel zu realisieren.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Perspektiven für unser Unternehmen sind unverändert gut. Ohne das Vertrauen, das Sie uns, dem Vorstand wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in den vergangenen Jahren geschenkt haben, hätte sich der Schaltbau Konzern in dieser Weise nicht entwickeln können. Dafür danken wir Ihnen ausdrücklich. Unser Dank gilt gleichermaßen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Engagement der Unternehmenserfolg nicht möglich gewesen wäre. Ich darf Ihnen versichern, dass wir unseren Weg des ertragsorientierten Wachstums fortsetzen werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns als Aktionärinnen und Aktionäre auf diesem Weg weiter begleiten.

Dr. Jürgen Cammann
Sprecher des Vorstands

Lagebericht und Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG 2008

Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick
In einem für den Schaltbau-Konzern günstigen Marktumfeld hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 den Erfolgskurs der Vorjahre fortgesetzt. Der Auftragseingang konnte um 3,4% auf 281,2 Mio. EUR, der Umsatz sogar um 20,7% auf 280,2 Mio. EUR gesteigert werden. Beim Konzernjahresergebnis nach Ergebnisanteilen Dritter wurde mit 11,8 Mio. EUR ein Rekordstand erreicht. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 6,35 Euro, womit die im Oktober 2008 auf 6,20 Euro erhöhte Prognose übertroffen wurde. Vor diesem Hintergrund wird der Vorstand dem Aufsichtsrat die Anhebung der Dividende von 0,30 Euro auf 0,50 Euro je Aktie vorschlagen. Durch diese erfreuliche Entwicklung konnten auch bilanziell große Fortschritte erreicht werden. Das aus den Krisenjahren bis 2003 resultierende negative Konzerneigenkapital wurde beseitigt, die Eigenkapitalquote belief sich zum Bilanzstichtag 2008 auf 5,1%.

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
In seiner Sitzung vom 7. März 2008 beschloss der Vorstand, dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen, nach dem sich die Dividende für das Geschäftsjahr 2007 auf 30 Cent je Stückaktie nach 15 Cent im Jahr zuvor erhöht. Die weiter verbesserte Ertragssituation im Konzern und die mittelfristig positiven Konjunkturaussichten für die Gesellschaften des Schaltbau-Konzerns hatten diesen Schritt ermöglicht.

Nach dem im Vergleich zum Vorjahr und zu den eigenen Erwartungen sehr erfreulichen Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2008 sowie aufgrund der anhaltend guten Entwicklung in den Monaten April und Mai hob der Vorstand im Juni die Prognosen für das Gesamtjahr 2008 an. Es wurde ein Gewinn pro Aktie von 5,50 bis 5,70 Euro in Aussicht gestellt; zuvor war der Vorstand von 4,50 bis 4,70 Euro ausgegangen nach 3,85 Euro im Jahr 2007. Der anhaltend gute Geschäftsverlauf im weiteren Geschäftsjahr veranlasste erneut den Vorstand im Oktober, die Prognosen für das Gesamtjahr auf ein Ergebnis je Aktie von 6,20 Euro zu erhöhen.

Ebenfalls im Juni beschloss der Vorstand den Wechsel der Schaltbau-Aktie (ISIN DE0007170300) in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Damit trug der Vorstand der gewachsenen Bedeutung von Schaltbau für den Kapitalmarkt Rechnung, die sich in der verstärkten internationalen Ausrichtung des Konzerns und der erreichten Marktkapitalisierung spiegelt.

Zur weiteren Stärkung der internationalen Marktposition des Geschäftsfeldes elektromechanische Komponenten hat die Schaltbau GmbH bzw. ihre neu gegründete Tochtergesellschaft Schaltbau Machine Electrics Ltd. am 24. Juli 2008 die britische Machine Electrics Ltd. erworben. In einem weiteren Schritt wurden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Machine Electrics Ltd. auf die Schaltbau Machine Electrics Ltd. übertragen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. August 2008.

Die über Pintsch Bamag seit 1. Juli 2007 zum Schaltbau-Konzern gehörende Bubenzer Bremsen Gerhard Bubenzer Ing. GmbH wurde Mitte 2008 in Pintsch Bubenzer GmbH umfirmiert. Bis zum Ende des 3. Quartals

erfolgte die Integration des Bremsengeschäfts beider Gesellschaften unter das Dach von Pintsch Bubenzer. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde das Bremsengeschäft von Pintsch Bamag in die Pintsch Bubenzer eingegliedert. Mit dieser Maßnahme können wesentliche Synergien vor allem im Vertrieb gehoben werden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Struktur der Schaltbau-Gruppe

Die Schaltbau Holding AG ist die Management-Holding des Schaltbau-Konzerns. Die Holding verantwortet wesentliche Funktionsbereiche für den gesamten Konzern. Dazu zählen insbesondere das zentrale Finanzmanagement, die Konzernrechnungslegung, das Controlling der Beteiligungen sowie die übergreifende Betreuung personalpolitischer, rechtlicher, steuerlicher und strategischer Fragen.

Die operativen Aktivitäten des Schaltbau-Konzerns sind in zwei produktorientierte Segmente unterteilt. Diesen Segmenten sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den entsprechenden Produkten generieren. Jedes Segment ist in zwei Geschäftsfelder unterteilt, die jeweils von einer Tochtergesellschaft operativ geführt werden:

Geschäftstätigkeit

Mobile Verkehrstechnik

Die Gebr. Bode GmbH & Co. KG repräsentiert das **Geschäftsfeld Türsysteme** mit den Produktgruppen Türsysteme für Schienenfahrzeuge und Türsysteme für Busse sowie Schiebetürbeschläge. Mit Beteiligungen in China, der Türkei und Polen erschließt sich das Unternehmen weltweit Absatzpotenzial. Die Markteinführung des Bode Innovative Door Systems (BIDS) im Jahre 2005 markierte im Bereich Türsysteme für Schienenfahrzeuge einen Meilenstein auf dem Weg zu internationalem Erfolg.

BIDS setzt sich zusammen aus dem Türflügel, dem Schiebe- oder Klapptritt, dem Antrieb, der intelligenten Steuerung und wird ergänzt von Notgriffen. Alle Systemelemente sind hochstandardisiert und modular einsetzbar.

Dadurch kann Bode heute, bis auf wenige Ausnahmen, das gesamte Anforderungsprofil der Bahnindustrie für Türen und Zustiegshilfen abdecken und zugleich individuelle Kundenbedürfnisse befriedigen. Mit diesem Know-how zählt Bode in ihren Bereichen zu den wichtigsten Herstellern in Europa und ist zudem weltweit ein wesentlicher Partner der Bahnsystemhäuser.

Innovation und hoher Standardisierungsgrad sichern bei Türsystemen für Stadt- und Reisebusse die Position als europäischer Marktführer. Geliefert werden das komplette Türsystem mit Steuerungselektronik und Zustiegshilfen. Alle Komponenten können entsprechend den Anforderungen der Kunden optimal kombiniert werden. Mehr Raum und weniger Gewicht, reduzierter Einbau- und Einstellaufwand sowie ein elektrisches System mit geringer Leistungsaufnahme sorgen für höhere Flexibilität, niedrige Service- und Energiekosten. Mit neuen und weiterentwickelten Produkten wie dem Compact Allround Drive System (CADS), das als Prototyp auf der IAA Nutzfahrzeuge 2008 präsentiert wurde, will Bode die internationale Marktstellung weiter ausbauen.

Die Produktgruppe Beschläge umfasst Aufhängungs- und Schließelemente für Schiebetüren. In diesem Bereich beliefert Bode namhafte Nutzfahrzeughersteller.

Die Schaltbau GmbH zeichnet verantwortlich für das **Geschäftsfeld Komponenten**. Hier sind die Produktgruppen Steckverbinder, Schnappschalter, Schütze und Bahngeräte gebündelt. Neben den nationalen Standorten in München und Niederbayern ist die Schaltbau GmbH über Beteiligungen in Frankreich, den USA, Großbritannien, sowie in Hongkong und China auf wichtigen Märkten weltweit vor Ort präsent. Alle Produkte dieses Geschäftsfeldes erfüllen höchste Ansprüche, in unterschiedlichen, meist lukrativen Nischenanwendungen.

Steckverbinder werden in vielen Bereichen der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen und zahlreichen weiteren industriellen Anwendungen eingesetzt.

Schnappschalter von Schaltbau zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, Schaltsicherheit auch unter Schock- und Vibrationsbelastungen und vor allem durch die Funktion der mechanischen Zwangsöffnung aus. Mit diesem Leistungsspektrum eignet sich dieser Schaltertyp für alle sicherheitsrelevanten Anwendungen und wird daher weltweit in den Türsystemen der unterschiedlichsten Schienenfahrzeuge wie Nah- und Fernverkehrszüge, Straßenbahnen und U-Bahnen eingesetzt. Hier ist die Schaltbau GmbH einer der Weltmarktführer. Daneben werden auch Nischenmärkte bedient wie z.B. exotisch anmutende Bereiche wie der Fallschirmsport. Zudem eröffnen sich dem Unternehmen in dieser Produktgruppe durch den Trend zur Miniaturisierung künftig vollkommen neue Einsatzgebiete.

Schütze von Schaltbau sind überall dort erforderlich, wo mit einem kleinen Strom ein großer Strom geschaltet werden muss. Die Qualität eines Schaltgerätes zeigt sich dabei nicht zuletzt beim Abschalten. Dabei werden zwischen den sich öffnenden Kontakten Lichtbögen gezündet, die in wenigen Millisekunden zuverlässig gelöscht werden müssen. Diese Aufgabe erledigen Schütze von Schaltbau in Elektroflurförderzeugen sowie in Notstromversorgungen, die z.B. in Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Datensicherheit bei Stromausfällen leisten, aber auch in Lokomotiven und Triebköpfen.

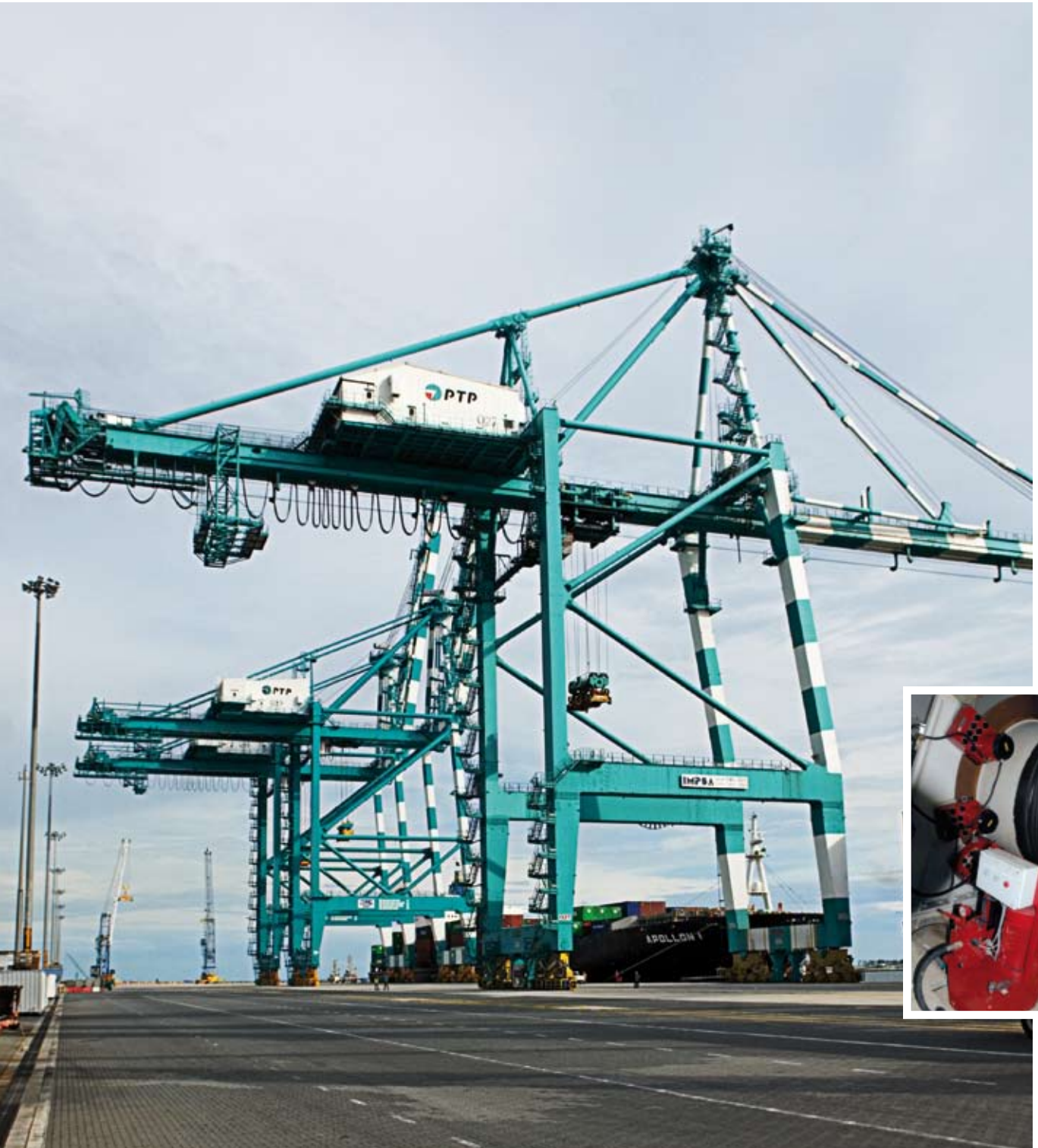
Produkte aus dem Bereich Bahngeräte sind speziell für die Anforderungen von Schienenfahrzeugen konzipiert und tragen dort entscheidend zum sicheren und komfortablen Betrieb bei. Zum Produktportfolio gehören Führerstands- und Fahrgastausrüstungen, Hochspannungsschaltanlagen, -heizungen und -dachausrüstungen, elektrische Bremsausrüstungen sowie Projektierungen und Spezialgeräte.

Die Schaltbau Machine Electrics stärkt das Geschäftsfeld Komponenten insbesondere bei Schützen für Flurförderzeuge und Notstromanlagen. Darüber hinaus hat die Schaltbau GmbH

mit dieser Akquisition ihre Marktposition in Großbritannien beträchtlich ausgebaut. XI'AN Schaltbau Electric produziert im Wesentlichen bahnspezifische Komponenten wie Schütze, Fahrschalter, Kippschalter und Fußschalter für den asiatischen Markt. Das im Dezember 2006 gegründete Joint Venture Shenyang Schaltbau Electrical Corporation ist ausgerichtet auf die Produktion von Schützen für industrielle Anwendungen. Schaltbau France bearbeitet vor allem den französischen Markt.

Stationäre Verkehrstechnik

Die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ist die Führungsgesellschaft im Segment Stationäre Verkehrstechnik des Schaltbau-Konzerns. Operativ verantwortet Pintsch Bamag das **Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik**.



Dazu gehört in erster Linie die Produktgruppe Bahnübergangs-Sicherungsanlagen. Neben der bewährten vollelektronischen Bahnübergangstechnik RBÜT, der flexibel einsetzbaren Hybridtechnik BÜP und den handgeschalteten Lichtzeichenanlagen hLz bietet das Unternehmen ein breites Spektrum ausgereifter signaltechnischer Komponenten. Dabei kann Pintsch Bamag auf einen achtzigjährigen Erfahrungsschatz in der Signaltechnik zurückgreifen. Auf dieser fundierten Wissensbasis entwickelt das Unternehmen Produkte, die neben geringen Investitionskosten auch bei den Lebenszykluskosten höchsten Ansprüchen gerecht werden. Mit diesem Hintergrund zählt Pintsch Bamag bei Bahnübergangssystemen zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie zahlreicher Privat-, Werks- und Hafenbahnen.

Zur Produktgruppe Fahrzeugausrüstungen gehören Beleuchtungs-Ausstattungen für Schienenfahrzeuge. Die Lichtsysteme von Pintsch Bamag bewähren sich seit Jahrzehnten in Lokomotiven, Triebfahrzeugen, Reisezugwagen, Straßen- sowie U- und S-Bahnen. Das Angebotsspektrum reicht hier vom Spitzenlicht mit Mehrfachfunktion über Signallichter, Zugschlusslichter, Fernlichter bis hin zu Buchfahrplanleuchten und Bremsmeldeleuchten in modernster LED-Technik.

Komponenten für die Energieversorgung in Schienenfahrzeugen sind der zweite Schwerpunkt in der Produktgruppe Fahrzeugausrüstungen, der ein breites Sortiment von Batterieladegeräten über Dreh- und Wechselrichtern bis hin zu kompletten Energieversorgungsanlagen beinhaltet. Diese Komponenten stellen die Stromversorgung aller Hilfsaggregate in Triebfahrzeugen, Reisezugwagen und Waggons im Nah- und Fernverkehr sicher. Sie sorgen für Klimatisierung, Beleuchtung und Heizung und tragen damit wesentlich zum Wohlbefinden der Fahrgäste bei. Auf die Energieversorgungskomponenten von Pintsch Bamag vertrauen Bahngesellschaften weltweit, auch bei härtesten Umweltbedingungen am Polarkreis und in der Wüste.

Akustische und visuelle Anlagen der Warntechnik für Behörden-, Industrie- und Rettungsdienstfahrzeuge sowie für den Zivil- und Katastrophenschutz werden europaweit vertrieben. Seezeichen von Pintsch Bamag gewährleisten seit mehr als 140 Jahren Sicherheit auf den Weltmeeren und Binnenschifffahrtsstraßen.

Außerdem gehört die Produktgruppe Weichenheizungen der Pintsch Aben B.V. zum Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik. Neben der Kernkompetenz in der Entwicklung und Herstellung von elektrischen und Gas-Infrarot-Weichenheizungen ist die niederländische Tochtergesellschaft von Pintsch Bamag Hersteller von Tunnelsicherheitsbeleuchtungen.

Die Pintsch Bubenzer GmbH ist innerhalb der Pintsch Bamag Gruppe für das **Geschäftsfeld Bremssysteme** zuständig. Pintsch Bubenzer-Bremsen können überall eingesetzt werden, wo große bewegliche Teile am Werke sind. Dies ist exemplarisch bei Kränen der Fall, die in Containerterminals aller großen Häfen weltweit Schwerstarbeit leisten und bei denen die Funktionalität von Schienenbremsen, Lastbremsen, Laufkatzenbremsen und Schwenkarmbremsen von höchster Sicherheitsrelevanz ist. Bei diesen Kranbremsen ist Pintsch Bubenzer Weltmarktführer.

Eine besonders zukunftsträchtige Anwendung im Geschäftsfeld Bremssysteme sind Windkraftanlagen, für die Turm- und Rotorbremsen sowie Rotorverriegelungen angeboten werden - einschließlich passender Hydrauliksysteme, Bremsscheiben und Kupplungen. Durch den Einsatz von perfekt angepassten Überwachungssystemen lassen sich auch bei Offshore-Anlagen signifikante Kosteneinsparungen erzielen. Einen regionalen Fokus hat Pintsch Bubenzer auf den chinesischen Markt für Windenergie gelegt.

Die oft gigantischen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme und Schaufelradbagger im Bergbau sind Beispiele für ganz besondere Herausforderungen an Bremsleistung. Bei Anlagen zur Zerkleinerung von erzhaltigem

Gestein entwickeln Pintsch Bubenzer Bremsen ein Bremsmoment von mehr als 20.000.000 Nm. Das damit verbundene technologische Know-how machte das Unternehmen weltweit zu einem der führenden Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

Eine weitere Stärke von Pintsch Bubenzer sind Anwendungen für die Stahlindustrie. Die Integration des Bremsengeschäfts von Pintsch Bamag bedeutete für Pintsch Bubenzer eine ideale Ergänzung des Produktportfolios bei Magnetbremsen für Anwendungen im Schiffsbereich.

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft im Abschwung

Nach einem robusten Wachstum im ersten Halbjahr hat sich die konjunkturelle Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres 2008 weltweit stark eingetrübt. Seit Herbst befindet sich die Weltwirtschaft im Abschwung. In einer Reihe von Industrieländern droht eine Rezession. Als Gründe nennen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten den weltweiten rohstoffpreisbedingten Inflationsschub, das Auftreten von Korrekturen an den Immobilienmärkten einer zunehmenden Anzahl von Ländern sowie insbesondere die internationale Finanzmarktkrise.

Im September spitzte sich die Krise dramatisch zu. Mehrere große Banken in den USA brachen zusammen oder wurden unter Mitwirkung staatlicher Akteure von Konkurrenten übernommen. Auch in Europa mussten wichtige Institute gestützt werden. Verstärkt durch die daraus resultierende Verunsicherung verschärften die Banken ihre Kreditstandards in nahezu allen Industrieländern. Die Investoren waren ebenfalls immer weniger bereit, Risiken einzugehen. Dies spiegelte sich in hohen Risikoprämien für Unternehmensanleihen und Staatsanleihen mit niedriger Bonität sowie in drastischen Kursrückgängen an den internationalen Aktienmärkten wider.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich diesen Einflüssen nicht entziehen. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Berichtsjahr nur um real 1,3%; zu Jahresbeginn waren Konjunkturexperten noch von plus rund 2,0% ausgegangen. Insbesondere Exporte und Ausrüstungsinvestitionen, die Wachstumsmotoren der Vorjahre, verloren in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Schubkraft.

Schaltbau relevante Märkte

Im Geschäftsfeld Türsysteme von Bode haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen 2008 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Der Bereich der Schienenfahrzeuge profitierte von einem lebhaften Projektgeschäft. Darüber hinaus war das Ersatzteilgeschäft sehr stabil. Das Busgeschäft, dessen Entwicklung wesentlich vom Kaufverhalten der großen Betriebe des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Reisebusunternehmer abhängt, präsentierte sich sehr robust. In Deutschland wurden nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie VDA rund 10.000 Busse produziert; gegenüber den 9.085 Bussen im Vorjahr war das ein Zuwachs um rund 10%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bereits im Vorjahr zu beobachtende Verlagerung von Produktionen in die Türkei und Polen weiter vorangetrieben wurde. Die Bode-Sparte Beschläge für Nutzfahrzeuge verzeichnete bis weit in das Jahr 2008 hinein einen leichten Aufwärtstrend. Reduzierte Absatzerwartungen infolge der Finanzkrise zogen jedoch in der Nutzfahrzeugindustrie eine spürbare konjunkturelle Abkühlung nach sich.

Das durch die Schaltbau GmbH repräsentierte Geschäftsfeld Komponenten profitierte 2008 bei Bahnprodukten und rollendem Material von weiterem Wachstum auf hohem Niveau vor allem in Asien, Osteuropa und den USA. Auf dem Gebiet der industriellen Anwendungen war die Nachfrage zum Jahresende krisenbedingt rückläufig. Neue Anwendungen blieben jedoch gut nachgefragt.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik von Pintsch Bamag wird wesentlich geprägt vom Investitionsverhalten der Deutschen Bahn AG. Trotz des abgesagten Börsengangs und der verzögerten Umsetzung der Sammelfinanzierungsvereinbarung SV20 blieben die allgemeinen Rahmenbedingungen hier weitgehend unverändert. Jedoch waren bei einzelnen Projektaufträgen Verzögerungen festzustellen. Im Bereich der Fahrzeugausrüstungen, insbesondere bei Tür- und Lichtsystemen, konnte verstärkte Nachfrage auch aus dem Ausland beobachtet werden. Ebenso zeigte sich die Nachfrage nach Produkten der Warntechnik im gesamten Verlauf des Berichtsjahres als stabil.

Hauptmarkt des Geschäftsfeldes Bremssysteme von Pintsch Bubenzer sind Containerterminals. Bei den hier zu vergebenden Aufträgen handelt es sich überwiegend um langlaufende Projekte, die noch weitgehend unbeeinträchtigt von der Finanzkrise im vierten Quartal weiter vorangetrieben wurden. Auch vor diesem Hintergrund wies dieser Markt im Gesamtjahr 2008 erneut zweistellige Zuwachsraten auf.

Geschäftsverlauf

Auftragslage und Umsatz

Auftragseingang

Trotz erheblich erschwerter Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte konnte der Schaltbau-Konzern den Auftragseingang im Gesamtjahr 2008 auf dem hohen Vorjahresniveau weiter steigern, und zwar um 3,4% auf 281,2 Mio. EUR (Vorjahr: 271,9 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bubenzer-Gruppe 2007 erst ab dem zweiten Halbjahr in die Konzernrechnungslegung einfloss. Bereinigt um diesen Konsolidierungseffekt sowie um den Beitrag der zum 1. August 2008 im Konzernabschluss enthaltenen Schaltbau Machine Electrics sank der Auftragseingang um 3,4%.

Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** wurde ein Auftragseingang von 182,7 Mio. EUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 179,7 Mio. EUR bedeutete dies eine Steigerung um 1,7%.

Bode profitierte hier von der unerwartet starken Nachfrage nach BIDS-Türsystemen, die von großen Kunden teils mit und teils ohne Schiebetritte in Auftrag gegeben wurden. Neu konstruiert und in einigen Angeboten bereits platziert wurde eine weitere Variante des BIDS-Systems mit 1950 mm Einstiegsöffnung, die insbesondere für den Einsatz in Doppelstockwagen vorgesehen ist. Damit setzen sich die neuen standardisierten Antriebskonzepte von Bode am

Markt für Schienenfahrzeuge immer mehr durch. Gestützt wurde diese positive Entwicklung von einer kontinuierlich guten Lieferperformance.

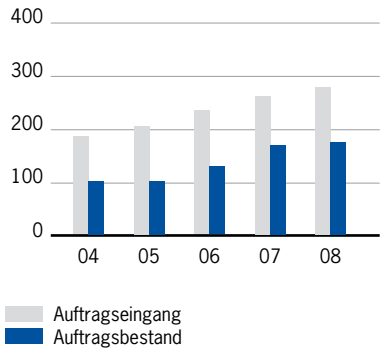
In der Produktgruppe Türsysteme für Busse haben wichtige Kunden weitere Produktionskapazitäten nach Polen und in die Türkei verlagert. In beiden Ländern ist Bode vor Ort präsent.

Die Beschlagsparte von Bode entwickelte sich besser als erwartet. Dabei partizipierten die Produkte direkt von der bis zum Herbst stabilen konjunkturellen Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie und von Neuentwicklungen wie der neuen linearen Schiebetür für Kofferaufbauten.

Die Schaltbau GmbH-Gruppe verzeichnete insbesondere bei den Produktgruppen Schütze und Bahngeräte deutlich erhöhte Auftragseingänge. Produktneuheiten wurden gut von den Kunden aufgenommen. Steckverbinder und Schaltelemente konnten sich im Vergleich zum Vorjahr knapp behaupten bzw. leicht wachsen. Insgesamt wurde das Auftragsfundament in Deutschland durch zahlreiche Rahmenaufträge sowie Projekte in den Bereichen Bahn und Flurförderzeuge gefestigt. Demgegenüber war die Nachfrage von Seiten der Kunden aus der Telekommunikations- und Automobilindustrie bedingt durch die Auswirkungen der Finanzkrise rückläufig. International wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Hier sicherte sich die Schaltbau GmbH für annähernd alle Fahrzeugprojekte in Nordamerika den Lieferanteil für Schnappschalter in den Türsystemen. XI'AN konnte im Bereich Nahverkehrszüge einen hohen Anteil der Fahrschalteraufträge in China gewinnen.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Auftragseingang von 98,4 Mio. EUR (Vorjahr: 92,1 Mio. EUR). Damit erhöhte sich das Geschäftsvolumen

Auftragslage in Mio Euro



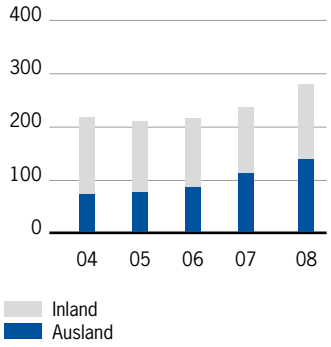
gegenüber dem Vorjahr um 6,8%. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt im Zusammenhang mit der Bubenzer-Übernahme zur Jahresmitte 2007 verringerte sich der Auftragseingang um 11,3%.

Aufgrund von Projektverschiebungen im Bereich Infrastrukturtechnik hat sich der Auftragseingang bei Pintsch Bamag im Vergleich zum Vorjahr insgesamt reduziert. Dagegen haben einzelne Großprojekte bei und die Unterzeichnung eines Rahmenvertrages mit der Deutschen Bahn AG, die gute Markteinführung der vollelektronischen Bahnübergangstechnik RBÜT sowie eine vermehrte Beauftragung zum Umbau von Altanlagen die Auftragslage in der Produktgruppe Bahnübergangssysteme positiv beeinflusst.

Bei Pintsch Bubenzer stand im Berichtsjahr die Integration des Bremsengeschäfts von Pintsch Bamag als ein wesentliches Element im Fokus. Um einen schnellen und effizienten Prozess gewährleisten zu können, wurde ein Teil der personellen Kapazitäten auf dieses Projekt konzentriert, durch das Synergien mit entsprechendem Nutzen für das Unternehmen zukünftig realisierbar sind. Dennoch konnte Pintsch Bubenzer den Auftragseingang weitgehend auf Vorjahresniveau (im Vergleich zu Gesamtjahr 2007) halten und die Position in relevanten Auslandsmärkten ausbauen.

Mit einem Exportanteil von mehr als 80% verfügt Bubenzer über einen sehr hohen Internationalisierungsgrad. Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche größere Aufträge für Bremssysteme für den weltweiten Einsatz in Containerterminals gewonnen werden. Zudem erhielt das Unternehmen einen ersten Auftrag aus dem zukunftsträchtigen Bereich der Windenergie.

Umsatz Inland/Ausland in Mio Euro



Umsatz

Im Sog der guten Auftragslage konnte der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2008 um 20,7% auf 280,2 Mio. EUR (Vorjahr: 232,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Bereinigt um Konsolidierungseffekte legte der Konzernumsatz um 11,7% zu.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** erwirtschaftete einen Umsatz von 175,2 Mio. EUR. Damit wurde der Vorjahreswert von 154,7 Mio. EUR um 13,3% übertroffen.

Bode erreichte einen prozentual zweistelligen Zuwachs. Resultierend aus dem Markterfolg der neuen standardisierten BIDS-Türsysteme und der Schiebetritte war der Schienenbereich besonders erfolgreich. Die Geschäftsentwicklung bei Türsystemen für die Straße wurde in erster Linie von Serienlieferungen für Stadt- und Reisebusse getragen. Zu den umsatzstarken Produkten zählten vor allem Innenschwenk- und Außenschwingtüren für Stadtbusse. Seit 2008 umsatzwirksam ist das gemeinsam mit der Firma Southco entwickelte Standardschloss für den Busmarkt, das mittlerweile serienmäßig angeboten wird. Bei Beschlägen erwirtschaftete Bode einen erfreulichen Umsatzzuwachs von 10,5%.

Die Schaltbau GmbH-Gruppe konnte ihren Umsatz im Berichtsjahr erneut kräftig steigern. Alle Gesellschaften trugen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei, wobei die chinesische XI'AN mit einem prozentual deutlich zweistelligen Wachstum herausragte. Besonders umsatzstarke Bereiche in Deutschland waren Steckverbinder und Schnappschalter. International erzielte die Schaltbau GmbH-Gruppe vor allem mit Schnappschaltern und Breitbandschützen für Reisezugwagen gute Umsatzzuwächse.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** lag der Umsatz im Berichtsjahr bei 104,9 Mio. EUR (Vorjahr: 77,3 Mio. EUR), das entsprach einem Anstieg um 35,7%. Bubenzer trug dazu 34,5 Mio. EUR bei nach 14,4 Mio. EUR im sechsmonatigen Zeitraum des Vorjahres (Erstkonsolidierung 1. Juli 2007).

Pintsch Bamag konnte auf dem im Vorjahr deutlich erhöhten Niveau nochmals kräftig zulegen. Dies ist wesentlich auf den guten Auftragsbestand aus dem Vorjahr zurückzuführen. Bei Bahnübergangssystemen wurden mehrere Großprojekte mit der Deutschen Bahn AG realisiert.

Größere Einzelbeiträge zum Umsatz leisteten ein Seezeichensystem für den rumänischen Teil der Donau und Solarkompaktaufsätze für die Deutsche Küste.

Pintsch Bubenzer legte beim Umsatz ebenfalls stark zu, obgleich der starke Wechselkurs des Euro die Exporte in den US-Dollar-Raum spürbar erschwerte. Herausragend waren Scheibenbremsen, die bereits im Jahr zuvor mit einer neuen Konstruktionslösung für schienengebundene Krane im Fahrwerksbereich überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt hatten.

Auftragsbestand

Der **Auftragsbestand** belief sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2008 auf 181,6 Mio. EUR (Vorjahr: 181,3 Mio. EUR). Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** standen am Jahresultimo Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 126,6 Mio. EUR (Vorjahr: 118,7 Mio. EUR) zu Buche. Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** wies zum gleichen Zeitpunkt einen Auftragsbestand von 55,1 Mio. EUR (Vorjahr: 62,5 Mio. EUR) aus.

Ertragslage im Konzern

Das Umsatzwachstum in allen Segmenten sowie die erfolgreiche Restrukturierung der Bode haben eine deutliche Steigerung der Profitabilität in der Gruppe bewirkt. Die Ertragslage wurde weiter dadurch beeinflusst, dass im Berichtsjahr die Bubenzer-Gruppe das gesamte Jahr in den Zahlen abgebildet ist; im Vorjahr war dies lediglich für das 2. Halbjahr der Fall.

Bei einem Umsatzanstieg von 20,7% von 232,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 280,2 Mio. EUR in 2008 verbesserte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) überproportional auf 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge hat sich dabei von 6,1% auf 7,8% vom Umsatz

erhöht. Alle wesentlichen Konzerngesellschaften konnten das Geschäftsvolumen ausweiten und haben dabei Kostendegressionseffekte erzielt. Bemerkenswert ist die gelungene Neupositionierung der Bode am Markt und die damit verbundene Ergebnisverbesserung sowie der ganzjährige Ergebnisbeitrag der Pintsch Bubenzer.

Der Anstieg der Materialquote von 52,3% auf 53,5% ist wesentlich geprägt durch die umsatzbedingte Ausweitung der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Effekte aus Rohstoffpreis-Steigerungen und Veränderungen im Umsatzmix beeinflussen daneben die Materialquote. Die gestiegene Auslastung, Tariferhöhungen sowie Erstkonsolidierungseffekte haben den Abbau der Personalkosten bei Bode überkompensiert, sodass der Personalaufwand im Konzern um 6,1% auf 79,4 Mio. EUR gestiegen ist. Die Erstkonsolidierungseffekte beeinflussen ebenfalls die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Daneben hat sich der Anstieg der beschäftigungsabhängigen Kosten in den Zahlen niedergeschlagen. Bei mit 6,0 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR höheren Abschreibungen als im Vorjahr ergibt sich ein EBITDA von 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis im Konzern hat sich um 0,8 Mio. EUR auf -6,4 Mio. EUR verschlechtert. Die Ursachen dafür liegen in der Erhöhung des durchschnittlichen Zinsniveaus, im Anstieg aus der ausschüttungsabhängigen Genussrechts-Verzinsung sowie in den Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Bubenzer-Akquisition bzw. deren Ganzjahreseffekt.

Das Ergebnis der at equity einbezogenen Gesellschaften reduzierte sich von 1,4 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Belastet wurde das Beteiligungsergebnis durch eine Risikovorsorge für das Joint Venture Bode Beijing. Es verdichtet sich immer mehr, dass weder für die strategischen Zielsetzungen noch für das operative Geschäftsgebaren ein Konsens mit dem chinesischen Joint-Venture-Partner erreicht werden kann. Erfreulich entwickelt haben sich dagegen die Beteiligungen in der Türkei und in USA mit Ergebnisbeiträgen von 1,4 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR.

Der Ertragssteueraufwand von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) ist entsprechend der Ergebnisentwicklung angestiegen. Das Konzernjahresergebnis liegt mit 13,1 Mio. EUR um 4,9 Mio. EUR über dem Vorjahr. Verursacht durch den positiven Geschäftsverlauf der XI'AN ist der Anteil der Minderheitsgesellschafter etwas höher als im Vorjahr. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis beträgt 11,8 Mio. EUR und hat sich um 4,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 64,5% deutlich verbessert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) übertraf mit 6,35 Euro die Erwartungen (Vorjahr: 3,85 Euro).

Aufgrund der erneuten Verbesserung des Konzernjahresergebnisses wird der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag unterbreiten, der die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 von Euro 0,50 je Stückaktie vorsieht.

Im **Segment Mobile Verkehrstechnik** konnte, begünstigt durch eine Umsatzausweitung von 20,5 Mio. EUR sowie in Folge der abgeschlossenen Restrukturierung bei Bode, die Ertragslage quantitativ mit einem EBIT- Anstieg von 8,5 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR und qualitativ mit einem Sprung der EBIT-Marge von 5,5% im Vorjahr auf 7,7% verbessert werden.

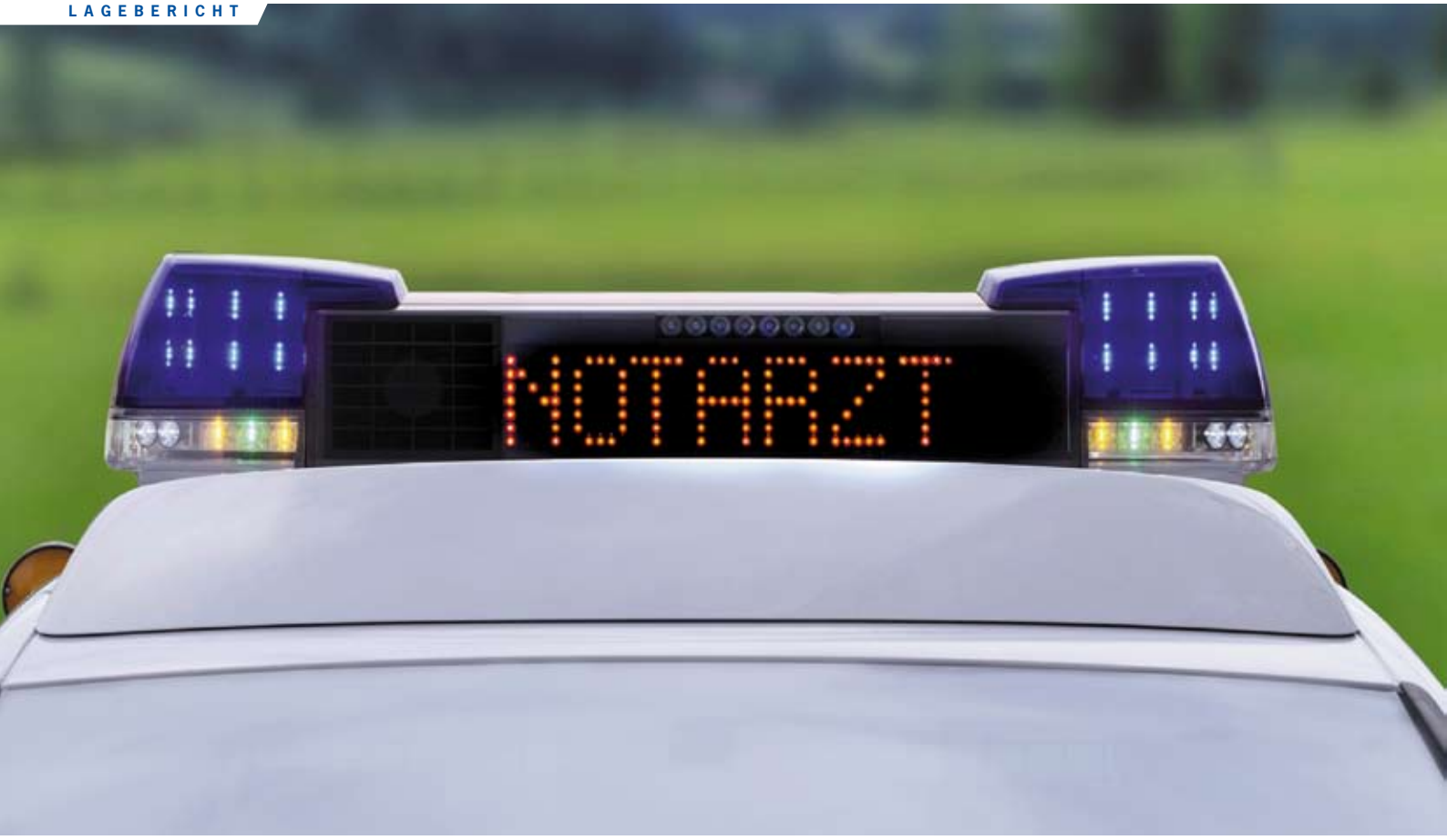
Im **Segment Stationäre Verkehrstechnik** resultiert der Umsatzanstieg von 27,6 Mio. EUR in Höhe von 18,7 Mio. EUR aus dem Konsolidierungseffekt Bubenzer. Im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist die Steigerung des operativen Ergebnisses von 9,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge hat sich dabei, bedingt durch den Umsatzmix, etwas reduziert auf 11,2% (Vorjahr: 11,8%).

Vermögens- und Finanzlage im Konzern

Das hohe Konzernjahresergebnis im Jahr 2008 führte zu einer Beseitigung des negativen Konzern-Eigenkapitals von noch 2,1 Mio. EUR im Vorjahr. Zum 31.12.2008 beträgt das Eigenkapital nun 8,6 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 5,1% entspricht. Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte von 7,0 Mio. EUR liegt das wirtschaftliche Eigenkapital damit bei 9,3% (Vorjahr: 3,0%).

Die Vermögensstruktur im Konzern hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das langfristige Vermögen (ohne latente Steueransprüche) ist mit 60,5 Mio. EUR (Vorjahr: 60,2 Mio. EUR) ausgewiesen; der Anteil an der Bilanzsumme mit 36,0% (Vorjahr: 36,5%) ist nahezu unverändert.

Investitionen in Sachanlagen betrugen 6,3 Mio. EUR. Die Investitionen lagen dabei etwas über



den Abschreibungen. Im immateriellen Anlagevermögen wurden nochmals Eigenleistungen für ein Entwicklungsprojekt aktiviert. Auf einen Firmenwert wurde eine Wertberichtigung von 149 TEUR vorgenommen.

Im Bereich der Finanzanlagen ergaben sich Veränderungen bei den Anteilen assoziierter Unternehmen durch die ergebnis- und währungsbedingten Anpassungen bei den at equity konsolidierten Gesellschaften Beijing Bode Transportation, BODO Bode Dogrusan und Schaltbau North America, sowie durch eine signifikante Risikovorsorge für das Joint Venture Beijing Bode Transportation.

Als Folge der Geschäftsausweitung erhöhte sich das Working Capital im Konzern von 40,9 Mio. EUR auf 52,2 Mio. EUR. Hierbei ist insbesondere ein Anstieg im Vorratsvermögen um 6,9 Mio. EUR auf 53,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Höhe des Vorratsvermögens am Bilanzstichtag ist auch beeinflusst durch sehr hohe Kapazitätsauslastungen im Dezember und Januar 2009 bei einzelnen Gesellschaften. Erhaltene Anzahlungen und Lieferantenverbindlichkeiten liegen zum 31.12.08 insgesamt 4,9 Mio. EUR unter Vorjahr.

Das investierte Kapital (capital employed) lag mit 112,6 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahreswert von 101,0 Mio. EUR. Die Kapitalrendite (ROCE) stieg dabei sehr erfreulich von 14,0% auf 19,4%.

Latente Steuern wurden in Höhe von 9,0 Mio. EUR aktiviert (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR). Darin sind enthalten neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) latente Steuern auf Verlustvorträge von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betrugen 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR).

Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten von 41,4 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR reduziert werden. Dem Konzern stehen kurzfristige Kreditlinien von 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR) zur Verfügung, die per 31.12.2008 inklusive der Avale mit 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) ausgenutzt waren. In dieser Zahl sind die liquiden Mittel saldiert, da diese nur rein stichtagsbezogen noch nicht auf den entsprechenden Konten gutgeschrieben wurden.

Die Darlehen valutieren per 31.12.2008 mit 36,5 Mio. EUR (Vorjahr: 38,8 Mio. EUR). An planmäßigen Tilgungen erfolgten im Jahr 2008 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Zur Finanzierung der Schaltbau Machine Electrics wurde ein Darlehen über 1,9 Mio. EUR neu am 24. Juli 2008 aufgenommen.

Im Schaltbau-Konzern erfolgt die Finanzierung einerseits über Kreditlinien der Schaltbau Holding AG (siehe dort) im Rahmen eines Cash Pooling Systems, andererseits verfügen die Tochtergesellschaften Pintsch Bamag und Schaltbau GmbH auch über separate Bankfinanzierungen. Die kurzfristigen Kreditlinien im Cash Pool sind bis 30.11.2009 prolongiert.

Völlig eigenständig finanziert ist die Gebr. Bode, Kassel. Die Kreditlinien beliefen sich zum 31.12.2008 auf insgesamt 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Die Kontokorrentlinien von 3,1 Mio. EUR sind bis zum 31.12.2009 prolongiert. Im Jahr 2008 wurde 1,0 Mio. EUR kurzfristiger Inanspruchnahmen in Darlehen umgeschuldet, eine weitere Million wurde im Januar 2009 umgeschuldet.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt im Berichtsjahr mit 13,0 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das im Vergleich zum Vorjahr höhere EBITDA wurde durch höhere Finanzierungserfordernisse im Working Capital überkompensiert. Dagegen lag der Mittelabfluss für Investitionen von 8,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vergleichswert von 13,0 Mio. EUR. Mit dem verbleibenden Cash Flow wurden neben den Ausschüttungen an die Aktionäre bzw. die Minderheiten 5,6 Mio. EUR an Bankverbindlichkeiten abgebaut.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaltbau Holding AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG ist unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Schaltbau Holding AG ist als eine Finanzholding für die Konzernstrategie, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften, für Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit sowie die IT-Systeme und die Compliance in der Gruppe verantwortlich. Hier erfolgen die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. -steuerung inkl. der Internen Revision.

Der Umsatz der nicht operativ tätigen Schaltbau Holding AG von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) besteht aus den Weiterberechnungen für die Kosten der zentral vorgehaltenen IT-Systeme.

Die **Ertragslage** der Schaltbau Holding AG wird bei gegebenen Strukturen ganz entscheidend durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, Bewertungseffekte aus den Finanzanlagen und dem Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag GmbH und Schaltbau GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Rückwirkend auf den 01. Januar 2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Pintsch Bamag GmbH und der Pintsch Bubenzer GmbH geschlossen. Die entsprechenden Ergebnisabführungen haben sich von 12,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,3 Mio. EUR erhöht. Beide Tochtergesellschaften haben sich operativ positiv entwickelt; die Pintsch Bamag profitierte zusätzlich von der erstmaligen Ergebnisabführung durch Pintsch Bubenzer.

Der Anstieg im Zinsaufwand um 0,4 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR ist auf die ausschüttungsbedingte höhere Genussrechtsverzinsung sowie auf das insgesamt höhere Zinsniveau zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 9,4 Mio. EUR liegt um 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss beträgt 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Der Steueraufwand ist infolge der Ergebnisverbesserung um 0,7 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR angestiegen.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich nicht wesentlich verändert. Die Bilanz wird bei einer Bilanzsumme von 85,1 Mio. EUR (Vorjahr: 79,6 Mio. EUR) geprägt vom Finanzanlagevermögen, das mit 74,1 Mio. EUR (Vorjahr: 71,1 Mio. EUR) aktiviert ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich dabei um 3,0 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen bei der Pintsch Bamag bzw. Schaltbau GmbH von 0,8 Mio. EUR bzw. 1,5 Mio. EUR sowie aus einer Zuschreibung von 0,7 Mio. EUR auf den ursprünglichen Anschaffungswert bei der Schaltbau GmbH.

Im Finanzanlagevermögen werden zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, die von der Gesellschaft 2006 zurückgekauften 137.270 Stück Genussrechte mit dem Rückkaufwert von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen. Der Marktwert der Genussrechte lag am 31.12.08 bei 2,7 Mio. EUR. Die Genussrechte sind frei verfügbar für die Gesellschaft, wobei derzeit nicht beabsichtigt ist, diese zu veräußern oder einzuziehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an Nahestehende ergeben sich aus dem Cash-Pooling mit den Tochtergesellschaften bzw. resultieren aus Verpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 8,5 Mio. EUR begeben. Im Berichtsjahr erfolgten erste Wandlungen. Die Aktienzahl hat sich in diesem Zusammenhang um 2.732 Aktien auf 1.871.668 erhöht.

Die Schaltbau Holding AG hat 2008 für ein Aktienbezugsprogramm für Führungskräfte 5.000 Stück eigene Aktien für 192.475,36 Euro (ohne Nebenkosten) erworben. Der Gegenwert wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Das langfristige Darlehen valutiert nach planmäßiger Tilgung von 2,0 Mio. EUR mit 13,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 und hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2010. Die ursprünglich vertraglich vereinbarten Tilgungen für 2007 und 2008 konnten von insgesamt 7,5 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR reduziert werden, was den finanziellen Spielraum für diese Geschäftsjahre erhöht hat. Der Gesellschaft steht weiter eine Kontokorrentlinie in Höhe von 13,0 Mio. EUR zur Verfügung, die bis zum 30. November 2009 prolongiert ist. Die Verzinsung der Kredite ist an den Euribor gekoppelt. Die in den Kreditverträgen vereinbarten Financial Covenants wurden 2008 eingehalten. Die Erfüllung der Covenants für 2009 ist auf der Basis der Planung ebenfalls gegeben.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG hat sich von 41,8 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 58,0% (Vorjahr: 52,5%).

Die in der Schaltbau Holding AG mittlerweile geschaffene Substanz ermöglicht es, die Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften aktiv zu begleiten.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2008 im Schaltbau-Konzern auf 6,3 Mio. EUR nach 7,9 Mio. EUR im Vorjahr. Damit lagen die Investitionen erneut über den Abschreibungen von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Schwerpunkte betrafen Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, aber auch Werkzeuge für Neuprodukte. Pintsch Bamag investierte in eine neue 3D-CAD-Konstruktionssoftware.

Größte Position im Bereich der Finanzanlagen war die Akquisition der Machine Electrics Ltd. durch die Schaltbau GmbH.

Forschung & Entwicklung

Innovative Produkte und Lösungen sind die tragenden Säulen im Schaltbau-Konzern. Sie bestimmen den Erfolg des operativen Geschäfts. Deshalb dient eine gezielte, an den sich rasch ändernden Anforderungen von Kunden und Märkten ausgerichtete Forschung & Entwicklung

der Sicherung des technologischen Vorsprungs. Dies trägt letztlich maßgeblich zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes bei.

Im Schaltbau-Konzern ist dieses Bewusstsein fest verankert. Mit 6,0% (Vorjahr: 6,4%) des Konzernumsatzes wurden die Ausgaben für Forschung & Entwicklung auf dem hohen Niveau des Vorjahres beibehalten. Auch personell ist dieser Bereich gut ausgestattet. Mit 186 Mitarbeitern befasste sich mehr als jeder Zehnte Beschäftigte im Konzern damit, das bestehende solide geschäftliche Fundament für die Zukunft weiter zu festigen.

In der Produktgruppe Schienenfahrzeuge wurde das elektrische Antriebssystem BIDS für breitere Einstiege in Leicht- und Regionalfahrzeugen bis zur Serienreife und auf die Anforderungen in Hochgeschwindigkeitszügen weiterentwickelt. Die breite Variante des BIDS mit 1950 mm Einstiegsöffnung wurde auf der InnoTrans erstmals vorgestellt.

In der Produktgruppe Türsysteme für Busse hat Bode das Hauptaugenmerk im Berichtsjahr vor allem auf die Weiterentwicklung eines revolutionären neuen Kompaktantriebes für Türen gelegt. Das Compact Allround Drive System (CADS) basiert auf modernster Technologie. Der Antrieb ist derart klein, dass er über der Tür viel Platz schafft beispielsweise für notwendige Verkabelungen oder Lüftungskanäle, die bislang mit großem Aufwand verlegt werden mussten. Das bedeutet, CADS erhöht die Flexibilität des Busherstellers und verhilft damit zu Einsparungen. Ein Prototyp wurde auf der IAA Nutzfahrzeuge 2008 vorgestellt und stieß dort auf sehr reges Interesse bei allen Kunden. Die Weiterentwicklung bis zur Serienreife wird auch 2009 einen Großteil der Entwicklungskapazitäten binden. Bei den Zustiegshilfen wurde die Entwicklung einer aufliegenden, elektrisch betriebenen Rampe weiter vorangetrieben.

Von großer Bedeutung für die Schaltbau GmbH ist der Forschungsauftrag „Lichtbogenführung“ im Produktbereich Traktionsschütze, der im März 2008 in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Strömungsmechanik und Elektrische Energieversorgung der Universität Erlangen-Nürnberg gestartet wurde. Im Rahmen dieses Projekts, das von der Bayerischen Forschungsstiftung genehmigt wurde und auf 24 Monate angelegt ist, werden Traktionsschütze CT mit magnetischer Blasung sowohl für Gleichstrom als auch für Wechselstrom untersucht. Unter anderem sollen die Lichtbogenverläufe mittels Hochgeschwindigkeitskameras und Photodioden verifiziert und näher analysiert werden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für weitere Auslegungen für andere Baugrößen sowie induktive und kapazitive Schaltlasten der Schütze.

Über dieses Forschungsprojekt hinaus hat die Schaltbau GmbH ihre laufenden Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung & Entwicklung in allen Produktgruppen konsequent weiter vorangetrieben. Exemplarisch sind die Vorladeschütze CL1000 zu nennen, die als Ergänzung zur Baureihe CT1000 zum Vorladen von stark kapazitiven Lasten sowohl für Gleichstrom- als auch Wechselstromanwendungen entwickelt werden. Die neue Baureihe zeichnet sich durch ein kleines Grenzschaltvermögen und eine mittlere elektrische Lebensdauer aus. Kritische Ströme werden vermieden. Die neuen Vorladeschütze bestechen durch ihren kompakten und klaren Aufbau und sollen als 1-, 2- und 3-polige Versionen angeboten werden. Neben den technischen Besonderheiten werden geringe Wartungskosten ein wesentliches Verkaufsargument sein.

Ein weiteres Highlight im Rahmen der Forschung & Entwicklung bei der Schaltbau GmbH ist der Steckverbinder DN. Mustersätze in Metall und Kunststoff wurden den Kunden auf der Electronica 2008 präsentiert. Der Steckverbinder ist in modularer Bauweise konzipiert, verfügt u.a. über selbstreinigende Kontakte sowie über eine hohe Vibrations- und Schockfestigkeit. Die Anzahl der Steckzyklen ist vergleichsweise hoch ebenso wie die Schirmdämpfung. Zudem ist er optional mit einem Filter ausgestattet. Die Einsatzfelder reichen vom Maschinenbau über die

Mess- und Regeltechnik, Informationssysteme und die Feinmechanik bis hin zum Öffentlichen Sektor und zur Forschung.

Pintsch Bamag konzentrierte sich in der Produktgruppe Bahnübergangs-Sicherungsanlagen auf die Weiterentwicklung der Bahnübergangstechnik RBÜT einerseits und von RBUEP anderseits, die der bewährten Hybridtechnik BÜP nachfolgt. Für die RBUEP-Technik läuft seit etwa einem Jahr die Felderprobung an drei Standorten. Darüber hinaus entwickelte Pintsch Bamag zusammen mit Pintsch Aben und Shenyang Schaltbau Bahnsteigtüren inklusive der notwendigen Leittechnik (PSD´s), die zunächst für den chinesischen Markt bestimmt sind.

In der Produktgruppe Energieversorgung stand das Jahr 2008 ganz im Zeichen der neuen Energieversorgungsanlage EVA75. Dieser statische Umrichter mit 75kW Leistung wurde für die Ausrüstung von Reisewagen im internationalen Verkehr entwickelt. Da dieser mit allen Spannungsvarianten der wichtigsten europäischen Bahnnetze betrieben werden kann, lässt er sich auf beliebigen Strecken in Europa einsetzen. Bei den Batterieladegeräten stand eine Entwicklung für die Plattformlok Eurorunner von Siemens im Vordergrund; hier konnten 2008 die ersten Seriengeräte geliefert werden. Des Weiteren wird ein Gerät zum Einsatz im Wüsten- und Seebereich entwickelt. Aus der Produktgruppe der Seezeichen wurde die LED-Seelaterne des Typs LEDMIN an die Anforderungen für Windkraftanlagen angepasst.

Bei Pintsch Bubenzer wurden die Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten auf den Bau von Windkraftbremsen und die dazugehörigen Prüfvorrichtungen konzentriert. So entstanden jeweils drei Bremsengrößen für Rotor und Azimut. Bei diesen Bremsen handelt es sich um aktive Bremsen, während die bisherige Bremsenbaureihe ausschließlich auf dem Failsafe-Prinzip beruhte. Vorteile der neuen Bremsen liegen in der Auslegung der Bremsgehäuse und in der Belagtechnologie.

Gute Stimmung auf den wichtigsten Messen der Branche

Ihr Leistungsspektrum und ihre Innovationsstärke konnten die Schaltbau-Unternehmen 2008 auf den wichtigsten Messen der Branche unter Beweis stellen. In der Zeit vom 23. bis 26. September fand die InnoTrans statt, die als Weltleitmesse des Schienenverkehrs gilt und 2008 alle Rekorde brach. Auf 150.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten sich 1.912 Aussteller aus 41 Ländern. Die Schaltbau-Gesellschaften waren wieder mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Über 85.000 Fachbesucher aus mehr als 100 Ländern dokumentieren das große Interesse am Leistungsangebot der Bahnbranche.

Vom 25. September bis 2. Oktober wurde die 62. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover ausgerichtet. Die Leitmesse für den Transport auf der Straße ist insbesondere für Bode von großer Bedeutung. Highlight auf dem Bode-Stand war das neue Türantriebskonzept CADS. 2.084 Aussteller aus 48 Ländern präsentierten ihre Neuheiten vor fast 300.000 Besuchern aus 110 Ländern.

Die Münchener electronica setzte vom 11. bis 14. November positive Signale für die internationale Elektronikindustrie. Rund 2.800 Aussteller trafen auf rund 73.000 Fachbesucher. Besonders rege war das Interesse aus den Mittel-Ost-Europäischen Ländern, aus Taiwan, Brasilien, Südafrika und Russland. Im Zentrum der Messe stand das Thema green electrics mit Produkten und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz elektronischer Geräte, für Strom sparende Anwendungen sowie Komponenten und Systeme für eine Ressourcen schonende Energiegewinnung. Besonders bezogen auf das Schwerpunktthema hatte die Schaltbau GmbH in ihrem Programm an Steckverbindern, Schaltelementen und Schaltgeräten einige Innovationen zu bieten.

Alle drei Messen finden jeweils nur alle zwei Jahre statt. Neben der Vorstellung von neuen Produkten dienen sie der Kontaktpflege.

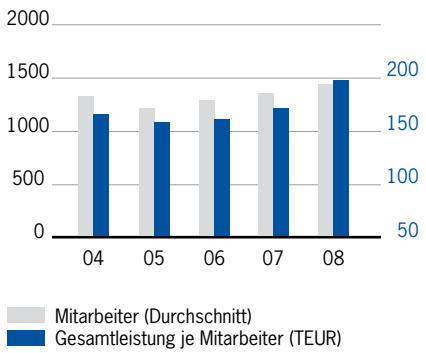
Volt
Ampere
29.6
2.08
LABORATORY POWER SUPPLY
Power
Voltage 0...32V
Current 0...5A
EA-PS 2032-050

Kunden sowie Vertriebs- und Handelspartner aus Europa und Übersee nutzen die Möglichkeit der Präsenz vor Ort zum intensiven Austausch mit den Konstruktions- und Vertriebsabteilungen der Schaltbau-Unternehmen.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2008 beschäftigte der Schaltbau-Konzern 1.599 Mitarbeiter. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 48 Mitarbeiter erhöht. Bei diesem Zuwachs ist die Erstkonsolidierung der Schaltbau Machine Electrics Ltd. zu berücksichtigen, die am Jahresende 50 Mitarbeiter beschäftigte. Bei der Gebr. Bode in Kassel war bereits im 4. Quartal 2007 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur weiteren Effizienz- und Ertragsverbesserung erarbeitet worden, das teilweise längere Arbeitszeiten, die Anrechnung übertariflicher Lohnanteile auf Tariferhöhungen sowie den Ausbau des Prämienlohnsystems enthielt. Diese Maßnahmen und bereits zuvor erreichte Rationalisierungserfolge hatten einen Stellenabbau notwendig gemacht, der 2008 in einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 41 Mitarbeiter zum Ausdruck kam.

Mitarbeiter
Gesamtleistung je Mitarbeiter
in TEUR



Für die Qualifizierung seiner Mitarbeiter gab der Konzern im Berichtsjahr 530 TEUR aus (Vorjahr: 573 TEUR). In Kursen und Seminaren erweiterten die Teilnehmer ihr Fachwissen. Einen Schwerpunkt bildete die Qualifikation der Konstrukteure in den Bereichen CAD/CATIA und Inventor. Neben weiteren individuellen externen Kursen wurden von den Mitarbeitern Angebote zur Qualitätsmanagement-Methodik Six-Sigma, zur Auffrischung der Fremdsprachenkenntnisse und zum Reklamationsmanagement in Anspruch genommen.

67 Auszubildende erlernten in den Schaltbau-Gesellschaften gefragte Berufe wie Zerspanungsmechaniker, Industriekaufmann oder Fachinformatiker. Bei Bode absolvieren 20, bei Pintsch Bamag 20, bei Bubenzer sieben und bei der Schaltbau GmbH-Gruppe 16 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurden vier junge Menschen ausgebildet, drei bei XI'AN und einer bei Schaltbau France. Zwölf Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen, von denen alle in ein vorerst auf ein Jahr befristetes Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Die qualitativ hochwertige Ausbildung im Schaltbau-Konzern gibt den jungen Facharbeitern nach ihrer Lehrzeit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Im Berichtsjahr waren im Konzern 46 Personen in Altersteilzeit beschäftigt, 35 von ihnen befanden sich bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle bestanden bei den drei inländischen Gesellschaften Schaltbau GmbH, Bode und Pintsch Bamag.

Der Personalaufwand stieg aufgrund tariflicher Erhöhungen und der erstmaligen Einbeziehung der Schaltbau Machine Electrics Ltd. von 74,8 Mio. EUR auf 79,4 Mio. EUR; davon entfielen 532 TEUR auf Machine Electrics. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, verbesserte sich infolge des Umsatzanstiegs von 172,1 TEUR im Jahr 2007 auf 198,2 TEUR im Berichtsjahr.

Im Jahresdurchschnitt waren 1.424 Vollzeitbeschäftigte im Konzern tätig, gegenüber 1.372 im Vorjahr.

Beschaffung

Für die Beschaffung war 2008 ein Jahr, das von kräftigen Preisausschlägen geprägt war und in der Folge den Einkauf vor große Herausforderungen stellte. Die Stahlpreise sind 2008 auf hohem Niveau weiter gestiegen, lediglich bei Edelstahl war eine Entspannung zu verzeichnen. Außergewöhnlich stark waren die Preiserhöhungen in den Bereichen Kunststoffgranulat und Kupfer. Im vierten Quartal setzte hier zwar ein Preisrückgang ein, der aber erst in 2009 wirksam wird. Aluminiumprodukte, Farben/Lacke und Gummiteile haben sich im Jahresdurchschnitt ebenfalls deutlich verteuert. Verschärft wurde die preisliche Situation teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte. Diese negativen Einflüsse des Marktes konnten im Schaltbau-Konzern zum Teil dadurch kompensiert werden, dass - wo immer möglich und sinnvoll - Bezugsquellen regional verlagert bzw. neue Beschaffungsmärkte erschlossen wurden. Positiv war von Marktseite dagegen die weiter anhaltend rückläufige Preisentwicklung bei elektronischen Flachbaugruppen.

Ein wesentliches Ziel des aktiven Beschaffungsmanagements ist die möglichst langfristige Sicherstellung der Versorgung mit Rohstoffen und Komponenten zu günstigen Preisen bei gleichbleibend hoher Qualität und Lieferzuverlässigkeit. In diesem Zusammenhang wurden auch im Geschäftsjahr 2008 die Verbriefung von Kontrakten, Langfristvereinbarungen mit hinterlegten Lieferplänen sowie Rahmen- und Qualitätssicherungsverträge konsequent als Instrumente eingesetzt.

Hervorzuheben sind hier Grundsatzverträge über die Lieferung von DIN-Teilen nach der Kanban-Methode und von Verpackungsmaterialien einschließlich der Bevorratung beim Zulieferer sowie Mehrjahresvereinbarungen für Antriebskomponenten und Produkte aus Gummimaterial. Ergänzend konnten Einsparpotentiale durch Benchmarkanalysen und Lieferantensubstitution realisiert werden, die von internen Wertanalyse-Teams durchgeführt wurden.

Auf diese Weise konnte die Beschaffungssituation im Schaltbau Konzern insgesamt weiter verbessert werden. Zwar stieg der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2008 auf 150,9 Mio. EUR (Vorjahr 123,5 Mio. EUR) und damit stärker als die Gesamtleistung. Die Materialquote erhöhte sich folglich leicht auf 53,5% (Vorjahr 52,3%). Dies hat seine Ursache in der beschäftigungsabhängigen Ausweitung des Bezugs von Fremdleistungen, die als Materialaufwand ausgewiesen werden. Ohne diesen Sondereffekt konnte der rohstoffpreisbedingte Kostenanstieg nahezu kompensiert werden. Dies ist ein unmittelbarer Erfolg des konzernweiten Beschaffungsmanagements, das alle wesentlichen Einkaufspositionen unternehmensübergreifend koordiniert und so einen wichtigen Ergebnisbeitrag leistet.

Produktion und Vertrieb

Als international ausgerichteter Konzern unterhalten die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe weltweit Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Bode mit Stammsitz in Kassel ist über eigene Beteiligungen in China, der Türkei und Polen präsent. Neben den nationalen Standorten in München und Niederbayern agiert die Schaltbau GmbH mit Beteiligungen in Frankreich, den USA sowie in Hongkong und China in wichtigen Wachstumsmärkten. Im Berichtsjahr konnte die Präsenz in Großbritannien mit der Übernahme der Machine Electrics Ltd. deutlich erweitert werden.

Im Segment Stationäre Verkehrstechnik ist die Pintsch-Gruppe neben den inländischen Standorten in Dinslaken und in Kirchen über Tochtergesellschaften in den Niederlanden, den USA und Malaysia engagiert. 2008 wurden insbesondere die Aktivitäten auf dem Gebiet Bremsen für Windkraftanlagen in China forciert. Weitere wichtige Absatzmärkte werden über Vertriebspartner abgedeckt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Ende des Konzerngeschäftsjahrs 2008 traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ein.

Chancen- und Risikobericht

Das im Schaltbau-Konzern implementierte Risikomanagementsystem zielt einerseits darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Andererseits soll das Risikomanagementsystem auch dazu beitragen, Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen.

Der Konzern hat das Risikomanagementsystem in die betrieblichen Abläufe integriert. Dadurch sollen Risiken aktiv gegengesteuert und sich bietende Chancen besser genutzt werden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der finanziellen Ziele und zur nachhaltigen Wertschöpfung.

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein umfangreiches Dokumentations- und Berichtswesen. Neben den quartalsweisen Berichten, die das gesamte Spektrum der Risiken und möglicher Chancen umfassen, erfolgt bei wesentlichen Änderungen und neuen Erkenntnissen eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. In regelmäßig stattfindenden Review-Meetings werden alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte.

Der Focus der monatlichen Reviews ist generell nach vorne gerichtet. Er zielt darauf ab, Zukunftspotenziale des Konzerns zu erkennen und sicherzustellen.

Die Pflege des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG, dem Konzerncontrolling und den Mitgliedern der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Der Jahresabschlussprüfer stellt die Funktionalität und die Eignung des Systems alljährlich neu fest.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Im Bahnbereich und bei den Busherstellern herrscht eine oligopolistische Nachfragestruktur. Die Anzahl der potenziellen Kunden ist damit begrenzt. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz, aus der ein verstärkter Preiswettbewerb mit sinkenden Absatzpreisen resultieren kann. Der Schaltbau-Konzern begegnet diesen Risiken durch Einsatz seiner ausgeprägten Innovationskraft. Im Rahmen der Forschung & Entwicklung entstehen neue Produkte, bestehende werden kundenorientiert weiterentwickelt. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Risikovermeidung ist die intensive Pflege der Kundenbeziehungen.

Als deutscher und europäischer Marktführer ist Bode im volatilen Busmarkt unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Bushersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig. Bode tritt diesem Risiko durch verstärkten Ausbau der Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge sowie die gezielte Erweiterung der internationalen Kundenbasis entgegen. Darüber hinaus setzt Bode eine sehr flexible Fertigungsorganisation, selektive Kundenbetreuung und hohe Innovationsrate ein.

Die Geschäftsentwicklung im Konzern ist direkt und indirekt von der Investitionsneigung der

Deutschen Bahn AG sowie vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte können sich negativ, die Bereitstellung zusätzlicher öffentlicher Mittel dagegen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Dies erfolgt in unregelmäßigen Zyklen, die ein schwankendes Geschäft nach sich ziehen. Um die daraus entstehenden Risiken zu begrenzen, forcieren die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe die internationalen Aktivitäten. Außerdem wird das Industriegeschäft ausgebaut. Damit verbreitert sich die Kundenbasis und neue Anwendungsfelder werden erschlossen. Die Akquisition Bubenzer im Jahr 2007 war ein Meilenstein auf diesem Weg. Auch die Akquisition Machine Electrics trägt diesen Zielen Rechnung.

Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten infolge der weltweiten Finanzkrise haben sich gegen Ende des Jahres 2008 bereits deutlich negativ auf die Weltwirtschaft ausgewirkt. Zuerst getroffen wurde insbesondere das produzierende Gewerbe mit entsprechenden Auswirkungen auf das Industriegeschäft des Schaltbau-Konzerns. Ein Übergreifen auf andere Wirtschaftszweige im 1. Halbjahr 2009 und damit deutlich negative Einflüsse auf die Gesamtwirtschaft sind nach Einschätzung von Konjunkturexperten wahrscheinlich. Damit kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass auch die Auftragsvergaben im Bahngeschäft und im Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern mittelfristig beeinträchtigt werden. Ebenfalls nicht abzusehen ist die Dauer der prognostizierten Rezession und die sich daraus ergebenden Folgen für die Geschäftsentwicklung.

Ein Faktor, der im internationalen Geschäft ständig weiter an Bedeutung gewinnt, ist die von der Politik geforderte lokale Fertigung (local content). Immer häufiger ist die Vergabe von Aufträgen an die Erfüllung dieser Bedingung geknüpft. Mit seinen internationalen Beteiligungen hat der Schaltbau-Konzern frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert. Die Ressourcen eines Unterneh-

mens in der Größe des Schaltbau-Konzerns sind aber limitiert und erlauben nur ein selektives Vorgehen.

Operative Risiken
Geschäftsspezifische operative Risiken befinden sich in den Bereichen Entwicklung/Konstruktion, Beschaffung und Produktion der Schaltbau-Gesellschaften. Optimierte Kostenstrukturen in der Produktion bei hoher Qualität sowie ausgeprägte Markt- und Kundenkenntnisse sollen Fehlallokationen in der Entwicklung verhindern. Ein implementierter und transparenter Time-to-market-Prozess ist ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch umfassende Richtlinien- und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt.

Die Auswirkungen von steigenden Rohstoffpreisen lassen sich teilweise durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen und die Weitergabe an Kunden kompensieren. Ein vollständiger Ausgleich signifikanter Steigerungen der Beschaffungspreise ist jedoch nicht möglich. Durch die angestrebte Langfristigkeit von Lieferverträgen profitiert der Konzern auf der anderen Seite nur mit einer Zeitverzögerung von fallenden Preisen.

Die Geschäftsprozesse im Konzern werden in hohem Maße durch IT-Systeme unterstützt. Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen begegnen die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns den Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken können sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzforderungen ergeben. Sind diese latent, so werden sie durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch können Schäden entstehen, die entweder nicht ausreichend versichert sind oder aber über die gebildete Rückstellung hinausgehen.

Ein weiteres Risiko stellt die Produktpiraterie dar, die auf den asiatischen Märkten besonders ausgeprägt ist. Die Bearbeitung und Belieferung dieser Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beschleunigt das selektive Abfließen von Know how. Die gezielte Abgrenzung bei der Weitergabe technischen Know hows und die forcierte Neuentwicklung von Produkten und Prozessen helfen, den technischen Vorsprung zu sichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Es ist zu erwarten, dass die Finanzkrise nicht nur die Geschäfte, sondern auch die Finanzierung des Schaltbau-Konzerns beeinflussen wird.

Der Schaltbau-Konzern hat - trotz sukzessiver Umschuldungen in den letzten Jahren - aus der Historie der Restrukturierung, einen noch relativ hohen Anteil an kurzfristigen Krediten von 54% der Gesamtlinien; die mittelfristig zu leistenden Tilgungsraten sind hoch. Es deutet sich an, dass langfristige Umschuldungen und Neustrukturierungen infolge von Refinanzierungsproblemen bei den Banken nicht im gewünschten Umfang machbar sind und die Konditionen sich verteuern.
Die generell spürbare deutlich restriktivere Kreditpolitik, insbesondere was Neu-Finanzierungen anbelangt, verhindert die Wahrnehmung von Chancen, die sich gerade in diesen Phasen der Krise am Markt bieten. Der Kapitalmarkt zeigt derzeit keine sinnvolle Alternative auf.

Die Bonität des Schaltbau-Konzerns hat sich im Berichtsjahr verbessert – der Malus des negativen Konzern-Eigenkapitals ist weggefallen. Der Einstieg von zwei Banken ist Indiz für die gestärkte Position. Die Schaltbau ist primär in Sektoren aktiv, die von der Rezession relativ gering betroffen sein sollten. Gleichwohl wird das Rating immer noch wesentlich durch die Eigenkapitalposition determiniert, was sich bei selektiver Kreditvergabe negativ auswirken könnte.

Restriktionen in der Kreditvergabe treffen auch unsere Kunden und Lieferanten. Dies könnte die Werthaltigkeit der Forderungen bzw. die Beschaffung beeinträchtigen. Beide Themen stehen unter enger Beobachtung.

Ein latentes Risiko liegt in den Kündigungsrechten der Banken bei Nichteinhaltung der Covenants.

Die chinesischen Beteiligungen weisen ein landestypisch hohes Working Capital auf, was einen entsprechenden Finanzierungsbedarf nach sich zieht bzw. zu ungenutzten Potentialen führt.

Dem Risiko steigender Zinsen hat der Konzern durch diverse langfristige Zinsabsicherungen über insgesamt 19,5 Mio. EUR Rechnung getragen. Mit einem Zinsswap über 4,5 Mio. EUR wurde die Akquisitionsfinanzierung Bubenzer gesichert, Swaps über 9,0 Mio. EUR sichern ein Kreditvolumen im Cash Pool von 23,9 Mio. EUR (Stand 31.12.2008). Ein weiterer Swap über 6 Mio. EUR wurde für die Refinanzierung des Genussrechts im Jahr 2014 abgeschlossen. Außerdem wurde im Geschäftsjahr für ein Euro-Darlehen in einer ausländischen Tochtergesellschaft ein Cross-Currency-Swap zur Zins-/Währungssicherung abgeschlossen (Sicherungsvolumen per 31. Dezember 2008: 1,8 Mio. EUR). Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Zinsentwicklung.

Soweit Transaktionen in Fremdwährungen abgeschlossen werden, erfolgt eine Kurssicherung.

Trotz erschwerter Rahmenbedingungen wird kein existenzbedrohendes Risiko gesehen.

Chancen

Aufgrund des langfristigen Investitionsansatzes ist das wirtschaftliche Umfeld der Bahn und des öffentlichen Personennahverkehrs deutlich geringeren konjunkturellen Schwankungen unterworfen als beispielsweise das der Industrie. Zusätzlich stabilisierend wird sich die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) der Deutschen Bahn mit dem Bundesverkehrsministerium auswirken. Die LuFV betrifft den Mittelzufluss zur Modernisierung der bestehenden Bahninfrastruktur und umfasst bis zum Jahr 2013 ein jährliches Ausgabenvolumen von 2,5 Mrd. Euro. Das bedeutet gegenüber den vergangenen Jahren eine Verstetigung der Mittel und führt zu einer wesentlich verbesserten Kalkulierbarkeit der künftigen Auftragslage im Bahnsektor. Zusätzlich stellt der Bund im Rahmen der Konjunkturprogramme I und II für die Jahre 2009 und 2010

weitere insgesamt gut 1,3 Mrd. EUR für Investitionen in die Bahninfrastruktur bereit.

Die ausgeprägte Innovationskraft, die durch einen kontinuierlichen hohen Aufwand für Forschung & Entwicklung konsequent gestärkt wird, und die internationale Ausrichtung des operativen Geschäfts eröffnen dem Schaltbau-Konzern auch zahlreiche Chancen. Zwar ist davon auszugehen, dass insbesondere die industrienahen Bereiche 2009 von den Auswirkungen der Finanzkrise beeinträchtigt werden. Den daraus resultierenden negativen Volumeneffekten begegnen die operativen Unternehmen jedoch mit einer Vielzahl von Produktneuheiten, die an den Märkten zusätzliche Nachfrage bewirken werden.

Gute Perspektiven bestehen im weiterhin stark wachsenden Windkraftmarkt. Diese nutzen vor allem Pintsch Bamag und Pintsch Bubenzer aktiv: Pintsch Bamag mit neuen Produkten für die Befeuerung entsprechender Anlagen und Pintsch Bubenzer mit ihrem überarbeiteten und erweiterten Bremsenprogramm. Die Aktivitäten im zukunftsträchtigen Bereich der Windkraft werden der Geschäftsentwicklung beider Unternehmen deutliche Impulse verleihen.

Sehr vielversprechend sind die weltweiten Marktchancen des Compact Allround Drive System CADS, das als Prototyp auf der IAA Nutzfahrzeuge 2008 vorgestellt wurde und eine sehr positive Resonanz nach sich zog. Regional bestehen Chancen darüber hinaus insbesondere bei Bahnsteigtüren in China und bei Energieversorgungsprojekten in Russland.

Im 4. Quartal 2008 haben sich die Preise für verschiedene Rohstoffe zum Teil beträchtlich reduziert. Dies gilt besonders für verschiedene Leichtmetalle, Standardstähle und Kupfer. Eine anhaltend günstige Preisentwicklung würde sich 2009 positiv auf die Materialeinsatzkosten auswirken. Weitere Chancen ergeben sich durch die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG betreffend die DIN EN ISO 13849 „Sicherheit von Maschinen – sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen“. Mit ihrem auf diese Anforderungen zugeschnittenen Produktportfolio eröffnet sich der Schaltbau GmbH zusätzliches Absatzpotenzial.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands enthält fixe und variable Bestandteile. Der variable Bestandteil in Form einer Tantieme ist abhängig von der Entwicklung des Konzern-Jahresüberschusses. Es werden keine variablen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung - wie z.B. Aktienoptionen - gewährt. Es gibt keine Pensionszusagen. Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung sind: die Aufgaben des jeweiligen Vorstands, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB / § 315 Abs. 4 HGB

1. Das gezeichnete Kapitel setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.850.304,88 Euro. Es ist eingeteilt in 1.871.668 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Aktien lauten auf den Inhaber.

2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist Familie Cammann mit 11,63%, sowie Familie Zimmermann mit 10,09% der gehaltenen Aktien (Stand 31. Dezember 2008).

4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.

6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung

geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.

7. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung am 12. Juni 2007 vorgeschlagen, die Gesellschaft zu ermächtigen, bis zum 11. Dezember 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Hauptversammlung war diesem Beschlussvorschlag gefolgt. Der Vorstand hat im März 2008 teilweise von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 5.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von rund 38,50 Euro erworben. Diese Aktien stehen für ein individuelles Aktienbezugsprogramm an einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern mit Sonderzusagen - im Wesentlichen handelte es sich dabei um die Geschäftsführer der inländischen Beteiligungsgesellschaften – zur Verfügung. Die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 bis zum 11. Dezember 2009 prolongiert.

   Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 11. Juni 2013 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens Euro 3.294.000,– zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

   Ferner kann das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 234,24 durch Ausgabe von bis zu 64 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht werden (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

   Zudem ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 1.830.000,– durch Ausgabe von bis zu 500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 01. Juli 2005 von der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 01. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2010 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des bedingten Kapitals II 2.732 Aktien gewandelt. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien von 1.868.936 Stückaktien zu Jahresbeginn auf 1.871.668 Stückaktien zum Bilanzstichtag 2008.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß Ermächtigung der HV vom 12.06.2007 dient die bedingte Kapitalerhöhung II auch der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrecht (Erweiterungsbeschluss).

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten change of ownership-Klauseln. Danach steht den Kreditgebern bei einem Übergang der Mehrheit der Aktien ein außerordentliches Kündigungsrecht zu.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

Ausblick

Nach dem Konjunktureinbruch infolge der Finanzkrise im vierten Quartal 2008 ist für die Weltwirtschaft mit einem sehr schwierigen Jahr 2009 zu rechnen. Die Bundesregierung geht im Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2009 davon aus, dass die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft besonders von der Zuspitzung der Finanzkrise und der sinkenden Nachfrage aus den Handelspartnerländern getroffen wird. Die Außenwirtschaft werde deshalb 2009 nicht zum Wachstum beitragen. Insgesamt erwartet die Bundesregierung 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 2,25%. Im Februar 2009 hat sich die wirtschaftliche Lage weiter verschlechtert. Entsprechend reduzierte z.B. der Chefvolkswirt der Deutschen Bank seine BIP-Prognose für Deutschland auf minus 5,0%.

Für die für Schaltbau relevanten Branchen sind die Aussichten differenziert. Im Bahnmarkt ist das wirtschaftliche Umfeld hauptsächlich geprägt von lang laufenden Projekten und staatlichen Investitionsprogrammen. Von großer Bedeutung für den deutschen Markt ist die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) der Deutschen Bahn mit dem Bundesverkehrsministerium. Danach soll die bestehende Bahninfrastruktur bis zum Jahr 2013 mit Ausgaben von jährlich 2,5 Mrd. Euro modernisiert werden. Dies wird die Mittelverfügbarkeit verstetigen und zu einer erhöhten Kalkulierbarkeit beitragen. Zusätzlich stellt der Bund im Rahmen der Konjunkturprogramme I und II weitere insgesamt gut 1,3 Mrd. EUR zur Verfügung, die 2009 und 2010 für Investitionsmaßnahmen im Bereich der Bahninfrastruktur verwendet werden sollen. Diese Faktoren werden das Geschäftsfeld Infrastruktur stützen.

Im Geschäftsfeld Türsysteme ist Bode mit einem ausreichenden Auftragsbestand im Bereich Schienenfahrzeugtüren in das Jahr 2009 gegangen. Der Bedarf an Bustüren ist im 1. Quartal 2009 stabil. Hier muss jedoch im Jahresverlauf mit einem Rückgang gerechnet werden. Je nach Ausmaß wird der Bereich Schienenfahrzeugtüren das schwächere Geschäft bei Bustüren und die seit dem 4. Quartal 2008 reduzierten Bedarfe bei Beschlägen zumindest teilweise ausgleichen können.

Im Geschäftsfeld Bremssysteme steht weniger der Trend zum Ausbau sondern zur Modernisierung und Wartung der Hafenanlagen im Vordergrund. Darüber hinaus gibt es neue Projekte für Bremssysteme im stark wachsenden Windkraftmarkt. Hier besteht auch künftig großes Potential. Gleichwohl erwarten wir mittelfristig aus dem Rückgang der Weltwirtschaft Auswirkungen auf dieses Geschäftsfeld.

Die Umsatzanteile im Geschäftsfeld Komponenten verteilen sich im Verhältnis von 60% zu 40% auf den Bahn- bzw. Investitionsgüterindustriemarkt. Der Markt für Bahnkomponenten sollte sich als stabil erweisen. Im Bereich der Investi-

tionsgüterindustrie werden insbesondere die Bereiche Automotiv, Logistik und Telekommunikation von den Folgen der Rezession beeinträchtigt. Die Schaltbau GmbH begegnet den daraus resultierenden Einflüssen auf ihr Geschäft mit innovativen neuen Produkten. Inwieweit die Abschwächung des Marktes dadurch abgefedert werden kann, lässt sich angesichts des derzeit extrem unsicheren Umfelds nicht einschätzen. Allerdings betrifft dieser Bereich weniger als 10% des gesamten Geschäftsvolumens des Schaltbau-Konzerns, weshalb insgesamt keine gravierenden Folgen zu erwarten sind.

Trotz der gewachsenen Unsicherheiten geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 davon aus, bei Auftragseingang und Umsatz das Vorjahresvolumen von jeweils rund 280 Mio. EUR weitgehend behaupten zu können. An der Ergebnisprognose vom Oktober 2008, in der ein Ergebnis je Aktie in der Größenordnung von 6,20 Euro angekündigt wurde, hält der Vorstand, auch auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufs, unverändert fest. Diese Erwartungen wurden unter der Voraussetzung getroffen, dass die für die Schaltbau-Gruppe relevanten Märkte im Laufe dieses Geschäftsjahres nicht massiv einbrechen. Ein weiterer Grund für die Zuversicht sind zahlreiche neue innovative und wettbewerbsfähige Produkte, mit denen sich die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns zusätzliches Absatzpotenzial in allen wichtigen Märkten erschließen können.

Insgesamt ist die Schaltbau-Gruppe gut in das Geschäftsjahr 2009 gestartet, da sich Auftragseingang und Umsätze der ersten beiden Monate in etwa auf dem erwarteten Niveau bewegen. Der Konzern hat, anders als andere Unternehmen, die Chance sich rechtzeitig auf mögliche Rezessionsszenarien einzustellen. Entsprechende Maßnahmen werden derzeit vorbereitet, ohne diese, von Einzelfällen abgesehen, aktuell auch umsetzen zu müssen.

Für die Schaltbau Holding AG wird für das kommende Geschäftsjahr ein Ergebnis ungefähr in Höhe des Geschäftsjahres 2008 erwartet.

Auch künftig wird ein besonderer Fokus auf die Weiterentwicklung des Produktportfolios und den zielgerichteten Ausbau der internationalen Präsenz gelegt. Dabei bleiben Qualität, Kundennähe und Kostenbewusstsein wesentliche Erfolgskriterien. Gerade in Zeiten der Krise können sich kurzfristige Möglichkeiten für Firmenakquisitionen ergeben. Voraussetzung für eventuelle Zukäufe sind aber weiterhin die selbstgesetzten hohen Anforderungen an diese Unternehmen und deren Produkte, was Marktposition, Ertragskraft und Qualität anbelangt. Das Produktportfolio muss zudem eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Produkten bieten. Nur bei einer soliden Finanzierung dieser Übernahmen und nach einer umfassenden Risikoanalyse ist es vertretbar, angesichts der aktuellen und sich abzeichnenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, diese Opportunitäten zu realisieren. Auf diesen Grundlagen strebt der Schaltbau Konzern langfristig auch weiterhin profitables Wachstum an.

Sonstige Angaben

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Möglich ist es jedoch immer, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten. Tatsächliche Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

München, den 09. März 2009
Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann (Sprecher) Waltraud Hertreiter

Fachbegriffe des Finanzwesens

Capital Employed
Working Capital plus Anlagevermögen

EBITDA
Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBIT
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBT
Ergebnis vor Ertragsteuern

Eigenkapitalquote
Eigenkapital/Bilanzsumme

Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern
EBT/Eigenkapital

IAS/IFRS
International Accounting Standards/
International Financial Reporting Standards

Liquide Mittel
Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben

Materialquote
Materialaufwand/Gesamtleistung

Nettobankverbindlichkeiten
Bankverbindlichkeiten minus liquide Mittel minus kurzfristige Wertpapiere

Personalaufwand je Mitarbeiter
Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Personalintensität
Personalaufwand/Wertschöpfung

Return on Capital Employed (ROCE)
EBIT/Capital Employed

Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern
EBIT/Umsatz

Verschuldungskoeffizient
Nettobankverbindlichkeiten/EBITDA

Wertschöpfung
EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern

Working Capital
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus erhaltene Anzahlungen

Working-Capital-Intensität
Working Capital/Umsatz

Die Schaltbau Aktie

2008 war für die Börsen weltweit ein schwarzes Jahr. Rezessionsängste schickten die Aktienmärkte schon im Januar auf Talfahrt. Auf dem stark abgeschwächten Niveau sorgten zusätzlich die sprunghaft steigenden Rohstoffpreise im weiteren Jahresverlauf für weitere Verunsicherung und große Volatilität bei den Kursen. In der zweiten Jahreshälfte beherrschte die Finanzkrise das Börsenszenario. Mit Bekanntwerden der existenziellen Schieflage großer US-Finanzinstitute verschärfte sich diese Krise in den Monaten September und Oktober dramatisch. International gerieten Banken ins Trudeln. Staatliche Rettungspakete im Volumen von etlichen 100 Mrd. Euro wurden geschnürt. Der Absturz der Aktienmärkte und negative Einflüsse auf die Realwirtschaft konnten dadurch aber nicht verhindert werden.

Starke Verluste bei DAX und TecDAX

Der Deutsche Aktienindex (Dax) hat sich vor diesem Hintergrund im Jahr 2008 sehr schwach entwickelt. Der Indexstand des ersten Handelstages von 7.949 Punkten markierte zugleich das Jahreshoch. Globale Konjunktursorgen führten im Januar an den führenden Börsen in Europa und Übersee zu massivem Kursdruck, dem sich der DAX nicht entziehen konnte; er fiel unter die Marke von 6.500 Punkte. Im Februar scheiterte der deutsche Leitindex mehrmals an der psychologisch wichtigen Marke von 7.000 Punkten, musste dann im März aufgrund haussierender Öl-Preise, eines schwachen US-Dollar und schlechten Nachrichten aus dem Subprime-Umfeld neue Jahrestiefstände hinnehmen. Unterstützt von positiven US-Konjunkturdaten konnte sich der Dax Mitte Mai kurzfristig noch einmal kräftig erholen. Weiter steigende Ölpreise und erste Anzeichen einer sich verschärfenden Finanzkrise beendeten diese Ruhephase an den Kapitalmärkten.

In den Monaten Juli und August bewegte sich der DAX weitgehend in der Bandbreite von 6.000 bis 6.500 Punkten. Im September belasteten eine Reihe von schockierenden Meldungen aus den USA: zunächst die Verstaatlichung der US-Hypothekenbanken Fannie Mae und Freddie Mac, dann der Zusammenbruch von Lehmann Brothers und die Übernahme von Merrill Lynch, Spekulationen über milliardenschwere Belastungen bei der American International Group und der Notverkauf der größten US-Sparkasse Washington Mutual. In Europa kamen Gerüchte um den angeschlagenen Finanzdienstleister Fortis hinzu.

In der Folge durchbrach der DAX Ende September nachhaltig die 6.000 Punkte-Marke. Innerhalb von nur zwei Wochen verlor der Index rund 1.500 Punkte bzw. 25 Prozent. Das letzte Quartal war gekennzeichnet von extremer Nervosität aller Marktteilnehmer, die durch zunehmend negative Nachrichten aus der Realwirtschaft zusätzlich erhöht wurde. Diese Verunsicherung zog dramatische Kursausschläge in beide Richtungen nach sich.
In diesem Umfeld erreichte der DAX am 21. November mit 4.127 Punkten sein Jahrestief, am Jahresultimo lag er bei 4.810 Punkten und hatte damit seit Jahresbeginn fast 40 Prozent eingebüßt.

Noch schwächer entwickelten sich die im TecDAX zusammengefassten größten deutschen Technologie-Titel. Die knapp 971 Punkte zum Jahresanfang bedeuteten zugleich den Höchststand. Am 20. November wurde mit 432 Punkten der Tiefstand erreicht. Tendenziell entsprach der Kursverlauf des TecDAX weitgehend dem beim DAX. Letztlich verzeichnete der TecDAX mit 508 Punkten ein Jahresminus von fast 48 Prozent.

Schaltbau behauptet sich vergleichsweise gut

Die Schaltbau-Aktie hat sich deutlich positiv von diesen schwachen Rahmenbedingungen absetzen können. Nachdem die Aktie sehr schwach in den Januar gestartet war, erholte

sie sich gestützt von der guten Geschäftslage in den folgenden Monaten kräftig. Positiv wurde insbesondere der am 7. März veröffentlichte Gewinnverwendungsvorschlag aufgenommen. Die weitere Ertragsverbesserung im Konzern ermöglichte es, der Hauptversammlung am 12. Juni 2008 die Verdoppelung der Dividende auf 30 Cent pro Stückaktie vorzuschlagen. Aufgrund des anhaltend erfreulichen Geschäftsverlaufs konnte am 10. Juni zudem die Anhebung der Prognosen für das Gesamtjahr 2008 bekanntgegeben werden.

Am 1. August kletterte die Aktie mit 54,00 EUR auf das Jahreshoch. Der allgemeine Kursrutsch Ende September/Anfang Oktober traf Schaltbau wie die meisten Werte der zweiten Reihe besonders stark. Am 10. Oktober fiel die Aktie auf 28,50 EUR, der tiefste Stand des Jahres. Auch infolge der erneuten Anhebung der Prognosen für 2008 am 16. Oktober erholte sich die Schaltbau-Aktie allerdings vergleichsweise schnell und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 38,80 EUR. Gegenüber den 45,95 EUR am ersten Handelstag des Jahres war dies ein im Vergleich zum Gesamtmarkt moderater Rückgang von rund 16 Prozent.

Deutliche Fortschritte im TecDAX-Ranking

Das Grundkapital der Schaltbau Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 insgesamt 6.850.304,88 EUR, eingeteilt in 1.871.668 Aktien; ein Jahr zuvor waren es 6.840.305,76 Mio. EUR bzw. 1.868.936 Aktien gewesen. Die Erhöhung resultiert aus der im Juni 2007 beschlossenen Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 8,5 Mio. EUR. Durch Inanspruchnahme des Wandlungsrechts hatten sich im dritten Quartal die Gesamtzahl der Aktien um 2.732 Stück bzw. das Grundkapital um 9.999,12 EUR erhöht.

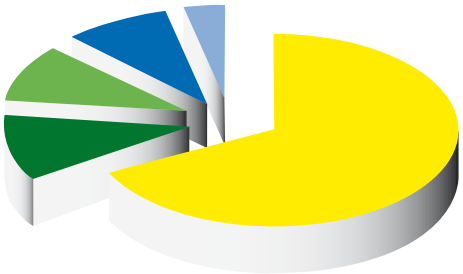
In seiner Sitzung vom 10. Juni 2008 fasste der Vorstand den Beschluss, in den Prime Standard der Deutschen Börse zu wechseln. Damit trug das Management einerseits der gewachsenen Bedeutung von Schaltbau am Kapitalmarkt Rechnung. Anderseits ist dieser Schritt die Konsequenz aus der positiven Geschäftsentwicklung und den günstigen Perspektiven, die einen Aufstieg in den TecDAX mittelfristig möglich erscheinen lassen. Seit Aufnahme in den Prime Standard hat Schaltbau hier beträchtliche Fortschritte erzielt.

Xetra, Schlusskurse

		2008	2007	2006
Höchstkurs	€	54,00	45,50	29,85
Tiefstkurs	€	28,50	27,30	19,60
Jahresschlusskurs	€	38,80	45,50	27,80
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	€	6,35	3,85	2,67
Gewinn pro Aktie (verwässert)	€	5,94	3,85	2,67
Aktienanzahl		1.871.668	1.868.936	1.868.936
Grundkapital	Mio. €	6,85	6,84	6,84
Börsenkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio. €	72,62	85,04	51,96
Handelsvolumen alle Börsen	Mio. €	62,54	66,72	47,76
gehandelte Aktien		1.516.967	1.911.832	2.033.308

Die Marktkapitalisierung laut Definition der Deutsche Börse AG, die nur den Freefloat berücksichtigt, lag zum Jahresende 2008 bei 44,28 Mio. EUR nach 62,42 Mio. EUR Ende Juli 2008. Damit verbesserte sich Schaltbau im Verlauf des zweiten Halbjahres bei diesem TecDAX-Kriterium auf Rang 46 gegenüber 58 Ende Juli. Die Börsenkapitalisierung der Schaltbau Holding AG und damit der Gesamtwert des Unternehmens beliefen sich am Jahresende 2008 auf 72,62 Mio. EUR gegenüber 85,04 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 1.516.967 Schaltbau-Aktien mit einem Gesamtvolumen von über 62,5 Mio. EUR gehandelt. Im Vorjahresvergleich ist damit zwar die absolute Zahl der gehandelten Aktien um 394.865 Stück gesunken. Der Handelswert lag jedoch aufgrund des höheren durchschnittlichen Kursniveaus gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert von 66,7 Mio. EUR weitgehend behauptet. Beim TecDAX-Kriterium Handelsvolumen kletterte Schaltbau von Ende Juli bis Ende Dezember von Rang 68 auf 53.



*Aktionärsstruktur**

- *Familie Dr. Cammann (Satora / privat): 11,63%*
- *Familie Zimmermann***: 10,09%*
- *Golden Peaks Capital Management: 9,51%*
- *IFOS Internationale Fonds Service AG: 3,52%*
- *Streubesitz: 65,25%*

* meldepflichtige Bestände, Stand 31. Dezember 2008
** inkl. Familienangehöriger

Stabile Aktionärsstruktur

Bei der Umsetzung ihrer strategischen Ausrichtung kann sich Schaltbau auf eine stabile Aktionärsstruktur stützen. Die drei größten Aktionäre haben ihr Engagement im Berichtsjahr insgesamt leicht ausgeweitet. Die Familie Dr. Cammann stockte ihre Beteiligung um etwa 0,5 Prozentpunkte auf rund 11,6 Prozent auf. Die Familie Zimmermann war am Jahresende 2008 mit 10,1 Prozent an der Schaltbau Holding AG beteiligt nach 9,4 Prozent im Vorjahr. Deutlich erweitert hat die Golden Peaks Capital Management Ltd. ihr Engagement bei Schaltbau, und zwar von 5,4 Prozent auf 9,5 Prozent; zeitweise hatte der Anteil zur Jahresmitte sogar gut 10,0 Prozent betragen.

Im Rahmen seiner Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien hat der Vorstand im März 2008 insgesamt 5.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von rund 38,50 Euro erworben. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,27 %.

Darüber hinaus sind der Gesellschaft 14 Anteilseigner aus dem Umfeld der Investmentgesellschaften bekannt, die kumuliert rund 19,0 Prozent der Schaltbau-Aktien halten. Darunter befindet sich die IFOS Internationale Fonds Service AG, die gemäß Stimmrechtsmitteilung seit September 2007 mit 3,5 Prozent an der Schaltbau Holding AG beteiligt ist. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH teilte der Gesellschaft im Februar 2008 mit, dass ihr Anteil die Schwelle von 3,0 Prozent unterschritten hatte. Die Pioneer Asset Management S.A. hatte laut Stimmrechtsmitteilungen im Januar 2008 mit einem Anteil von 4,23 Prozent die unterste Meldeschwelle von 3,0 Prozent über- und im November wieder unterschritten.

Investor Relations-Arbeit intensiviert

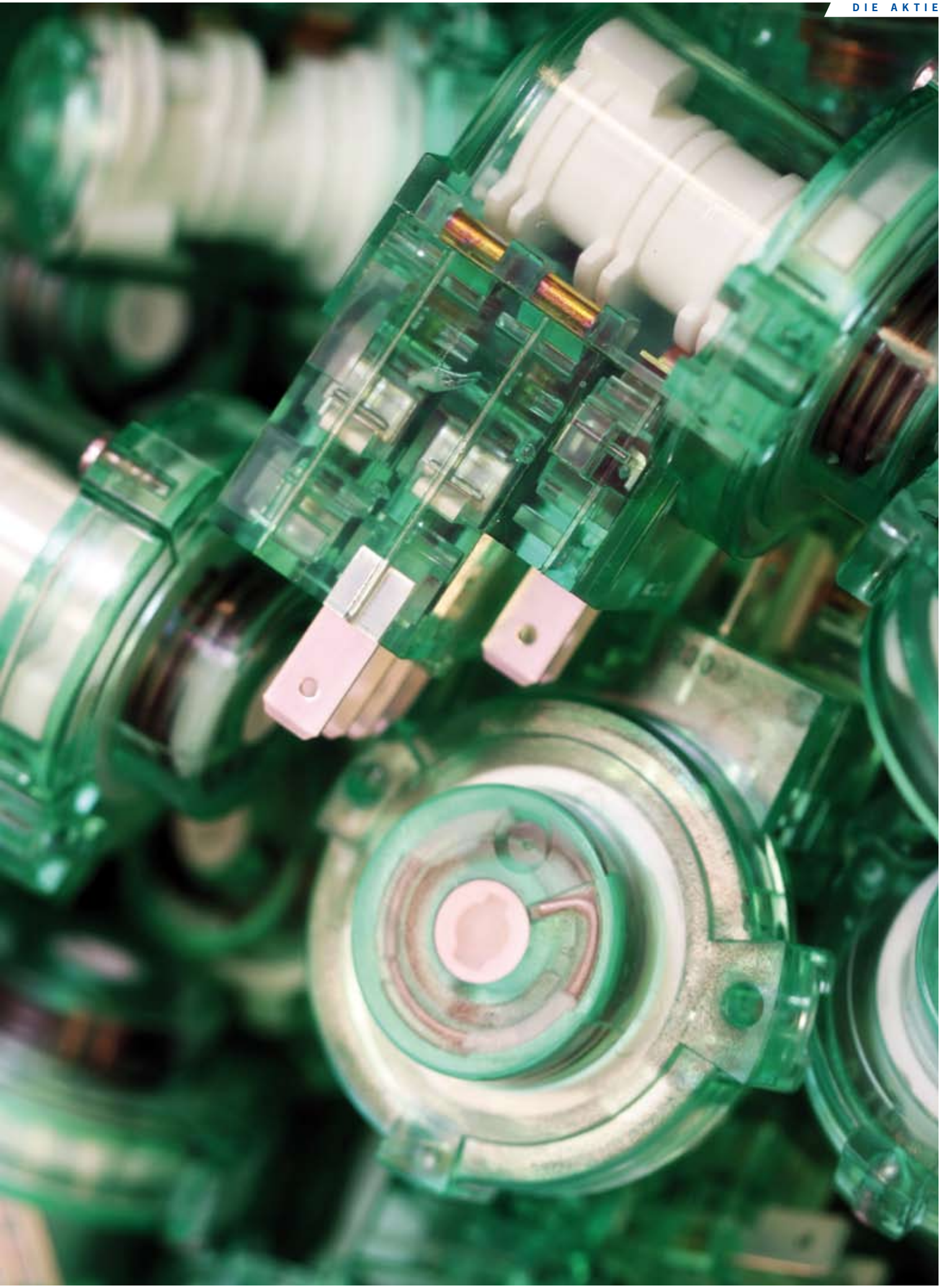
Die Schaltbau Holding AG hat ihre Aktivitäten auf dem Gebiet Investor Relations im Berichtsjahr forciert. Ein Meilenstein war dabei der Wechsel vom General Standard in den Prime Standard der Deutschen Börse. Die für diesen Schritt notwendigen, erhöhten Transparenz-Anforderungen hatte Schaltbau zu einem Großteil bereits vor dem Wechsel erfüllt. So werden seit dem vierten Quartal 2007 umfassende Zwischenmitteilungen und Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Erstmals zum 30. September 2008 wurde den Aktionären zusätzlich ein erweiterter Konzern-Zwischenbericht zur Verfügung gestellt. Von strategischer Bedeutung ist die mit der Prime Standard-Teilnahme verbundene Möglichkeit, in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse hineinzuwachsen. Für die Schaltbau Holding AG wäre dies der TecDAX.

Über ihre Pflichten hinaus pflegt die Gesellschaft einen offenen und aktiven Dialog mit Aktionären und Investoren. Neben den obligatorischen Veröffentlichungen zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften sowie von Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen wurden die Anleger im Geschäftsjahr 2008 schnell und zuverlässig mit Presseinformationen in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse informiert.

Auf dieser soliden Informationsgrundlage hat Schaltbau vor allem die Ansprache ausländischer Investoren mit dem Ziel verstärkt, die Aktionärsbasis sukzessive zu verbreitern. Eine wesentliche Maßnahme betraf die Teilnahme an Analysten- und Investorenkonferenzen. Darüber hinaus nutzte der Vorstand Roadshows, um wichtigen Investment-Entscheidern den Schaltbau-Konzern im persönlichen Gespräch vorzustellen. Ein Fokus lag auf der Ansprache von Investoren im europäischen Ausland.

Alle Informationen werden in bewährter Weise zeitnah im Internet unter www.schaltbau.de veröffentlicht. Dazu gehören auch Angaben zu Director's Dealings, aktuelle Finanztermine, Analysteneinschätzungen, Abstimmungsergebnisse zu den Beschlüssen der Hauptversammlung, der Kurs der Schaltbau-Aktie und die Entwicklung der Aktionärsstruktur. Außerdem können Interessenten im Download-Bereich auf Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere umfassende Informationen aus dem Schaltbau-Konzern zuzugreifen.



Corporate Governance Bericht der Schaltbau Holding AG

Corporate Governance bei Schaltbau

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist ein Anspruch, dem sich Schaltbau stellt. Der Deutsche Corporate Governance-Kodex gibt dazu Leitlinien vor und macht das Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG bekennen sich seit jeher zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Unternehmensführung- und -kontrolle. Sie befürworten daher ausdrücklich die im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefassten Empfehlungen und verstehen diese als Chance, die Performance des Unternehmens weiter zu fördern und das Vertrauen bei Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu stärken.

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Schaltbau Holding AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts, des Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit seinen Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Schaltbau Holding AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

Vorstand

Der Vorstand der Schaltbau Holding AG (gegenwärtig bestehend aus zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung der Schaltbau-Gruppe, für die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets sowie für die Überwachung der Beteiligungen zuständig. Er stimmt sich dabei eng mit dem Aufsichtsrat ab. Des Weiteren ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, z.B. der Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements sowie der Compliance. Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands regelt ein Geschäftsverteilungsplan. Die Arbeit des Vorstands ist auf die langfristig angelegte, nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Drittel aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer werden von diesen gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die letzte turnusmäßige Neuwahl des Aufsichtsrates erfolgte in der Hauptversammlung am 07.07.2006.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Anteilseignervertreter:
- Karl-Uwe van Husen
- Peter Jahrmarkt (stv. Vorsitzender)
- Dr. Stefan Schmittmann
- Hans Jakob Zimmermann (Vorsitzender)

Arbeitnehmervertreter:
- Marianne Reindl
- Horst Wolf

Der Aufsichtsratsvorsitzende nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei

der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Strategie und deren Umsetzung, die Planung, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Risikolage und Themen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und stellt den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG fest und billigt den Konzernabschluss unter Berücksichtigung des schriftlichen Prüfungs-berichts und der mündlichen Berichterstattung des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist weiter zuständig für die Bestellung und Abberufung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG verfügt derzeit über einen Personalausschuss. Dieser besteht aus drei Mitgliedern, die sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten befassen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Aufsichtsratsvorsitzende. Im Hinblick auf die Größe des Gremiums wurde von der Bildung eines Nominierungs- und eines Prüfungsausschusses abgesehen. Die Bildung weiterer Ausschüsse kann im Bedarfsfall erfolgen. Im Aufsichtsrat ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied tätig.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Votum des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat enthält nach eigener Prüfung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern und unterwirft sich einer jährlichen Effizienzprüfung. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern waren im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Schaltbau Holding AG zusammen. Die Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ (S. 105 in diesem Geschäftsbericht) entnommen werden.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Schaltbau Holding AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, Wahl des Aufsichtsrats, Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, Bestellung des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Schaltbau Holding AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record date"-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Rechnungslegung und Risikomanagement, Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Sowohl Konzern- als auch Einzelabschluss wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wurde.

Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsratsvorsitzende erteilt, der sich vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung von der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer überzeugt hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich weiter mit den Abschlussprüfern dahin gehend verständigt, dass diese über etwaige für den Aufsichtsrat wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten.

Das im Schaltbau-Konzern implementierte Risikomanagementsystem ist darauf ausgelegt, Risiken einerseits früh zu erkennen, Schaden zu vermeiden oder Gefährdungen zu verhindern und andererseits Chancen bewusst wahrnehmen zu können. Ausführliche Informationen zu dem Risikomanagementsystem der Schaltbau Holding AG finden sich auch im Lagebericht des Konzernabschlusses (S. 28 in diesem Geschäftsbericht).

Transparenz

Die Schaltbau Holding AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens: www.schaltbau.de. Neben dem Geschäftsbericht sowie den Zwischenberichten werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Schaltbau Holding AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf. Nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) müssen börsennotierte Unternehmen ein Mal jährlich dem Publikum ein Dokument mit den Informationen zur Verfügung stellen, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter gesellschafts- und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat. Dieses sog. „jährliche Dokument" steht auf www.schaltbau.de zum Abruf bereit.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, wesentliche Stimmrechtsanteile und mitteilungspflichtiger Aktienbesitz gemäß Ziff. 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Die Schaltbau Holding AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die Schaltbau Holding-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.schaltbau.de veröffentlicht.

Bedeutende Stimmrechtsanteile

Die Gesellschaft veröffentlicht unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erweb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten direkt bzw. indirekt über zuzurechnende Personen bzw. Gesellschaften insgesamt folgende Aktien (WKN 717030), bzw. sich darauf beziehende Finanzinstrumente (WKN A0TFWY) an der Schaltbau Holding AG.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der Schaltbau Holding AG.
Im Jahr 2008 wurde einem ausgewählten Kreis von Mitarbeitern mit Sonderzusagen – im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Geschäftsführer der inländischen Beteiligungsgesellschaften – ein Aktienbezugsprogramm angeboten. Das Aktienbezugsprogramm wird 2009 neu aufgelegt.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Vergütungsbericht)

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umfasst die Vergütung des Vorstands fixe und variable Bestandteile. Der variable Bestandteil in Form einer Tantieme ist abhängig von der Entwicklung des Konzern-Jahresergebnisses. Es werden keine variablen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung - wie z.B. Aktienoptionen - gewährt.
Es gibt keine Pensionszusagen. Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstands, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird im Personalausschuss beraten und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung im Einzelnen ist ebenfalls der Personalausschuss zuständig.

Meldepflichtiger	Funktion	Aktienbesitz zum 31.12.2008	Wandelschuldverschreibung zum 31.12.2008
Dr. Jürgen Cammann	Sprecher des Vorstands	217.600	768 Stck. (76.800,00 €)
Hans Jakob Zimmermann	Vorsitzender des Aufsichtsrats	188.786	7.920 Stck. (792.000,00 €)
Peter Jahrmarkt	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	2.000	45 Stck. (4.500,00 €)

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07.07.2006 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2008 betrugen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 784 TEUR. Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen nicht unerheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene beliefen sich auf 94 TEUR im Jahr 2008. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 627 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2008 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2008 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2008 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 24.698,48 EUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2008 - entsprechend der Satzung - an ein Aufsichtsratsmitglied 7.950,- EUR vergütet.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung keinen Selbstbehalt vor.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten AG jährlich abzugebende Entsprechenserklärung wurde letztmals am 11.12.2008 abgegeben. Diese bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008 und lautet wie folgt:

Sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ werden mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Kodex Ziffer 3.8, 2. Unterabsatz
Die von der Schaltbau Holding AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung keinen Selbstbehalt vor.

Kodex Ziffer 4.2.1, Satz 2
Die Geschäftsordnung des Vorstands enthält geeignete Regelungen für ein zweiköpfiges Gremium.

Kodex Ziffer 4.2.2, 1. Unterabsatz
Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden aus Effizienzgründen durch den Personalausschuss nicht nur beraten, sondern auch beschlossen.

Kodex Ziffer 4.2.3, 4. und 5. Unterabsatz, in der Fassung vom 06.06.2008
Die laufenden Vorstandsverträge enthalten keine Regelungen für Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit. Dadurch wird im Falle

einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um, der jeweiligen konkreten Situation entsprechend, angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

Kodex Ziffer 4.2.3, 6. Unterabsatz wird nicht angewendet, da sämtliche Informationen hierzu bereits in dem im Corporate Governance Bericht enthaltenen Vergütungsbericht aufgeführt sind.

Kodex Ziffer 4.2.3; 3. Unterabsatz, Ziffer 4.2.5, 2. Unterabsatz und Ziffer 7.1.3
Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen, nicht aber aus Aktienoptionen oder vergleichbaren Gestaltungen zusammen, so dass die entsprechenden Empfehlungen bezüglich dieser Vergütungsbestandteile für die Gesellschaft ohne Bedeutung sind.

Kodex Ziffer 4.2.4 und 4.2.5, 1. Unterabsatz
Eine individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds erfolgt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juli 2006 nicht.

Kodex Ziffer 5.1.2, 1. Unterabschnitt
Eine langfristige Nachfolgeplanung des Vorstandes besteht aufgrund des Alters der Vorstandsmitglieder derzeit nicht.

Kodex Ziffer 5.1.2, 2. Unterabschnitt
Eine generelle Regelung für eine Altersgrenze bei Vorstandsmitgliedern besteht aufgrund des Alters der Vorstandsmitglieder derzeit nicht.

Kodex Ziffer 5.3.2
Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen wurde jedoch aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit lediglich sechs Personen nicht gebildet.

Kodex Ziffer 5.3.3
Ein Nominierungsausschuss wurde aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit lediglich sechs Personen bisher nicht gebildet.

Kodex Ziffer 5.4.7, 1. Unterabsatz in der Fassung vom 14.07.2007 bzw. Ziffer 5.4.6, 1. Unterabsatz in der Fassung vom 06.06.2008
Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt, da der Aufsichtsrat derzeit nur über einen Personalausschuss verfügt, der nur bei Bedarf zusammentritt.

Kodex Ziffer 5.4.7, 3. Unterabsatz in der Fassung vom 14.07.2007 bzw. Ziffer 5.4.6, 3. Unterabsatz in der Fassung vom 06.06.2008
Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung der Gesellschaft. Insofern ist eine weitergehende Offenlegung und Individualisierung nicht vorgesehen.

Kodex Ziffer 7.1.2.
wonach der geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Ende des Halbjahres öffentlich zugänglich zu machen sind, wird derzeit aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der bestehenden Beteiligungsverhältnisse nicht erfüllt.

Kodex Ziffer 7.1.2, Satz 2 in der Fassung vom 06.06.2008
Vor Veröffentlichung der Halbjahres- bzw. Quartalsfinanzberichte erfolgt keine spezifische Erörterung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird regelmäßig im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtert sowie fallweise, sofern sich aus dem monatlichen Reporting an den Aufsichtsrat Bedarf ergibt.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung seit 2003 sind auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

München, im April 2009

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Schaltbau Holding AG

zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG („Entsprechenserklärung“)

1. Die Schaltbau Holding AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung vom 11.12.2007, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14.06.2007 bezog, sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ dieser Fassung sowie denen der Fassung vom 06. Juni 2008 mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- Die von der Schaltbau Holding AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8, 2. Unterabsatz).

- Die Geschäftsordnung des Vorstands enthält für ein zweiköpfiges Gremium geeignete Regelungen (Kodex Ziffer 4.2.1, Satz 2).

- Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden durch den Personalausschuss beraten und beschlossen (Kodex Ziffer 4.2.2, 1. Unterabsatz).

- Die laufenden Vorstandsverträge enthalten keine Regelungen für Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit gemäß Kodex Ziffer 4.2.3, 4. und 5. Unterabsatz, in der Fassung vom 06.06.2008.

- Kodex Ziffer 4.2.3, 6 Unterabsatz wird nicht angewendet.

- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen, nicht aber aus Aktienoptionen oder vergleichbaren Gestaltungen zusammen, so dass die entsprechenden Empfehlungen bezüglich dieser Vergütungsbestandteile für die Gesellschaft ohne Bedeutung sind (Kodex Ziffer 4.2.3; 3. Unterabsatz, 4.2.5, 2. Unterabsatz und Ziffer 7.1.3).

- Kodex Ziffer 4.2.4 und 4.2.5, 1. Unterabsatz hinsichtlich der individualisierten Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds werden aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juli 2006 nicht angewendet.

- Eine langfristige Nachfolgeplanung des Vorstandes besteht aufgrund des Alters der Vorstandsmitglieder derzeit nicht (Kodex Ziffer 5.1.2, 1. Unterabschnitt).

  Eine generelle Regelung für eine Altersgrenze bei Vorstandsmitgliedern gem. Kodex Ziffer 5.1.2, 2. Unterabschnitt liegt derzeit nicht vor.

- Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen (Kodex Ziffer 5.3.2), wurde jedoch, im Hinblick auf die Größe des Gesamtgremiums, nicht gebildet.

- Ein Nominierungsausschuss gemäß Kodex Ziffer 5.3.3 wurde bisher nicht gebildet.

- Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt (Kodex Ziffer 5.4.7, 1. Unterabsatz in der Fassung vom 14.07.2007 bzw. Ziffer 5.4.6, 1. Unterabsatz in der Fassung vom 06.06.2008).

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung der Gesellschaft. Eine Individualisierung wird im Governance Bericht nicht vorgenommen (Kodex Ziffer 5.4.7, 3. Unterabsatz in der Fassung vom 14.07.2007 bzw. Ziffer 5.4.6, 3. Unterabsatz in der Fassung vom 06.06.2008).

- Kodex Ziffer 7.1.2. wonach der geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Ende des Halbjahres öffentlich zugänglich zu machen sind, wird derzeit nicht erfüllt.

- Vor Veröffentlichung der Halbjahres- bzw. Quartalsfinanzberichte erfolgt keine spezifische Erörterung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird regelmäßig im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtert sowie fallwei-se, sofern sich aus dem monatlichen Reporting an den Aufsichtsrat Bedarf ergibt (Kodex Ziffer 7.1.2, Satz 2 in der Fassung vom 06.06.2008).

2. Die Schaltbau Holding AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06.06.2008 mit den unter 1. genannten Abweichungen entsprechen.

München, 11.12.2008

Schaltbau Holding AG

Für den Vorstand:
Dr. Jürgen Cammann
Waltraud Hertreiter

Für den Aufsichtsrat:
Hans J. Zimmermann

Jährliches Dokument nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG)

Die Schaltbau Holding AG ist gemäß § 10 Absatz 1 WpPG verpflichtet, mindestens einmal jährlich ein sogenanntes „Jährliches Dokument“ zu veröffentlichen. Dieses muss alle Informationen enthalten oder auf sie verweisen, die die Schaltbau Holding AG auf Grund der in § 10 Absatz 1 WpPG aufgezählten Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die Schaltbau Holding AG hat auf ihren Internetseiten „www.schaltbau.de“ im Bereich „Investor Relations“ eine eigene Rubrik „Jährliches Dokument“ eingerichtet unter der alle Veröffentlichungen nach § 10 Absatz 1 WpPG zusammengefasst wurden. Diese Informationen sind auch wie folgt zu finden:

Ad-hoc Meldungen
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Ad-hoc Meldung

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Corporate Governance / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Mitteilungen über Veränderungen von Stimmrechtsanteilen
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Veröffentlichung der Gesamtzahl der Stimmrechte
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Zwischenberichte
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

Geschäftsbericht nebst Konzernabschluss und Konzernlagebericht
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

Jahresabschluss und Lagebericht der Schaltbau Holding AG
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

Einberufung der Hauptversammlung 2006
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Hauptversammlung

Hinweisbekanntmachungen zur Hauptversammlung 2006
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Dividendenbekanntmachung
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Bekanntmachung gemäß § 11 der Anleihebedingungen der Wandelschuldverschreibung
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Bekanntmachung gemäß § 30b Abs.1 S.1 Nr.2 WpHG
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Bekanntmachung nach Art. 4 Abs. 4 VO (EG) Nr. 2273/2003
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Vorabbekanntmachung nach § 37v, 37w, 37x ff. WpHG
verfügbar unter: www.schaltbau.de, Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

مرحبن بكم
101

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr 1.1.- 31.12.2008

		Anhang	1.1.-31.12.2008 TEUR	1.1.-31.12.2007 TEUR
1.	Umsatzerlöse	(1)	280.196	232.056
2.	Bestandsveränderung			
	an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	1.280	2.896
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		879	1.195
4.	**Gesamtleistung**		**282.355**	**236.147**
5.	Sonstige betriebliche Erträge	(3)	4.191	3.234
6.	Materialaufwand	(4)	150.941	123.536
7.	Personalaufwand	(5)	79.358	74.773
8.	Abschreibungen		5.969	5.256
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	28.425	21.719
	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		**21.853**	**14.097**
	a) Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		325	1.402
	b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		0	119
10.	Beteiligungsergebnis	(7)	325	1.521
	a) Zinsertrag		213	251
	b) Zinsaufwand		6.587	5.835
11.	Finanzergebnis	(8)	-6.374	-5.584
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**15.804**	**10.034**
13.	Ertragsteuern	(9)	2.732	1.869
14.	**Konzernjahresergebnis**		**13.072**	**8.165**
	Aufteilung des Konzernjahresergebnisses			
	Anteil der Minderheitsgesellschafter		1.229	967
	Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		11.843	7.198
	Konzernjahresergebnis		**13.072**	**8.165**
	Ergebnis je Aktie - unverwässert:	(10)	**6,35 €**	**3,85 €**
	Ergebnis je Aktie - verwässert:		**5,94 €**	**3,85 €**

Kapitalflussrechnung Schaltbau Konzern 31.12.2008

	Anhang	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Konzernjahresergebnis		**13.072**	**8.165**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		5.959	5.252
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		83	148
Finanzergebnis		6.374	5.584
Ertragsteueraufwand		2.733	1.869
Veränderung des Umlaufvermögens		-2.983	-1.468
Veränderung der Rückstellungen		-1.410	-1.745
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-4.580	4.661
Erhaltene Dividenden		505	564
Gezahlte Zinsen		-5.510	-4.246
Erhaltene Zinsen		213	251
Gezahlte Ertragsteuern		-1.093	-1.106
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-333	-1.834
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	(a)	**13.030**	**16.095**
Auszahlungen für Investitionen in:			
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-6.296	-7.853
- Finanzanlagen, ohne erworbene Zahlungsmittel		-2.003	-5.291
Einzahlungen aus Abgängen von:			
- Sachanlagen		31	67
- Finanzanlagen		0	60
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(b)	**-8.268**	**-13.017**
Aktienrückkauf		-195	0
Dividendenausschüttung		-559	-280
Ausschüttung an Minderheiten		-1.044	-1.066
Veränderung Genussrechtskapital		0	0
Rückzahlung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		-5.593	1.387
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(c)	**-7.391**	**41**
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Wechselkursänderungen		77	-35
Veränderung der liquiden Mittel aus Konzernkreisänderungen		0	190
Veränderung Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere		**-2.552**	**3.274**
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres		5.332	7.884
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Jahres		7.884	4.610
		-2.552	**3.274**

Konzernbilanz der Schaltbau Holding AG zum 31.12.2008

AKTIVA

	Anhang	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	12.222	11.413
II. Sachanlagen	(11)	40.270	40.350
III. At-Equity bewertete Beteiligungen	(11)	6.484	6.916
IV. Sonstige Finanzanlagen	(11)	1.506	1.484
V. Latente Steueransprüche		9.000	8.725
		69.482	**68.888**
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(12)	53.343	46.406
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	33.241	33.784
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	40	218
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	6.686	7.546
V. Zahlungsmitttel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	5.332	7.884
		98.642	**95.838**
		168.124	**164.726**

PASSIVA

		Anhang	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A.	**EIGENKAPITAL**	(15)		
I.	Gezeichnetes Kapital	(16)	6.850	6.840
II.	Kapitalrücklage	(17)	8.443	8.335
III.	Gesetzliche Rücklage	(17)	231	231
IV.	Gewinnrücklagen	(17)	-23.908	-29.658
V.	Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	(17)	-286	-176
VI.	Neubewertungsrücklage	(17)	3.041	3.041
VII.	Konzernjahreserg. der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		11.843	7.198
VIII.	Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		6.214	-4.189
IX.	Minderheitenanteile	(18)	2.395	2.079
			8.609	**-2.110**
B.	**LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL**			
I.	Genussrechtskapital	(19)	7.002	6.978
II.	Pensionsrückstellungen	(20)	18.987	19.143
III.	Sonstige Rückstellungen	(21)	5.086	5.804
IV.	Finanzverbindlichkeiten	(22)	41.516	45.673
V.	Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	9	1.139
VI.	Latente Steuerverbindlichkeiten		6.281	6.030
			78.881	**84.767**
C.	**KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL**			
I.	Sonstigen Rückstellungen	(21)	19.488	17.371
II.	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(22)	152	66
III.	Finanzverbindlichkeiten	(22)	13.415	15.729
IV.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	19.830	21.725
V.	Erhaltene Anzahlungen	(22)	14.592	17.587
VI.	Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	13.157	9.591
			80.634	**82.069**
			168.124	**164.726**

Eigenkapitalveränderungsrechnung Schaltbau Konzern

- in TEUR -	Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn-rücklagen	Neu-bewertungs-rücklage
Stand 01.01.2007	**6.840**	**7.740**	**231**	**-34.522**	**2.606**
- Ergebnisvortrag	0	0	0	4.984	0
- Zuführung in Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
- Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
- Erwerb / Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0
- Gezahlte Dividende	0	0	0	-280	0
- Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
- Übrige Veränderungen	0	595	0	160	435
- Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	**6.840**	**8.335**	**231**	**-29.658**	**3.041**
Stand 01.01.2008	**6.840**	**8.335**	**231**	**-29.658**	**3.041**
- Ergebnisvortrag	0	0	0	7.198	0
- Zuführung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
- Zuführung in Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
- Ausgabe von Anteilen / Wandelung	10	108	0	0	0
- Gezahlte Dividende	0	0	0	-559	0
- Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
- Übrige Veränderungen	0	0	0	-889	0
- Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	**6.850**	**8.443**	**231**	**-23.908**	**3.041**

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

			Minderheitenanteile			Konzerneigenkapital
Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung	Jahres-ergebnis	Gesamt	Anteil an Kapital und Rücklagen	Jahres-ergebnis	Gesamt	
-169	**4.984**	**-12.290**	**1.174**	**1.052**	**2.226**	**-10.064**
0	-4.984	0	1.052	-1.052	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	-280	-1.066	0	-1.066	-1.346
0	0	0	0	0	0	0
-7	0	1.183	-48	0	-48	1.135
0	7.198	7.198	0	967	967	8.165
-176	**7.198**	**-4.189**	**1.112**	**967**	**2.079**	**-2.110**
-176	**7.198**	**-4.198**	**1.112**	**967**	**2.079**	**-2.110**
0	-7.198	0	967	-967	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	118	0	0	0	118
0	0	-559	-1.044	0	-1.044	-1.603
0	0	0	0	0	0	0
-110	0	-999	131	0	131	-868
0	11.843	11.843	0	1.229	1.229	13.072
-286	**11.843**	**6.214**	**1.166**	**1.229**	**2.395**	**8.609**

Konzernanhang der Schaltbau Holding AG 2008

UNTERNEHMENSBESCHREIBUNG

Die Schaltbau Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Geräten für die Verkehrstechnik und Industrie. Der Konzern liefert neben elektromechanischen Komponenten und Geräten, Türsysteme für Busse und Bahnen, Bahnübergangssicherungssysteme, Fahrzeugausrüstungen für Schienenfahrzeuge, Weichenheizungen, Seezeichen sowie Industriebremssysteme. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner der Verkehrstechnik und für spezifische industrielle Anwendungen.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Zur besseren Transparenz und Verständlichkeit erfolgt die Berichterstattung über den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG getrennt von der des Konzerns. Der vollständige Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wird auf Anforderung versendet.

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der europäischen Union (EU) anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet (vgl. hierzu auch die Angaben in diesem Anhang zu den „Veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen“).

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Konzern-Währung ist der EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 09. März 2009 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der Equity - Methode einbezogenen Beteiligungen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Goodwills bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der Equity – Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden vollkonsolidiert.

Neben der **Schaltbau Holding AG** werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 8 (Vj. 10) inländischen und 4 (Vj. 3) ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss der **Schaltbau Holding AG** einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital
Gebr. Bode GmbH & Co. KG [1]	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH [1]	Dinslaken	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarssen (NL)	100%
Pintsch Aben geotherm GmbH	Dinslaken	100%
Pintsch Bubenzer GmbH [1]	Kirchen	100%
Schaltbau GmbH [1]	München	100%
Schaltbau France S.A.R.L.	Argenteuil (F)	100%
Alud Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG	Wiesbaden	95%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	50%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Bredbury (UK)	100%

[1] Die Gesellschaften sind gemäß § 264 HGB, bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der Equity – Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2008 im Konzern bilanzierten assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet:

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	50%
Schaltbau North America Inc.	Huntington (USA)	50%
OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH	München	49,8%
Beijing Bode Transportation Equipment Co. Ltd.	Peking (P.R.CH)	49%

Folgende Tochtergesellschaften werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital
Machine Electrics Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Trukaids Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Direct Contact Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Electrical Spare Parts & Accessories Ltd	Bredbury (UK)	100%
Fabricon Ltd	Bredbury (UK)	100%
Shenyang Pintsch Bamag Industrial Brake Systems, Ltd.	Shenyang (P.R.CH)	100%
Bubenzer Bremsen America LLC	Flemington (USA)	100%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R.CH)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (P.R.CH)	75%
Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	51%
Rawag Sp.z.o.o.	Rawicz (Polen)	20%

Mit Wirkung zum 24. Juli 2008 erwarb die Schaltbau Machine Electrics Ltd. sämtliche Anteile an der Machine Electrics Ltd., der Trukaids Ltd., der Direct Contact Ltd. der Electrical Spare Parts & Accessories Ltd. und der Fabricon Ltd.. Die Schaltbau Machine Electrics Ltd. wurde zu diesem Zweck am 30. Mai 2008 gegründet. Von den erworbenen Gesellschaften war einzig die Machine Electrics Ltd. operativ tätig. Deren operatives Geschäft wurde am 29. August 2008 mit Wirkung zum 01. August 2008 in die Schaltbau Machine Electrics Ltd. eingebracht. Ebenfalls am 29. August 2008 wurde das Haftungskapital sämtlicher erworbener Gesellschaften auf 1 GBP reduziert. Die Gesellschaften werden zum Zweck des Namensschutzes aufrecht erhalten.

Die Bubenzer Bremsen Gerhard Bubenzer Ing. GmbH wurde am 06. Juni 2008 in Pintsch Bubenzer GmbH umfirmiert. Bereits am 25. April 2008 hat die Pintsch Bubenzer GmbH mit ihrer Muttergesellschaft der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Durch den Austritt der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH als Kommanditistin und das Ausscheiden der Pintsch Verwaltungs GmbH als Komplementärin ist die Siegerland Bremsen Gerhard Bubenzer Ing. GmbH & Co. KG an die Pintsch Bubenzer GmbH als einzig verbliebene Kommanditistin angewachsen und als Gesellschaft erloschen. Die durch den Anwachsungsvorgang obsolete Pintsch Verwaltungs GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 13. November 2008 auf die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH verschmolzen. Mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 22. August 2008 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH als übertragender Rechtsträger ihren Geschäftsbereich Antriebstechnik/Bremsen auf die Pintsch Bubenzer GmbH übertragen, um diese Aktivitäten in einer Gesellschaft zu bündeln.

Am 12. Dezember 2008 wurde die Shenyang Pintsch Bamag Industrial Brake Ltd. mit Sitz in Shenyang (P.R.CH) gegründet. Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen.

Durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Jahreszahlen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz durch den Kauf der Machine Electrics Ltd. werden nachfolgend dargestellt. Die Darstellung zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet die Ergebnisbeiträge der Machine Electrics Ltd. vom 01.08. bis zum 31.12.2008. Diese Beträge müssen zur besseren Vergleichbarkeit von den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zum 31.12.2008 abgezogen werden.

Bilanz 2008			
	TEUR		TEUR
Sachanlagen	424	Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	-83
Finanzanlagen	0	Bilanzergebnis	-108
Aktive latente Steuern	0	Passive latente Steuern	20
Vorräte	999	Rückstellungen	30
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	857	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.207
Bankguthaben und Wertpapiere	229	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	443

Gewinn- und Verlustrechnung 01.08. – 31.12.2008	
Umsatz	1.786
Bestandsveränderung	-172
Sonstige betriebliche Erträge	485
Materialaufwand	766
Personalaufwand	532
Abschreibungen	47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	814
Finanzergebnis	-58
Latenter Steuerertrag	10
Ergebnis	-108

Die für 2008 ausgewiesenen Umsatzerlöse des Schaltbau-Konzerns hätten sich um TEUR 3.321 und das Ergebnis um TEUR 74 erhöht, wenn diese Transaktion bereits am 01. Januar 2008 vollzogen worden wäre.

Auf Basis der Werte zum Erwerbszeitpunkt wirkt sich die Akquisition der Machine Electrics Ltd. wie folgt aus:

Angaben in TEUR	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0		0
Sachanlagen	566		566
Vorräte	1.411		1.411
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	868		868
Bankguthaben und Wertpapiere	192		192
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	**3.037**		**3.037**
Passive latente Steuern	2		2
Übrige Rückstellungen	75		75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	718		718
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	**795**		**795**
Erworbenes Reinvermögen			2.242
Ergebnis wirksam vereinnahmter negativer Unterschiedsbetrag			-70
Anschaffungskosten		2.043	
Anschaffungsnebenkosten		129	
Anschaffungskosten gesamt			2.172
Goodwill			0

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten zukünftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs

zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung der Bilanzwerte ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz, Ziffer 17) verrechnet. Die aus der Umrechnung der Aufwands- und Ertragsposten resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr entstand dadurch ein Verlust von TEUR 154.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
Chinesischer Renminbi Yuan	9,6626	10,7726	10,2479	10,4347
US Dollar	1,4097	1,4729	1,4713	1,3707
Britisches Pfund	0,9740	0,7379	0,7964	0,6848
Neue Türkische Lira	2,1472	1,7347	1,9096	1,7934

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software in der Regel über einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes - niedriger ist als der Buchwert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern erforderlich, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen zugeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted – Cash Flow – Verfahrens. Den Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für 3 Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Hierbei kam ein Diskontierungssatz von 11 %, bzw. 13 % zur Anwendung.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Kosten für Entwicklung werden aktiviert, wenn die technische Realisierung der Neuentwicklung und deren künftiger Markterfolg gesichert sind. Ab dem Zeitpunkt der

Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen zugeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Passivierung notwendig machen. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwerten bilanziert. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuerminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Die latenten Steueransprüche und -schulden wurden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo – Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sämtliche originären Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften, zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Zinsswaps und in einem Fall zur Sicherung eines Zins- / Währungsrisikos in Form eines Cross – Currency Swaps eingesetzt. Die Zinsswaps und der Cross Currency Swap sind als Cash-Flow-Hedge ausgestaltet. In seltenen Fällen erfolgt eine Absicherung von Warenrisiken durch Warentermingeschäfte. Mit Ausnahme der Sicherung von Zinsrisiken und des Zins- / Währungsrisikos wendet die Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („no - hedge - accounting"). Daher werden mit Ausnahme der Zinsswaps und des Cross – Currency Swaps alle derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten" qualifiziert. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand, bzw. Ertrag erfasst. Bilanziell werden die Devisentermingeschäfte unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Marktwert der Zinsswaps und des Cross – Currency Swaps wird aufgrund von bankeigenen Bewertungsmodellen ermittelt; Wertveränderungen werden abzüglich latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst („hedge – accounting"). Voraussetzung für die Anwendung des hedge-accountings ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv mit einem hypothetischen Derivat gemessen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die **Neubewertungsrücklage** umfasst die im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern. Die erwarteten Marktwerte wurden entweder aktuellen Gutachten externer Sachverständiger entnommen oder sind aus den von den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften erstellten Bodenrichtwerttabellen für vergleichbare Grundstücke am gleichen Ort abgeleitet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten

Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt. Die ergebniswirksame Verrechnung erfolgt, in Abhängigkeit von den jeweiligen Gründen ihrer Entstehung bei den Gesellschaften, sowohl im Zins- als auch im Personalaufwand.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2005G„ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes pauschaliert dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Vertragslaufzeit ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung mit Entstehung der Verpflichtung in voller Höhe als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Personalaufwand gezeigt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft unterhält ausschließlich „operating lease“ Verhältnisse als Leasingnehmer.

Eventualschulden

Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatte zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen Übernahme in EU-Recht (Endorsement) bereits erfolgt:

Durch den im November 2006 verabschiedeten **IFRS 8** „Operating Segments“ wird die Segmentberichterstattung vom so genannten „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten „chief operating decision maker“ regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom „financial accounting approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung des IFRS 8 führt zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard **IAS 23** „Borrowing Costs (revised)“ herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Die Änderung wird voraussichtlich nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG haben.

Die im Juni 2007 herausgegebene Interpretation **IFRIC 13** „Customer Loyalty Programms“ regelt die Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen. Danach sind Prämien, die im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms gewährt werden, separat vom Basisgeschäft (aktuelle Verkaufstransaktion) als zukünftige Verkaufstransaktion zu behandeln. Insgesamt liegt ein Mehrkomponentenvertrag entsprechen IAS 18.13 vor. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die ab dem 1.7.2008 beginnen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG aus der Anwendung dieser Interpretation ist nicht zu erwarten.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards **IAS 1** „Presentation of Financial Statements: a revised presentation“ herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung des Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

Im Januar 2008 hat das IASB eine Änderung von **IFRS 2** „Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen nur Dienstzeitbedingungen (Service Conditions) und Leistungsbedingungen (Performance Conditions) sind. Außerdem wird präzisiert, dass die Bilanzierungsregeln zur vorzeitigen Planbeendigung unabhängig davon gelten, ob der Plan vom Unternehmen selbst oder einer anderen Partei beendet wird. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung einen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Im Februar 2008 hat das IASB einen Änderungsstandard zu **IAS 32** „Financial Instruments: Presentation“ und **IAS 1** „Presentation of Financial Statements – Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Klassifizierung bestimmter Arten von Finanzinstrumenten als Eigen- oder Fremdkapital. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben für die von der Regelung betroffenen Finanzinstrumente gefordert. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Noch keine Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt:
Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard **IFRS 3** „Business Combinations (revised 2008)". In IFRS 3 (2008) wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Ebenfalls im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard **IAS 27** „Consolidated and Separate Financial Statements (amended 2008)". Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitsanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Gesellschaft prüft derzeit, ob die Änderungen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG haben werden.

IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation", herausgegeben vom IASB im Juli 2008, befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden. IFRIC 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG aus der Anwendung dieser Interpretation ist nicht zu erwarten.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen
Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen mit Banken 53 Devisentermingeschäfte (im Vorjahr eins) zur Absicherung von Zahlungsströmen mit ausländischen Kunden über insgesamt 21.167 TUS $ (Vj. 500 TUS $). Die Devisentermingeschäfte teilen sich mit 18.122 TUS $ in Verkaufsoptionen und 3.045 TUS $ in Kaufoptionen auf und werden sämtlich im Jahr 2009 fällig. Hierbei ist für die Geschäfte mit einem negativen Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Verlust in Höhe von TEUR 594 und für die Geschäfte mit einem positiven Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Gewinn in Höhe von TEUR 448 (Vj. TEUR 1) entstanden.

Zur Zins- / Währungssicherung eines Euro-Darlehens in einer ausländischen Tochtergesellschaft wurde in 2008 ein Cross Currency Swap mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2015 abgeschlossen. Das Sicherungsvolumen zum 31. Dezember 2008 beträgt TEUR 1.775 und hat einen positiven Marktwert von TEUR 332.

Das Währungskursrisiko aus den Fremdwährungsrisiken ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Risiken in weiteren Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde. In der Darstellung ist die oben beschriebene Kurssicherung nicht berücksichtigt.

Fremdwährungsrisiko	USD	
In TEUR	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-137	-1
Forderungen an Tochterunternehmen	-94	-103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	7
Netto Risikoposition	-214	-97

Während in 2007 die Devisenkurssicherung die Nettorisikoposition nicht verbesserte, ergibt sich in 2008 bei Einbeziehung der Devisenkurssicherung eine Verbesserung der Nettorisikoposition von TEUR 128. Darüber hinaus bestehen im Schaltbau Konzern zum Jahresende 2008 vier Zinsswaps gemäß folgender Tabelle:

Nr.	Nominalwert in TEUR	Marktwert in TEUR 2007	Marktwert in TEUR 2008	Laufzeitende
1	6.000	+ 105	-377	30.12.2016
2	6.000	+ 103	-25	28.06.2019
3	4.500	- 52	-256	30.06.2014
4	3.000	+ 25	-147	31.12.2012
	19.500	**+ 181**	**-805**	

Im Rahmen des Forderungsmanagement werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorauskasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter.

Das Liquiditätsrisiko wird gesteuert anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust- Werten. Dazu dient der monatliche Soll-/ Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse nach Segmenten		
Mobile Verkehrstechnik	175.210	154.683
Stationäre Verkehrstechnik	104.908	77.292
Holding	78	81
	280.196	232.056

	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse nach Märkten		
Deutschland	137.032	123.084
Übrige EU Länder	69.973	61.149
Übrige europäische Länder	20.939	18.854
Sonstige Länder	52.252	28.969
	280.196	232.056

Von den Umsätzen werden 86,7 % (Vj. 94,9 %) in Euro, 7,8% in US$ (Vj. 0,03 %) und 5,2 % (Vj. 5,1 %) in chinesischen Renminbi Yuan fakturiert; 0,3 % (Vj. 0 %) entfallen auf übrige Währungen. Demgegenüber sind die Personal-, Material- und Sachaufwendungen zu 96,0 % (Vj. 94,4 %) in Euro und 3,1 % (Vj. 5,4 %) in Renminbi Yuan zu begleichen; 0,9 % (Vj. 0,2 %) entfallen auf übrige Währungen. Auf die fünf größten Kunden entfällt ein Umsatz von TEUR 122.802 oder 38,9 % (Vj. TEUR 85.546 oder 36,9 %)

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2008 TEUR	2007 TEUR
Bestandsveränderungen	1.280	2.896
Andere aktivierte Eigenleistungen	879	1.195
	2.159	4.091

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2008 TEUR	2007 TEUR
	4.191	3.234

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 1.769 (Vj. TEUR 1.650) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Die weiteren Erträge stammen zu einem überwiegenden Teil aus Währungs- /Kursgewinnen (TEUR 854) und Gewinnen aus Derivaten (TEUR 853).

(4) MATERIALAUFWAND

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	133.693	111.030
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.248	12.506
	150.941	123.536

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie des Schaltbau-Konzerns finden sich im Lagebericht.

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	66.765	63.145
Soziale Abgaben und Aufwendung für Alterversorgung und Unterstützung	12.593	11.628
	79.358	74.773

Mitarbeiter

	2008	2007
Entwicklung	186	172
Einkauf und Logistik	145	149
Fertigung	788	777
Vertrieb	177	162
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	139	127
Auszubildende	55	45
	1.490	1.432

Bei den oben genannten Werten handelt es sich um die durchschnittliche Anzahl (auf Monatsbasis) an Mitarbeitern pro Jahr. Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern des Schaltbau-Konzerns finden sich im Lagebericht.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2008 TEUR	2007 TEUR
Betriebskosten	3.009	2.743
Verwaltungskosten	9.102	7.870
Vertriebskosten	10.692	7.482
Soziale Sach- und Personalkosten	1.035	1.002
Verluste aus Anlagenabgängen	39	204
Wertberichtigungen von Forderungen	831	486
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	1.285	334
Aufwendungen aus Derivaten	723	0
Sonstige Steuern	411	233
Übrige Aufwendungen	1.298	1.365
	28.425	21.719

Die **periodenfremden Aufwendungen** betragen insgesamt TEUR 313 (Vj. TEUR 306).,

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr TEUR 16.830 (Vj. TEUR 14.818), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR 16.097 (Vj. TEUR 13.886). Demnach wurden TEUR 733 (Vj. TEUR 932) aktiviert.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen in den Jahren 2008 und 2007 beliefen sich auf TEUR 2.447 bzw. TEUR 2.020. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen für den verbliebenen Leasingzeitraum teilen sich wie folgt auf: Bis zu einem Jahr TEUR 2.138 (Vj. TEUR 1.675), ein bis fünf Jahre TEUR 5.173 (Vj. TEUR 1.842) und über fünf Jahre TEUR 175 (Vj. TEUR 35).

Der Anteil der fünf größten Lieferanten an den Material- und Sachaufwendungen beträgt 11,9 % (Vj. 10,9 %) der gesamten Material- und Sachaufwendungen.

(7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	325	1.402
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	119
	325	1.521

Die Erträge aus At-Equity bilanzierten Unternehmen ergeben sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse der BoDo Bode-Dogrusan, der Beijing Bode Transportation sowie der Schaltbau North America. Belastet wurde das Beteiligungsergebnis durch eine Risikovorsorge für das Joint Venture Bode Beijing in Höhe von TEUR 1.600 im Segment Mobile Verkehrstechnik (vgl. hierzu auch die Erläuterung im Lagebericht). Die Abschlüsse der drei ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss ergeben sich dadurch nicht.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10 % vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen 538 / 149 TEUR betragen (Vj. 1.592 / 1.229 TEUR).

(8) FINANZERGEBNIS

	2008 TEUR	2007 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	213 (30)	251 (24)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-6.587 (-15)	-5.835 (-15)
	-6.374	-5.584

In den Zinsaufwendungen wird mit TEUR 959 (Vj. TEUR 878) der in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst. Außerdem sind im Zinsaufwand die Zinsen für die Genussrechte mit TEUR 1.112 (Vj. TEUR 835) enthalten. Durch den Einsatz von Zinsswaps konnte der Zinsaufwand um TEUR 67 (Vj. TEUR 8) reduziert werden.

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1 %, hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31.12.2008 und auf den Cash-Flow im nächsten Jahr, wobei bezüglich des Cash Flow unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

In TEUR	Stand 31.12.2008		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zins-satz	Markt-wert	GuV	Eigen-kapital	Markt-wert	GuV	Eigen-kapital
Zinsswap	-805	4,40 %	+ 846	+ 90	+ 592	- 952	- 90	- 666
Bankzinsen				- 188			+ 188	
Übrige Zinsen				+ 1			- 1	
Summe CF-Sensitivität				- 97			+ 97	

In TEUR	Stand 31.12.2007		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zins-satz	Markt-wert	GuV	Eigen-kapital	Markt-wert	GuV	Eigen-kapital
Zinsswap	+ 181	4,40 %	+ 901	+ 90	+ 631	- 901	- 90	- 631
Bankzinsen				- 234			+ 234	
Übrige Zinsen				+ 1			- 1	
Summe CF-Sensitivität				- 143			+ 143	

(9) ERTRAGSTEUERN

	2008 TEUR	2007 TEUR
Ertragsteueraufwand	2.470	1.333
Latenter Steueraufwand	262	536
	2.732	1.869

Soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, besteht zwischen der Schaltbau Holding AG und den operativen inländischen Konzernunternehmen eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktive TEUR	Passive TEUR	Aktive TEUR	Passive TEUR
Anlagevermögen	1.523	5.159	1.336	4.870
Vorräte	323	-	486	-
Übriges kurzfristiges Vermögen	139	133	102	151
Pensionsrückstellungen	1.047	-	1.115	-
Übrige Rückstellungen	414	-	314	-
Verbindlichkeiten	322	989	57	1.009
Verlustvorträge	5.232	-	5.315	-
	9.000	6.281	8.725	6.030

Auf körperschaftssteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 42.672 (Vj. TEUR 56.105) sowie auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 36.636 (Vj. TEUR 41.455) sind keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus sind auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 807 (Vj. TEUR 0) keine latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge sind zeitlich unverfallbar. Auf TEUR 8.773 (Vj. TEUR 10.299) an einbehaltenen Gewinnen von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sind keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne zur Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsbetriebs in den jeweiligen Gesellschaften belassen werden. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen unverhältnismäßig hohem Aufwand abgesehen. Die Unternehmenssteuerreform 2008 führte im Verlauf des Vorjahres zu einer Senkung des latenten Steuersatzes von 40% auf 30 %; hieraus ergab sich ein negativer Effekt auf die latenten Steuern in Höhe von 641 TEUR.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	15.804	10.034
Erwarteter Steueraufwand (30 %; Vj. 40 %)	4.741	4.014
- Besteuerungsunterschied Ausland	-127	-584
- Steuerfreie Erträge	-58	-64
- Nicht abziehbare Aufwendungen	523	337
- At-Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	-44	-614
- Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	33	37
- Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-2.219	-1.753
- Auswirkung der Steuersatzänderung	-111	641
- Sonstige Abweichungen	-6	-145
Ertragsteueraufwand	2.732	1.869
Effektiver Steuersatz	17,3 %	18,6 %

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten und/oder Wandelschuldverschreibungen erhöht wird. Options-/ Wandlungsrechte wirken Ergebnis verwässernd, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie kann durch Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bis zum 30. Juni 2010 in Zukunft verwässert werden und ist insofern in der nachstehenden Berechnung des verwässerten Ergebnisses nicht berücksichtigt. Hierfür besteht ein bedingtes Kapital von bis zu 500.000 Stammaktien. Die im Juni 2007 begebene Wandelschuldverschreibung ermöglicht eine Wandlung ab dem ersten Geschäftstag nach der Hauptversammlung im Jahr 2008 und ist daher in der nachstehenden Berechnung des verwässerten Ergebnisses berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2008 sind aus der Wandlung insgesamt 2.732 neue Stückaktien entstanden (vgl. hierzu auch die Anmerkungen unter (16) Gezeichnetes Kapital und unter (22) Verbindlichkeiten).

	2008	2007
Aktien am Geschäftsjahresanfang	1.868.936	1.868.936
In 2008 aus der Wandelschuldverschreibung entstandene Aktien	1.080	-
Aktienrückkauf; gewichtet aufgrund Verweildauer	-3.847	-
Ausgabe von Aktien unter Bezugsrechtsausschluss	-	-
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres	1.866.169	1.868.936
Mögliche weitere Aktien aus der Wandelschuldverschreibung	182.047	-
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	64 (58)	64 (57)
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende	2.048.280	1.869.000
Gewichtete Aktien unverwässert	1.866.169	1.868.936
Gewichtete Aktien verwässert	2.048.274	1.868.993

Ergebnis je Aktie	2008	2007
Konzernjahresergebnis (TEUR)	13.072	8.165
Anteile der Minderheitsgesellschafter (TEUR)	1.229	967
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR)	11.843	7.198
zzgl.: Effekte aus verwässernt wirkender Wandelanleihe (TEUR)	329	-
verwässerter Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR)	12.172	7.198
Ergebnis je Aktie unverwässert	6,35 €	3,85 €
Ergebnis je Aktie verwässert	5,94 €	3,85 €

Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert	2008	2007
Gewichtete Aktien unverwässert	1.868.169	1.868.936
64 nicht ausgeübte Optionen bis zum 31.12.2008; gewichtet	58	57
83.742 nicht gewandelte Wandelschuldverschreibungen bis zum 31.12.2008; maximale Aktienanzahl	182.047	-
Gewichtete Aktien verwässert	2.048.274	1.868.993

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN

Der **Geschäfts- und Firmenwert** in Höhe von TEUR 5.061 (Vj. TEUR 5.200) entfällt wie im Vorjahr auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik. Der Rückgang von TEUR 149 resultiert aus der marktbedingten Abwertung des Firmenwertes aus Kapitalkonsolidierung der Pintsch Aben B.V. im Rahmen des Impairmenttests. Der Zugang in Höhe von TEUR 10 entfällt auf nachträgliche Anschaffungskosten der Pintsch Bubenzer GmbH.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 4.246 (Vj. TEUR 3.513) enthalten. Die Vorjahresangabe wurde angepasst, da in dem Gesamtbetrag geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten waren.

Die **Neubewertung** wird ausschließlich auf Grundstücke angewendet und lässt sich wie folgt auf den Buchwert vor Neubewertung überleiten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Bilanzansatz inklusive Neubewertung	9.979	9.953
abzüglich Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
abzüglich Minderheitenanteile an Neubewertungsrücklage	7	7
abzüglich passive latente Steuern	1.307	1.307
Buchwert vor Neubewertung	5.624	5.598

Die aus der **At-Equity Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Firmenwerte dar und werden unter den At-Equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden sie jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Negative At-Equity Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen. Als einzige Gesellschaft im Schaltbau Konzern weist die OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH einen negativen Wert in Höhe von TEUR 3.360 (Vj. TEUR 3.397) auf, der jedoch dem steuerlich geprägten Geschäftsmodell entspricht und bis zum Ende des geplanten Geschäftsverlaufes wieder ausgeglichen wird.

Die Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Goodwills stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008			31.12.2007		
Name	Kapitalanteil	Buchwerte TEUR	Goodwill TEUR	Kapitalanteil	Buchwerte TEUR	Goodwill TEUR
BOBJ	49,0%	1.853	-	49,0%	2.742	-
BODO	50,0%	3.969	354	50,0%	3.717	354
OLB	49,8%	0	-	49,8%	0	-
SBUS	50,0%	662	305	50,0%	457	305
		6.484	659		6.916	659

BOBJ: Beijing Bode Transportation Equipment Co. Ltd.
BODO: BoDo Bode-Dogrusan A.S.
OLB: OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH
SBUS: Schaltbau North America Inc.

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen:

in TEUR	31.12.2008		31.12.2007	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Vermögenswerte	42.711	21.197	41.846	20.771
Schulden	33.087	16.453	35.665	17.724
Umsatzerlöse	30.997	15.384	29.666	14.718
Jahresergebnis	3.935	1.960*	4.410	2.190*

* Vor Wertberichtigung im Schaltbau Konzern

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt Grundschulden in Höhe von TEUR 14.966 (Vj. TEUR 15.492) bestellt, bei den übrigen Sachanlagen bestehen Sicherungsübereignungen und Verpfändungen in Höhe von TEUR 10.764 (Vj. TEUR 11.115).

Entwicklung des Anlagevermögens 2008 in TEUR
Konzernabschluss zum 31.12.2008

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	1.1.2008	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.747	11	0	0	0	0	3.758
2. Software	5.932	9	0	912	-122	223	6.954
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	33.205	0	0	10	0	0	33.215
4. Entwicklungskosten	0	0	0	0	0	0	0
5. Laufende Entwicklungen	3.514	0	0	732	0	0	4.246
6. Geleistete Anzahlungen	1.116	0	0	47	0	-223	940
	47.514	**20**	**0**	**1.701**	**-122**	**0**	**49.113**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	32.615	15	0	624	-166	1.241	34.329
2. Techn. Anlagen und Maschinen	25.289	-88	566	663	-541	-44	25.845
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	30.786	103	0	2.680	-1.834	285	32.020
4. Anlagen im Bau	1.741	0	0	628	-47	-1.482	840
	90.431	**30**	**566**	**4.595**	**-2.588**	**0**	**93.034**
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	1.537	0	0	0	0	0	1.537
2. At-Equity bewertete Beteiligungen	3.431	0	0	0	0	0	3.431
3. Beteiligungen	128	0	0	0	0	0	128
4. Sonstige Ausleihungen	2	0	0	23	-1	0	24
	5.098	0	0	23	-1	0	5.120
	143.043	**50**	**566**	**6.319**	**-2.711**	**0**	**147.267**

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Abschreibungen							Nettowerte	
1.1.2008	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
3.618	10	0	21	0	0	3.649	109	129
4.478	7	0	725	-122	0	5.088	1.866	1.454
28.005	0	0	149	0	0	28.154	5.061	5.200
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	4.246	3.514
0	0	0	0	0	0	0	940	1.116
36.101	**17**	**0**	**895**	**-122**	**0**	**36.891**	**12.222**	**11.413**
12.180	11	0	761	-147	0	12.805	25.878	24.789
18.623	5	0	1.451	-535	0	19.544	6.301	6.666
23.632	78	0	2.852	-1.793	0	24.769	7.251	7.154
0	0	0	0	0	0	0	840	1.741
54.435	**94**	**0**	**5.064**	**-2.475**	**0**	**57.118**	**40.270**	**40.350**
183	0	0	0	0	0	183	1.354	1.354
-3.485	0	0	0	0	432	-3.053	6.484	6.916
0	0	0	0	0	0	0	128	128
0	0	0	0	0	0	0	24	2
-3.302	0	0	0	0	432	-2.870	7.990	8.400
87.234	**111**	**0**	**5.959**	**-2.597**	**432**	**91.139**	**60.482**	**60.163**

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:	4.354	4.354

Entwicklung des Anlagevermögens 2007 in TEUR
IFRS Konzernabschluss zum 31.12.2007

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	1.1.2007	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.751	-4	0	0	0	0	3.747
2. Software	5.491	-3	68	448	-99	27	5.932
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	29.799	0	3.406	0	0	0	33.205
4. Entwicklungskosten	0	0	0	0	0	0	0
5. Laufende Entwicklungen	2.609	0	0	876	0	29	3.514
6. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	1.116	0	0	1.116
	41.650	**-7**	**3.474**	**2.440**	**-99**	**56**	**47.514**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	29.987	-5	2.265	364	0	4	32.615
2. Techn. Anlagen und Maschinen	24.194	-7	313	1.141	-517	165	25.289
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	27.138	-38	1.603	2.611	-830	302	30.786
4. Anlagen im Bau	721	0	258	1.297	-8	-527	1.741
	82.040	**-50**	**4.439**	**5.413**	**-1.355**	**-56**	**90.431**
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	1.401	0	843	77	-784	0	1.537
2. At-Equity bewertete Beteiligungen	2.986	0	445	0	0	0	3.431
3. Beteiligungen	128	0	0	0	0	0	128
4. Sonstige Ausleihungen	2	0	0	0	0	0	2
	4.517	0	1.288	77	-784	0	5.098
	128.207	**-57**	**9.201**	**7.930**	**-2.238**	**0**	**143.043**

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Abschreibungen							Nettowerte	
1.1.2007	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
3.601	-4	0	21	0	0	3.618	129	150
3.897	-3	16	664	-96	0	4.478	1.454	1.594
28.005	0	0	0	0	0	28.005	5.200	1.794
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	3.514	2.609
0	0	0	0	0	0	0	1.116	0
35.503	**-7**	**16**	**685**	**-96**	**0**	**36.101**	**11.413**	**6.147**
11.028	-5	434	723	0	0	12.180	24.789	23.313
17.454	-4	161	1.488	-476	0	18.623	6.666	6.740
20.797	-32	1.179	2.356	-668	0	23.632	7.154	6.341
0	0	0	0	0	0	0	1.741	721
49.279	**-41**	**1.774**	**4.567**	**-1.144**	**0**	**54.435**	**40.350**	**37.115**
918	0	43	0	-778	0	183	1.354	483
-2.317	0	0	0	0	-1.168	-3.485	6.916	5.303
0	0	0	0	0	0	0	128	128
0	0	0	0	0	0	0	2	2
-1.399	0	43	0	-778	-1.168	-3.302	8.400	5.916
83.383	**-48**	**1.833**	**5.252**	**-2.018**	**-1.168**	**87.234**	**60.163**	**49.178**

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:	4.354	4.354

(12) VORRÄTE

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.886	18.693
Unfertige Erzeugnisse	24.319	22.605
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	6.004	5.020
Geleistete Anzahlungen	134	88
	53.343	46.406

Die Vorräte im Konzern sind insgesamt mit TEUR 30.447 (Vj. TEUR 24.886) als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von TEUR 1.445 (Vj. TEUR 2.811) vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden durch Abverkäufe Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 322 gebucht.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.241	33.784
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.379	1.291
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	874	1.137
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60	460
Forderungen aus Ertragsteuern	40	218
Forderungen aus Derivaten	780	234
Sonstige Vermögenswerte	3.593	4.424
	39.967	41.548

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 101 (Vj. TEUR 101).

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Einzelwertberichtigungen	2.143	1.791
Zusätzliche Risikovorsorge	980	764
	3.123	2.555
Restliche Wertberichtigungen	542	554
	3.665	3.109

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen abzüglich der gegen Ausfall versicherten Forderungen in Höhe von TEUR 8.304 (Vj. TEUR 8.249).

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	4.859	4.645
31 bis 60 Tage	2.166	2.329
61 bis 90 Tage	1.171	431
91 bis 180 Tage	1.122	1.950
Über 180 Tage	1.993	1.999
	11.311	11.354
Nicht fällig	21.930	22.430
Buchwert	33.241	33.784

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag entfallen 20,3 % (Vj. 25,8 %) auf die fünf größten Debitoren. Die gesamten Forderungen valutieren zu 76,6 % in Euro (Vj. 87,4 %), zu 15,5 % in CNY (Vj. 9,8 %), zu 6,3 % in USD (Vj. 2,8 %) und zu 1,6 % (Vj. 0 %) in GBP.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sind insgesamt mit TEUR 19.752 (Vj. TEUR 22.280) als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgetreten.

(14) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Schecks und Kassenbestände	32	26
Guthaben bei Kreditinstituten	5.300	7.858
	5.332	7.884

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten und beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

(15) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(16) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 1.871.668 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2008 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 64 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter (19)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31.12.2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen.

Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2008 wurden keine Optionen ausgeübt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 01. Juli 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.830.000,- durch die Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung II dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 01. Juli 2005 von der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2010 ausgegeben werden können. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 dient die bedingte Kapitalerhöhung II auch der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrecht (Erweiterungsbeschluss). Aus der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung (vgl. (19) Verbindlichkeiten) wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 1.258 Stücke zu nominal 100,- EUR gewandelt. Hieraus entstanden 2.732 neue Stückaktien im Nennwert von 3,66 EUR je Aktie. Das Grundkapital wurde daher um TEUR 10 auf TEUR 6.850 erhöht. Das Agio in Höhe von TEUR 116 wurde, vermindert um TEUR 8 aufgrund der bilanzierungsbedingten Rücklagenanpassung nach IFRS, der Kapitalrücklage zugeführt. Das bedingte Kapital II beträgt demnach zum 31.12.2008 noch EUR 1.820.000,88 durch Ausgabe von bis zu 497.268 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 besteht zum 31. Dezember 2008 ein genehmigtes Kapital von EUR 3.294.000,-; der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 11. Juni 2013 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

(17) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen durch Agios in Höhe von TEUR 6.339 (Vj. 6.231), die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bei der Schaltbau Holding AG bezahlt wurden. Die Erhöhung im Geschäftsjahr (TEUR 108) ist auf Wandlung der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen (vgl. hierzu auch die Anmerkungen unter (16) Gezeichnetes Kapital und (22) Verbindlichkeiten). Darüber hinaus mussten Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (TEUR 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit TEUR 258 den um die latente Steuer von TEUR 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte sowie die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung mit TEUR 595 (vgl. hierzu auch die Erläuterungen unter (19) Genussrechtskapital, bzw. (22) Verbindlichkeiten).

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergab sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern ein negativer Effekt aus der Bewertung der Zinsswaps in Höhe von TEUR 691.

Im Rahmen eines Aktienbezugsprogramms für das Management im Schaltbau Konzern erwarb die Gesellschaft im März 2008 insgesamt 5.000 Stück eigene Aktien zum Nennbetrag von insgesamt 18.300,00 EUR. Dies entspricht 0,27 % des Grundkapitals.

Der Gegenwert der eigenen Anteile (Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 194 wurde von der Gewinnrücklage abgesetzt.

Die Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr 2007 hat dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt. Dementsprechend wurden TEUR 5.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Auswirkungen aus den Wechselkursschwankungen.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS - Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(18) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. sowie die ALUD Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG.

(19) GENUSSRECHTSKAPITAL

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Optionsgenussrechte: 362.730 Stück	7.002	6.978

Die Genussrechtsinhaber haben einen Anspruch auf eine jährliche Ausschüttung, die sich aus einer festen und einer variablen Ausschüttung zusammensetzt. Die Festausschüttung beträgt 3 % des Nennbetrags des Genussrechts von 20,00 Euro. Ein Anspruch auf Ausschüttung besteht jedoch nur in dem Umfang, in dem sie aus dem erzielten HGB Jahresüberschuss der Schaltbau Holding AG geleistet werden kann. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf eine variable Ausschüttung für Geschäftsjahre, für die eine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Dieser variable Anteil entspricht der Dividende, die auf Stammaktien entfällt, deren rechnerischer Anteil am Grundkapital dem Nennbetrag des Genussrechts entspricht, jedoch höchstens 12 % des Nennbetrags des Genussrechts.

Die begebenen Optionsgenussrechte wurden zum Ausgabezeitpunkt in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente getrennt. Hierbei wurde die finanzielle Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser ergibt sich als Barwert des Nominalbetrags und der Festausschüttung, abdiskontiert mit einem Marktzins von 3,4 %. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der Optionsgenussrechte wurde in der Kapitalrücklage erfasst. In Folgeperioden wird die finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Gesellschaft hat am 15. November 2006 insgesamt 137.270 Stück Genussrechte zurückgekauft. Diese werden gemäß den Vorschriften nach IAS 32 direkt von den passivierten Genussrechten abgesetzt, unbeachtlich der Tatsache, dass diese Genussrechte auf einem Depot der Gesellschaft liegen.

Der aktuelle Marktwert zum 31. Dezember 2008 beträgt TEUR 7.037 (Vj. TEUR 6.529).

(20) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	70	72

Weiterhin ist die Gesellschaft verpflichtet, Zahlungen an beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne zu leisten. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	5.766	5.497

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur bilanzierten Pensionsrückstellung:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert aller Versorgungszusagen	17.580	19.147	21.106
Saldo nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste (-)	1.407	-4	-1.788
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	18.987	19.143	19.318

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	19.143	19.318
Rentenzahlungen / Verbrauch	1.283	1.268
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand) / Zuführungen	168	215
Zinsaufwand / Zuführungen	959	878
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	18.987	19.143

In den Zuführungen zur Pensionsrückstellung sind TEUR 0 (Vj. TEUR 13) an Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten enthalten.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	31.12.2008	31.12.2007
Rechnungszins	5,6 %	5,2 %
Gehaltstrend	2,6 %	2,6 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %
Fluktuationsrate	1,3 %	1,3 %

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	168	215
Zinsaufwand	959	878
	1.127	1.093

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	1.1.08	Kons.-Kreis	Ver-brauch	Auf-lösung	Zu-führung	Zins-effekt	Währung	31.12.08
Langfristige Rückstellungen								
Gewährleistungen	226	-	226	-	348	-	-	348
Personalbereich	5.578	-	1.126	2	98	190	-	4.738
	5.804	-	1.352	2	446	190	-	5.086
Kurzfristige Rückstellungen								
Steuern	931	-	262	115	1.521	-	-	2.075
Gewährleistungen	4.046	9	2.362	109	4.680	-	2	6.266
Ausstehende Kosten und Material	2.872	20	1.488	154	1.575	-	109	2.934
Personalbereich	5.972	-	4.748	464	4.231	-	56	5.047
Sonstige Rückstellungen	3.350	-	2.404	501	2.521	-	-	3.166
	17.371	29	11.264	1.343	14.528	-	167	19.488
Gesamt	**23.175**	**29**	**12.616**	**1.345**	**14.974**	**190**	**167**	**24.574**

Die Steuerrückstellungen wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2009 verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60 % mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die Rückstellungen im Personalbereich bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Altersteilzeit, die ERA - Anpassung und Jubiläumsgelder ausgewiesen. Das „ERA (Entgelt Rahmenabkommen) in der Metall- und Elektroindustrie“ hebt u. a. die geltende Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten (Lohn und Gehalt) auf und hat für alle Beschäftigten einheitlich geltende Vergütungsregelungen geschaffen. Die gebildeten Rückstellungen sind gemäß den Vorschriften im „Tarifvertrag ERA – Anpassungsfond“ ermittelt. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 1.352 (Vj. TEUR 1.796).

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

Der Rückgang im langfristigen Personalbereich betrifft überwiegend die Rückstellungen für Altersteilzeit und ERA – Anpassung.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtstreitigkeiten, Aufsichtsratsvergütungen sowie übrige sonstige Rückstellungen enthalten.

(22) VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.881	33.707
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11.635	11.966
Finanzverbindlichkeiten	41.516	45.673
Sonstige Verbindlichkeiten	9	1.139
	41.525	46.812
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	152	66
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.145	15.602
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	261	127
Finanzverbindlichkeiten	13.415	15.729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.830	21.725
Erhaltene Anzahlungen	14.592	17.587
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	505	460
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	298	17
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.399	52
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	10.955	9.062
(davon aus Steuern)	(1.330)	(1.228)
(davon gegenüber Mitarbeitern)	(5.052)	(4.090)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(402)	(145)
Sonstige Verbindlichkeiten	13.157	9.591
	61.146	64.698
Gesamte Verbindlichkeiten	102.671	111.510

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Genussrechte	7.002	7.255	-	-	7.255
Finanzverbindlichkeiten	54.932	55.639	13.415	36.482	5.742
Derivate	1.399	1.399	594	147	658
Sonstige Verbindlichkeiten	11.641	11.802	11.793	9	-
Summe	74.974	76.095	25.802	36.638	13.655

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	5.491	5.664
31 bis 60 Tage	951	1.284
61 bis 90 Tage	1.376	840
91 bis 180 Tage	1.475	898
Über 180 Tage	497	309
	9.790	8.995
Nicht fällig	10.040	12.730
Buchwert	19.830	21.725

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt TEUR 75.929 (Vj. TEUR 73.773) bestellt; davon entfällt ein Betrag von TEUR 60.963 (Vj. TEUR 58.281) auf Pfandrechte und pfandrechtähnliche Sicherheiten und ein Betrag von TEUR 14.966 (Vj. TEUR 15.492) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind Kreditlinien von TEUR 72.869 (Vj. TEUR 71.396) eingeräumt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2008 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 5,7 % (Vj. 6,4 %).

Die Zinsbindung der variabel verzinslichen Kredite beträgt 3 Monate. Aufgrund der kurzen Zinsbindung ergeben sich nur geringfügige Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die folgenden fünf Jahre und danach betragen:

	TEUR
2009	12.841
2010	13.938
2011	7.928
2012	3.337
2013	2.339
danach	2.653
	43.036

In den fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2009 mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr sind Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.237 (Vj. TEUR 10.544) enthalten, die jährlich prolongiert werden.

Unter den sonstigen **Finanzverbindlichkeiten** sind nicht von Banken gewährte Darlehen (durchschnittlich wie im Vorjahr mit 5,2% verzinst) und eine Wandelschuldverschreibung ausgewiesen.

Für die nicht von Banken gewährten Darlehen sind Sicherheiten in Form von Grundschulden in Höhe von TEUR 4.188 (Vj. TEUR 4.228) bestellt.

Die Wandelschuldverschreibung über insgesamt TEUR 8.500 und zu einem Zinssatz von 4,75% wurde von der Schaltbau Holding AG im Juni des Geschäftsjahres 2007 ihren Aktionären zum Bezug angeboten. Die vollständig begebene Wandelschuldverschreibung wurde zum Ausgabezeitpunkt in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente getrennt. Hierbei wurde die finanzielle Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser ergibt sich als Barwert des Nominalbetrags und der Festausschüttung, abdiskontiert mit einem Marktzins von 6,5 %. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der Optionsgenussrechte wurde in der Kapitalrücklage erfasst. In Folgeperioden wird die Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Im Geschäftsjahr haben die Inhaber von der Wandlungsmöglichkeit Gebrauch gemacht; es wurden 1.258 Stücke im Wert von TEUR 126 gewandelt.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 10. Juli 2012. Das Bezugsangebot und die Anleihebedingungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der aktuelle Marktwert zum 31. Dezember 2008 beträgt TEUR 8.081.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag entfallen 11,9 % (Vj. 14,5 %) auf die fünf größten Kreditoren. Die Verbindlichkeiten valutieren im Wesentlichen zu 90,5 % in Euro (Vj. 86,9 %), zu 6,7 % in CNY (Vj. 12,6 %) und zu 2,4 % (Vj. 0 %) in GBP.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Umsatz- und Lohnsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

SONSTIGE ANGABEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 28.11.2008
Die Pioneer Asset Management S.A., Luxembourg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 26.11.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,83% (das entspricht 52989 Stimmrechten) beträgt.

Veröffentlichung vom 13.08.2008
"We, Golden Peaks Capital Management Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands hereby give you notice as follows:
We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 12.08.2008 the voting interest of Golden Peaks Capital Management Ltd. in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 10% and amounts to 9.73% (181,933 voting rights) on this day.

9.73% of the voting rights (181,933 voting rights) are attributable to Golden Peaks Capital Mangement Ltd. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.
Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd.."

"We, GoldenPeaks Active Value Master Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands hereby give you notice as follows:
We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 12.08.2008 the voting interest of Golden Peaks Active Value Master FundLtd. in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 10% and amounts to 9.73% (181,933 voting rights) on this day."

"We, Altamira Holding AG, Zug, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 12.08.2008 the voting interest of Altamira Holding AG in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 10% and amounts to 9.73% (181,933 voting rights) on this day.

9.73% of the voting rights (181,933 voting rights) are attributable to Altamira Holding AG in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd. signature."
"I, Adriano Agosti, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WPHG, that on 12.08.2008 the voting interest of Adriano Agosti in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 10% and amounts to 9.73% (181,933 voting rights) on this day.

9.73% of the voting rights (181,933 voting rights) are attributable to Adriano Agosti in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd. signature."

Veröffentlichung vom 13.06.2008
Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt, Tübingen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11.06.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,54% (das entspricht 47396 Stimmrechten) beträgt.

Veröffentlichung vom 12.06.2008
Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11.06.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,75% (das entspricht 51396 Stimmrechten) beträgt. 2,54% der Stimmrechte (das entspricht 47396 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 09.06.2008
Die Pioneer Asset Management S.A., Luxembourg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.06.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22.01.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 4,23% (das entspricht 79039 Stimmrechten) beträgt.

Veröffentlichung vom 26.05.2008
"We, Golden Peaks Capital Management Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands hereby give you notice as follows:
We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 26.05.2008 the voting interest of Golden Peaks Capital Management Ltd. in Schaltbau Holding AG exceeded the threshold of 10% and amounts to 10.01% (187,023 voting rights) on this day.

10.01% of the voting rights (187,023 voting rights) are attributable to Golden Peaks Capital Management Ltd. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd.."

"We, Golden Peaks Active Value Master Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands hereby give you notice as follows:
We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 26.05.2008 the voting interest of Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd. in Schaltbau Holding AG exceeded the threshold of 10% and amounts to 10.01% (187,023 voting rights) on this day."

"We, Altamira Holding AG, Zug, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 26.05.2008 the voting interest of Altamira Holding AG in Schaltbau Holding AG exceeded the threshold of 10% and amounts to 10.01% (187,023 voting rights) on this day.

10.01% of the voting rights (187,023 voting rights) are attributable to Altamira Holding AG in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd.."

"I, Adriano Agosti, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WPHG, that on 26.05.2008 the voting interest of Adriano Agosti in Schaltbau Holding AG exceeded the threshold of 10% and amounts to 10.01% (187,023 voting rights) on this day.

10.01% of the voting rights (187,023 voting rights) are attributable to Adriano Agosti in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd.."

Veröffentlichung vom 11.02.2008:
Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 32 Abs. 2 InvG am 07.02.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.02.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,77% (das entspricht 51852 Stimmrechten) beträgt.

Veröffentlichung vom 13.11.2007:
Die Universal Investment Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hat uns am 13.11.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 9.11.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,04% betragen hat. Dies entsprach 56.852 Stimmen.

Veröffentlichung vom 6.9.2007:
Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Lichtenstein, hat uns am 5.9.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 27.8.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,52% betragen hat. Dies entsprach 65.873 Stimmen.

Veröffentlichungen vom 29.8.2007:
Herr Adriano Agosti, Schweiz, hat uns am 29.8.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 2.7.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,27% betragen hat. Dies entsprach 61.100 Stimmen. Weiterhin teilte er mit, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 25.7.2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,36% betragen hat. Dies entsprach 100.100 Stimmen. Die Stimmrechte werden direkt gehalten von Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands.
Die Altamira Holding AG; Zug, Schweiz, hat uns am 29.8.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 2.7.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,27% betragen hat. Dies entsprach 61.100 Stimmen. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 25.7.2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,36% betragen hat. Dies entsprach 100.100 Stimmen. Die Stimmrechte werden direkt gehalten von Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands.

Veröffentlichungen vom 25.7.2007:
Die Golden Peaks Capital Management Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 25.7.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 25.7.2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,36% betragen hat. Dies entsprach 100.100 Stimmen. Die Stimmrechte werden direkt gehalten von Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands.

Die Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 25.7.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 25.7.2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,36% betragen hat. Dies entsprach 100.100 Stimmen.

Veröffentlichungen vom 5.7.2007:
Die Golden Peaks Capital Management Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 5.7.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 2.7.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,27% betragen hat. Dies entsprach 61.100 Stimmen. Die Stimmrechte werden direkt gehalten von Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands.

Die Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd., Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns am 5.7.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 2.7.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,27% betragen hat. Dies entsprach 61.100 Stimmen.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung beläuft sich auf TEUR 525 (Vj. TEUR 472). Davon entfallen TEUR 409 (Vj. TEUR 364) auf die KPMG LLP. Darüber hinaus wurden von der KPMG Deutschland Leistungen in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 13) für sonstige Bestätigungsleistungen und von TEUR 167 (Vj. TEUR 118) für sonstige Leistungen erbracht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen	7.873	11.883
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	7.486	3.552
Übrige Verpflichtungen	2.719	3.611

Derzeit ist es sehr unwahrscheinlich, dass die herausgelegten Bürgschaften gezogen werden und es in Folge dessen zu einem Mittelabfluss kommt.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühesten möglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 2.138 (Vj. TEUR 1.675), ein bis fünf Jahre TEUR 5.173 (Vj. TEUR 1.842) und größer fünf Jahre TEUR 175 (Vj. TEUR 35).

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzerneigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Das Konzerneigenkapital ist mit 8,6 Mio. EUR erstmals wieder positiv und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. EUR verbessert. Eine weitere Verbesserung der Konzerneigenkapitalquote von derzeit 5 % wird trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage auch in den nächsten Jahren angestrebt. Der Verschuldungskoeffizient konnte auch in diesem Jahr wieder gesenkt werden. Er beträgt jetzt 1,4 (Vj. 2,1).
Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern".

Corporate Governance

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 11. Dezember 2008 dauerhaft zugänglich gemacht.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	3.691	2.813	801	532
Sonstige Beziehungen	-	225	-	-
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	5.899	5.317	4.332	2.838
Sonstige Beziehungen	-	181	-	189

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

	Forderung		Verbindlichkeiten	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Assoziierte Unternehmen	874	1.137	298	17
Nichtkonsolidierte Unternehmen	1.439	1.751	505	460

Segmente

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden ohne Aufschläge an Konzernunternehmen weitergegeben.

Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentschulden

in TEUR	Vermögen		Schulden	
	2008	2007	2008	2007
Segmentwerte	153.752	147.899	89.075	91.429
Finanzforderungen /-verbindlichkeiten	5.332	7.884	61.933	68.380
Ertragsteuerford. /-verbindl. bzw. -rückstellungen	9.040	8.943	8.508	7.027
Konzernwerte gemäß Bilanz	168.124	164.726	159.516	166.836

Geografische Segmentierung

in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007	2008	2007
Deutschland	122.682	120.304	6.228	7.546	137.032	123.084
Übrige EU Länder	10.691	8.995	64	86	69.973	61.149
Übrige europäische Länder	3.969	3.717	-	-	20.939	18.854
Sonstige Länder	16.410	14.883	26	298	52.252	28.969
	153.752	147.899	6.318	7.930	280.196	232.056

Die Erweiterung des Konzernkreises betrifft mit TEUR 566 die übrigen EU Länder.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

a) Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von 13,0 Mio. EUR erzielt, welcher rund 3,1 Mio. EUR unter dem des Vorjahres liegt. Das gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Mio. EUR gestiegene EBITDA wurde im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Working Capitals um 11,3 Mio. EUR in Folge des stark gestiegenen Geschäftsvolumens überkompensiert. Der Anstieg des Working Capitals ist insbesondere auf eine Erhöhung des Vorratsvermögens bei einem gleichzeitigen Rückgang der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

b) Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2008 auf 8,3 Mio. EUR und liegen somit um 4,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr, welches im Wesentlichen von der Akquisition der Bubenzer-Gruppe geprägt war. Die Investitionen in die Finanzanlagen betreffen mit rd. 2,0 Mio. EUR (bereits verringert um die erworbenen liquiden Mittel) den Erwerb der Machine Electrics Ltd..

c) Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der mit 7,4 Mio. EUR negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich mit 5,6 Mio. EUR überwiegend aus dem um Zinsabgrenzungen bereinigten Rückgang der Bankverbindlichkeiten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schaltbau Konzerns haben.

Produktorientierte Segmentierung

Angaben in TEUR	Stationäre Verkehrstechnik		Mobile Verkehrstechnik	
	2008	2007	2008	2007
Auftragseingang (mit Dritten)	98.446	92.079	182.653	179.698
Umsatzerlöse	105.433	77.940	175.263	154.722
- davon mit Dritten	104.908	77.292	175.210	154.683
- davon mit anderen Segmenten	525	648	53	39
Auftragsbestand (mit Dritten)	55.066	62.511	126.569	118.749
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	11.776	9.149	13.510	8.474
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	325	1.402
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0	0	119
Finanzergebnis	-911	-464	-2.242	-2.302
Ertragsteuern	-249	-309	-1.159	-686
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis *1)	10.616	8.376	10.434	7.007
Erweiterung des Konzernkreises	0	6.923	566	445
Investitionen	2.649	3.324	3.634	3.706
Abschreibungen (immat. Vermögenswerte und Sachanl.)	-1.595	-1.120	-4.352	-4.115
Wertminderungen	-310	-715	-1.930	-2.102
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-4.332	-2.441	-8.472	-7.867
Segmentvermögen *2)	59.209	60.384	107.913	101.826
Investiertes Kapital/Capital employed *3)	36.346	31.888	88.614	82.203
Segmentschulden *4)	34.471	37.460	58.797	55.276
Mitarbeiter (durchschnittl. HGB)	448	416	964	946
EBIT Marge *5)	11,2%	11,8%	7,7%	5,5%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) *6)	32,4%	28,7%	15,2%	10,3%

*1) = Bei den Segmentergebnissen sind die Ergebnisabführungen wieder zugerechnet

*2) = Bilanzsumme ohne Finanzierungs- und Steuerforderungen

*3) = Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - erhalt. Anz. - Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) = Fremdkapital ohne Finanzierungs- und Steuerverbindlichkeiten sowie Steuerrückstellungen

*5) = EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) = EBIT / Capital employed

Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
281.099	271.777	77	81	281.176	271.858
280.696	232.662	500	606		
280.118	231.975	78	81	280.196	232.056
578	687	-578	-687		
181.635	181.260			181.635	181.260
25.286	17.623	-3.433	-3.526	21.853	14.097
325	1.402	0	0	325	1.402
0	119	0	0	0	119
-3.153	-2.766	-3.221	-2.818	-6.374	-5.584
-1.408	-995	-1.324	-874	-2.732	-1.869
21.050	15.383	-7.978	-7.218	13.072	8.165
566	7.368	0	0	566	7.368
6.292	7.030	26	900	6.318	7.930
-5.947	-5.235	-12	-17	-5.959	-5.252
-2.240	-2.817	0	499	-2.240	-2.318
-12.795	-10.308	-3.708	-2.605	-16.503	-12.913
167.122	162.210	-13.370	-14.311	153.752	147.899
124.960	114.091	-12.317	-13.051	112.643	101.040
93.268	92.736	-4.193	-1.307	89.075	91.429
1.412	1.362	12	10	1.424	1.372
				7,8%	6,1%
				19,4%	14,0%

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDS

Vorstände

Dr. Jürgen H. Cammann
Vorstandssprecher

Waltraud Hertreiter
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Aufsichtsrates:
Textilgruppe Hof AG, Hof

Aufsichtsräte

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender
Repräsentant Sal. Oppenheim jr. & Cie. KgaA, Köln

Mitglied des Aufsichtsrates:
SIAG Schaaf Industries AG, Dernbach
MERKUR BANK KGaA, München (seit 17.06.2008)

Mitglied des Verwaltungsrats:
Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln

Vorsitzender des Beirates:
ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

Mitglied des Beirates:
Dresdner Bank AG, Frankfurt

Peter Jahrmarkt
stellvertr. Vorsitzender
Generalbevollmächtigter der
heristo holding GmbH,
Bad Rothenfelde

Mitglied des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde

Karl Uwe van Husen
Geschäftsführer der
Elrega Grundstücksverwaltung GmbH,
Ludwigsburg

Mitglied des Aufsichtsrates:
Elring Klinger AG

Marianne Reindl
Sekretärin

Vorsitzende:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH, München

Stellvertretende Vorsitzende:
Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach

Dr. Stefan Schmittmann
Mitglied des Vorstands der HypoVereinsbank AG, München (bis 30.04.2008)

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt (seit 01.11.2008)

Mitglied des Verwaltungsrats:
LfA Förderbank Bayern AdöR, München (bis 05.05.2008)

Mitglied des Aufsichtsrats:
Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg
Deutsche Schiffsbank AG, Hamburg/Bremen (bis 30.06.2008)
Deutsche Schiffsbank AG, Hamburg/Bremen (ab 28.11.2008)

Board of Directors:
i-Faber S.p.A., Mailand (bis 19.06.2008)

Mitglied des Beirates:
HVBLeasing GmbH, Hamburg (bis 31.05.2008)
HVB Investitionsbank, Hamburg (bis 31.05.2008)

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Eurohypo AG, Eschborn (seit 11.11.2008)
Commerz Real AG, Düsseldorf/Wiesbaden (seit 13.11.2008)
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden (seit 13.11.2008)

Horst Wolf
Technischer Angestellter

Vorsitzender:
Betriebsrat der Pintsch Bamag GmbH, Dinslaken

Mitglied:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München

BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 784 (Vj. TEUR 669).
Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07.07.2006 nicht.

Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 137 (Vj. TEUR 124). Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13, Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 15) an ein Aufsichtsratsmitglied.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 627 (Vj. TEUR 682) zurückgestellt. Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 94 (Vj. TEUR 89).

Per 31. Dezember 2008 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG 217.600 Stück Aktien der Gesellschaft und 768 Stück Wandelschuldverschreibungen je 100,- EUR (Gesamtvolumen 76.800.- EUR) gehalten, sämtlich direkt bzw. indirekt durch Herrn Dr. Cammann. Der Aufsichtsrat Herr Zimmermann hält insgesamt direkt bzw. indirekt 188.786 Stück Aktien der Gesellschaft und 7.920 Stück Wandelschuldverschreibungen je 100,- EUR (Gesamtvolumen 792.000.- EUR).
Der Aufsichtsrat Herr Jahrmarkt hält insgesamt direkt bzw. indirekt 2.000 Stück Aktien der Gesellschaft und 45 Stück Wandelschuldverschreibungen je 100,- EUR (Gesamtvolumen 4.500.- EUR).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je Stückaktie	
mit einem rechnerischen Wert von EUR 3,66 auf das Grundkapital von EUR 6.850.304,88	935.834,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	7.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	189.310,48
Bilanzgewinn	8.125.144,48

München, den 09. März 2009
Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann (Sprecher)

Waltraud Hertreiter

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

München, 09. März 2009
Schaltbau Holding AG
Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann (Sprecher)

Waltraud Hertreiter

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Repräsentant von Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln

Peter Jahrmarkt
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Generalbevollmächtigter der heristo holding GmbH

Marianne Reindl *
Sekretärin

Dr. Stefan Schmittmann
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt

Karl Uwe van Husen
Geschäftsführer der Elrega Grundstücksverwaltung GmbH, Ludwigsburg

Horst Wolf *
Technischer Angestellter

** Vertreter der Arbeitnehmer*

Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsratstätigkeit im Berichtsjahr
Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft. Dabei wurde er vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage der Schaltbau Holding AG und des Konzerns informiert. Er hat sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalpolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns berichten lassen.

Dem Aufsichtsrat wurden monatlich Statusberichte zur Verfügung gestellt, die sowohl pro Monat als auch kumuliert über Auftragseingang, Umsatz und Ertragslage mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast informieren. Die Berichte dokumentieren zudem die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast.

Weitere zentrale Themen der Berichterstattung betrafen die strategische Ausrichtung der Schaltbau Gruppe und damit verbundene Vorhaben. Zu entsprechenden Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Beratung sein eigenes Votum abgegeben. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge erörterte der Aufsichtsrat vor der Genehmigung ausführlich mit dem Vorstand. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern erfüllt wurden. Über Vorhaben, die von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen
Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, an denen der Aufsichtsrat jeweils geschlossen teilnahm. Regelmäßig auf der Tagesordnung standen dabei der aktuelle Geschäftsverlauf mit rollierendem Forecast, die Finanzberichte sowie die Liquiditäts- und Finanzlage. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis in den einzelnen Geschäftsfeldern und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und diskutierte diese mit dem Vorstand.
In diesem Zusammenhang wurde auch die Risikolage analysiert. Darüber hinaus wurden generelle strategische Optionen und Notwendigkeiten thematisiert.

In Rahmen seiner Prüfungstätigkeit konzentrierte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 vor allem auf folgende Themen:

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 22. April 2008 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zum Geschäftsjahr 2007 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern; auf dieser Grundlage wurden der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Ebenso besprach der Aufsichtsrat eingehend den Vorschlag des Vorstands

zur Verwendung des Bilanzgewinns 2007 und schloss sich diesem an. In einer intensiven Diskussion mit den anwesenden Abschlussprüfern erörterte der Aufsichtsrat zahlreiche, diesen Kontext betreffende Fragen.

Neben den Themen um die Feststellung der Bilanz genehmigte der Aufsichtsrat die gesellschaftsrechtliche Reorganisation des Bremsengeschäfts im Teilkonzern Pintsch Bamag und diskutierte die Einführung eines konzernweiten Verhaltenskodex. Ferner wurde in der Sitzung vom 22. April 2008 die Akquisition der Machine Electrics Ltd. durch die Schaltbau GmbH geprüft und genehmigt.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. Juni 2008 stand die Ausweitung der Aktivitäten der Pintsch Bubenzer GmbH auf dem Gebiet Bremsen für Windkraftanlagen in China auf der Tagesordnung. In der Sitzung vom 18. September 2008 wurde dieser Punkt abschließend besprochen und ein entsprechender Beschluss gefasst. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat in der Septembersitzung intensiv mit dem jährlichen Risikobericht zu wesentlichen Einzelrisiken und generellen potentiellen Risiken und führte die jährliche Effizienzprüfung durch.

In der Sitzung am 11. Dezember 2008 wurde die Gründung eines Joint Ventures durch die Pintsch Bamag GmbH zur Produktion von Bahnsteigtüren in China debattiert und genehmigt. Schließlich wurde die Planung 2009-2011 für den Schaltbau Konzern nach eingehender Diskussion verabschiedet, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gebilligt und Strategien der Weiterführung der Machine Electrics Ltd. innerhalb des Schaltbau-Konzerns besprochen.

In mehreren Sitzungen erstattete der Vorstand Bericht zum Thema Compliance im Schaltbau Konzern. In allen Sitzungen des Jahres 2008 wurden operative/strategische Risiken beim Joint Venture Bode Beijing beraten und bewertet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand der Gesellschaft standen auch außerhalb der Sitzungen und gemeinsamen Beratungen in regelmäßigem Kontakt. Über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge holte der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand kontinuierlich Informationen ein. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde er vom Vorstand unverzüglich informiert.

Arbeit im Personalausschuss

Der innerhalb des Aufsichtsrats gebildete Personalausschuss ist im Berichtsjahr zweimal zusammengetreten. Wesentliche Themen betrafen das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütung für den Vorstand.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Jahres- und Konzernabschluss 2008

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (vormals KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main), wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählt. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2008 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Risikomanagementsystem wurde durch den Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt vom Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung am 20. April 2009 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2008, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den gemeinsamen Lagebericht/Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an.

Organe der Gesellschaft

Seit der Neuwahl im Geschäftsjahr 2006 besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Hans Jakob Zimmermann, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Peter Jahrmarkt, Ratingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Karl Uwe van Husen, Waiblingen, und Dr. Stefan Schmittmann, Grünwald, fungieren als Vertreter der Aktionäre. Die Arbeitnehmer werden im Aufsichtsrat durch Marianne Reindl, Egglham, und Horst Wolf, Dinslaken, vertreten. Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Die Bestellung von Herrn Dr. Cammann und Frau Hertreiter als Vorstände der Schaltbau Holding AG war im Geschäftsjahr 2007 bis zum 30.06.2010 verlängert worden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe Dank und Anerkennung für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

München, im April 2009

Hans J. Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bilanz der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	916	894
II. Sachanlagen	13	20
III. Finanzanlagen	74.149	71.149
	75.078	**72.063**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.150	6.359
II. Wertpapiere	195	0
III. Flüssige Mittel	265	586
	9.610	**6.945**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	445	617
	85.133	**79.625**

PASSIVA

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.850	6.840
(bedingtes Kapital TEUR 1.820)		
II. Kapitalrücklage	8.212	8.096
III. Gewinnrücklagen	16.231	11.231
IV. Genussrechtskapital	10.000	10.000
V. Bilanzgewinn	8.125	5.664
	49.418	**41.831**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.022	6.212
2. Übrige Rückstellungen	3.807	2.434
	9.829	**8.646**
C. VERBINDLICHKEITEN	25.886	29.148
	85.133	**79.625**

Gewinn- und Verlustrechnung der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr 1.1.-31.12.2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.238	1.302
2. Sonstige betriebliche Erträge	971	962
3. Materialaufwand	986	1.104
4. Personalaufwand	2.579	2.357
5. Abschreibungen	12	16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.765	2.613
7. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	15.289	12.041
8. Zinsergebnis	-2.792	-2.423
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**9.364**	**5.792**
10. Steuern	1.343	559
11. Jahresüberschuss	**8.021**	**5.233**
12. Gewinnvortrag	104	431
13. Bilanzgewinn	**8.125**	**5.664**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Schaltbau Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang- sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Huber	Schoner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
Schaltbau Holding AG
Hollenrithstraße 5
D-81829 München
Postfach 82 06 48
FON +49 (0)89 - 930 05 - 209
FAX +49 (0)89 - 930 05 - 350
Internet: www.schaltbau.de
E-Mail: schaltbau@schaltbau.de

Konzept und Gestaltung
WEY Kommunikationsdesign, München
www.wey.de

Fotos / Seite
17 Liebherr
31 Evobus
38 Image Source
51 Evobus

andere Fotos
Schaltbau Konzern

Schaltbau Holding AG
Hollenrithstraße 5
D-81829 München
Postfach 82 06 48
FON +49 (0)89 - 930 05 - 209
FAX +49 (0)89 - 930 05 - 350
Internet: www.schaltbau.de
E-Mail: schaltbau@schaltbau.de

Schaltbau Holding AG

Geschäftsbericht 2008

Schaltbau Holding AG

Geschäftsbericht 2008